



**CSR-Atlas**

Karl-Heinz Gerholz | Stefan Heinemann (Hrsg.)

**CSR-ANGEBOTE AN DEN  
WIRTSCHAFTS-  
WISSENSCHAFTLICHEN  
FACHBEREICHEN DER  
HOCHSCHULEN IN  
NORDRHEIN-WESTFALEN**

**EDITION HOCHSCHULEN**

Wissenschaftliche Koordination



Orientierungsinitiative für Hochschulen und Unternehmen

[www.csr-atlas.de](http://www.csr-atlas.de)



**CSR-ANGEBOTE AN DEN  
WIRTSCHAFTS-  
WISSENSCHAFTLICHEN  
FACHBEREICHEN DER  
HOCHSCHULEN IN  
NORDRHEIN-WESTFALEN**

**EDITION HOCHSCHULEN**

# MITWIRKENDE HOCHSCHULEN





# INHALTSVERZEICHNIS

	Grußwort Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW .....	08
	Grußwort Garrett Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW .....	10
	CSR-Atlas – Die Orientierungsinitiative für Hochschulen und Unternehmen .....	12
	Vorwort der Herausgeber .....	14
	Modell „CSR-Atlas edition Hochschulen“ – Intention, Ziele, Methode und Ausblick ....	18
	Key Facts „CSR-Atlas edition Hochschulen“ NRW 2012 .....	22
	Hochschullandschaft NRW in CSR-Perspektive .....	26
<b>Aachen</b>	RWTH Aachen .....	28
<b>Story</b>	Universität Witten/Herdecke .....	32
<b>Bielefeld</b>	Fachhochschule des Mittelstands (FHM) .....	34
<b>Bocholt</b>	Westfälische Hochschule Campus Bocholt .....	38
<b>Nachgefragt</b>	Herbert K. Meyer / Siemens AG .....	42
<b>Bochum</b>	EBZ Business School – University of Applied Sciences .....	44
	Ruhr-Universität Bochum .....	50
<b>Story</b>	BiTS – Business and Information Technology School GmbH .....	56
<b>Bonn</b>	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg .....	58
<b>Nachgefragt</b>	Ulrich Kanders / EUV Essener Unternehmensverband e.V. ....	64
<b>Düsseldorf</b>	FH Düsseldorf .....	66
	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf .....	72
<b>Nachgefragt</b>	Prof. Dr. Rolf Nagel .....	76
<b>Essen</b>	Universität Duisburg-Essen, Campus Essen .....	80
	FOM Hochschule .....	86

<b>Nachgefragt</b>	Johanna Jung / Nölken .....	98
<b>Hagen</b>	FernUniversität in Hagen .....	100
<b>Story</b>	Fachhochschule Münster .....	104
<b>Hamm</b>	SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft .....	106
<b>Nachgefragt</b>	Prof. Dr. Ute Schmiel .....	110
<b>Iserlohn</b>	BiTS – Business and Information Technology School GmbH.....	112
<b>Story</b>	FH Düsseldorf.....	120
<b>Köln</b>	Cologne Business School .....	122
	FH Köln .....	126
	Universität zu Köln .....	134
<b>Nachgefragt</b>	Katarin Wagner / HSBC Trinkaus .....	140
<b>Story</b>	Universität Paderborn .....	142
<b>Mönchengladbach</b>	Hochschule Niederrhein .....	144
<b>Mülheim</b>	HRW Hochschule Ruhr West .....	148
<b>Nachgefragt</b>	Hella Hagena / von Rundstedt .....	154
<b>Münster</b>	Fachhochschule Münster .....	156
<b>Story</b>	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg .....	162
<b>Paderborn</b>	Universität Paderborn .....	164
<b>Rheine</b>	Mathias Hochschule Rheine .....	174
<b>Nachgefragt</b>	Dr. Christian Geßner & Dr. Axel Kölle .....	178
<b>Witten</b>	Universität Witten/Herdecke.....	180
<b>Story</b>	Universität Duisburg-Essen, Campus Essen .....	194
<b>Studierendenorganisationen</b>	oikos.....	196
	sneep.....	200
	enactus.....	204
	Glossar .....	206
	Impressum .....	210

# GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Klimawandel, demografische Entwicklung, Energiewende und Ressourcenknappheit, Mobilität und gesellschaftliche Integration – das sind die großen Herausforderungen vor denen unsere Gesellschaft steht. Nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern weltweit.

Dafür benötigen wir ein Umdenken: Langfristiger unternehmerischer Erfolg, Fortschritt und Wachstum werden davon abhängen, ob sie neben ökonomischem Gewinn auch Antworten auf diese Megatrends liefern.

Die Wissenschaften haben in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle: Sie müssen umfassende technische und soziale Innovationen entwickeln und ihre ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen berücksichtigen. Dazu gehört auch die Frage der ethischen Verantwortung.

Nordrhein-Westfalen bietet mit der dichtesten Hochschul- und Forschungslandschaft in Europa exzellente Voraussetzungen für nachhaltige Lösungen. Mit der Forschungsstrategie Fortschritt NRW bündeln wir deshalb die Potenziale von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in unserem Land. Corporate Social Responsibility (CSR), die unternehmerische Sozialverantwortung, wird in diesem Zusammenhang immer wichtiger – auch an unseren Hochschulen.



Gesellschaftliche Verantwortung und ergebnisorientierte Unternehmensstrategien sind nur mit Unterstützung der Forschung erfolgreich zu verzahnen. Aufgabe der Lehre ist es, den Fach- und Führungskräften von morgen bereits im Studium das erforderliche Problembewusstsein und die erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln.

Die FOM Hochschule und die Universität Paderborn haben 2012 zum ersten Mal einen CSR-Atlas aufgelegt, um die Forschungs- und Lehraktivitäten unserer Hochschulen zu dokumentieren. Interessierte Unternehmen und Hochschulen finden hier Orientierung und Modelle für die Kooperation der Akteure aus Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft im Bereich CSR.

Für den CSR-Atlas übernehmen das Wissenschafts- und das Wirtschaftsministerium gemeinsam die Schirmherrschaft. Damit signalisieren wir: Wir setzen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen – gerade auch bei dieser Zukunftsaufgabe.

Der FOM Hochschule und der Universität Paderborn danke ich für ihr Engagement bei der Entwicklung und Umsetzung dieses innovativen Projekts.

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich viele gute Anregungen und die Bereitschaft, nach- und weiterzumachen.

**Svenja Schulze**

Ministerin für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nordrhein-Westfalen ist eine der wirtschaftsstärksten Regionen in Europa. Dieser Position entsprechend übernehmen unsere Unternehmen überall auf der Welt Verantwortung; Corporate Social Responsibility/ CSR ist für sie ein immer wichtiger werdendes Anliegen.

Mit einem vorübergehenden Trend hat das nichts zu tun. Tatsächlich hat die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ihren Ursprung in dem Wunsch der Unternehmen, erfolgreich zu sein und viele Jahrzehnte im Geschäft zu bleiben.

In globalem Rahmen bedeutet das, Risiken zu vermeiden und das Wirtschaften zukunftsfest auszurichten – in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Das ist nicht allein mit der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zu erreichen. Da die Unternehmen in einem nicht mehr allein nationalstaatlich regulierbaren Wettbewerb stehen, wächst ihnen an ihren weltweiten Standorten in größerer Einfluss und eine größere Verantwortung zu.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, brauchen Sie gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte, die CSR in die unternehmerische DNA integrieren. Hilfreich ist auch eine enge Kooperation mit den Hochschulen, die sich in Forschung und Lehre als Partner anbieten.



Da sich das CSR-Wissen rasant weiter entwickelt, will der neue CSR-Atlas NRW einen Überblick über die in NRW bereits vorhandenen Angebote der Hochschulen geben und dazu beitragen, dass Unternehmen vom Wissen der Hochschulen profitieren.

Der Atlas stellt erstmals die CSR-Aktivitäten an wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Universitäten und Fachhochschulen in NRW dar. Er kartographiert die hochschulische Landschaft im CSR-Bereich und erleichtert die Orientierung für Unternehmen. In vielen Bereichen arbeiten Wirtschaft und Wissenschaft mit großem Erfolg zusammen; wir hoffen, dass dies auch beim Thema CSR die Regel wird.

Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen ist deshalb gerne bereit, gemeinsam mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen die Schirmherrschaft für den ersten CSR-Atlas NRW zu übernehmen.

Wir danken der FOM Hochschule und der Universität Paderborn für ihr Engagement und die Konzeption und Realisierung.



**Garrelt Duin**

Minister für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# CSR-ATLAS – DIE ORIENTIERUNGSINITIATIVE FÜR HOCHSCHULEN UND UNTERNEHMEN

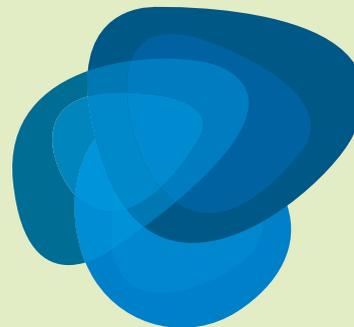
## CSR-Atlas – Die Orientierungsinitiative für Hochschulen und Unternehmen

Gesamtkoordination: FOM Hochschule Nachhaltigkeitsbereich, Prof. Dr. Stefan Heinemann

<b>edition Hochschulen</b> Wirtschaftswissenschaftliche Bereiche	<b>edition Unternehmen</b>
Herausgeber Prof. Dr. Stefan Heinemann (FOM Hochschule) JProf. Karl-Heinz Gerholz (Universität Paderborn)	Herausgeber ...
Wissenschaftliche Koordination FOM Hochschule / Universität Paderborn	Wissenschaftliche Koordination ...



### CSR-Atlas



### CSR-Atlas

Nordrhein-Westfalen 2012	2012	...	...
ggf. weitere Bundesländer	...	ggf. weitere Bundesländer	...

CSR-Atlas – Die Orientierungsinitiative für Hochschulen und Unternehmen im Überblick

Die Thematik Corporate Social Responsibility (CSR) ist in den letzten Jahren im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs zunehmend von Bedeutung. Hochschulen und Unternehmen können hier als wesentliche Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung einer verantwortungsvollen Gesellschaftsgestaltung gemeinsam wirken.

Dabei ist die Bereitstellung von Informationen über die CSR-Strategien und -Aktivitäten von Hochschulen (insbesondere mit ihren wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen, wobei jene zunehmend interdisziplinär agieren) und Unternehmen der erste Schritt um zu einem „CSR-Orientierungswissen“ zu gelangen. Die Vernetzung innerhalb der Welt von Hochschulen und Unternehmen und zwischen diesen Welten sind die beiden wesentlichen Achsen. Idealerweise sollen bereits in der Entwicklung und Umsetzung verschiedene Partner aus den verschiedenen Bereichen in Hochschulen, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenarbeiten und der CSR-Atlas bietet hier eine erste Grundlage, ein „Wer-macht-überhaupt-Was?“ der CSR-Landschaft. Damit soll einerseits bereits vorhandenen Akteuren eine Plattform zur Kommunikation ihrer Themen und Aktivitäten und weiteren Vernetzung geboten werden, andererseits ein einfacher Weg zur Identifikation und Ansprache potenzieller Partner für Hochschulen und Unternehmen entstehen. Und somit die Generierung von Orientierungswissen vorangetrieben werden um die Hochschulen untereinander und mit den Unternehmen im CSR-Bereich besser zu vernetzen; sowie die Generierung von Handlungswissen für die zukünftige Gestaltung von CSR in Hochschul- und Unternehmenspraxis.

Der CSR-Atlas ist bundeslandscharf angelegt und in aktuell zwei editionen (Hochschulen und Unternehmen) konzipiert: Der CSR-Atlas edition Hochschulen bietet einen Referenzpunkt zur Gestaltung gesellschaftlicher Verantwortung von Hochschulen im wissenschaftlichen (innerhalb der Wirtschaftswissenschaften aber auch interdisziplinär) und gesellschaftlichen Dialog mit Hochschulen und Unternehmen, der CSR-Atlas edition Unternehmen bietet einen Referenzpunkt zur Gestal-

tung gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen im gesellschaftlichen Dialog mit Unternehmen und Hochschulen. Diese Konzeption ist allerdings bewusst dynamisch zu verstehen und lebt von den vielen konstruktiven Impulsen der Akteure. Hochschulen und Unternehmen sind so durchaus als beispielhafte Felder zu sehen: Von NGOs als Beispiel für ein anderes gesellschaftliches Feld bis zu weiteren Feldern in den Hochschulen (z. B. CSR im MINT-Bereich) ist ein Atlas eben immer so groß, wie die Neugier und das Engagement der Akteure ihn werden lassen.

Insbesondere ist die CSR-Orientierungsinitiative für Hochschulen und Unternehmen auf die Mitgestaltung durch Akteure der entsprechenden Bereich angewiesen: Von der Übernahme der wissenschaftlichen Koordination bis zur Herausgeberschaft und Engagements auf Länderebene gibt es viele Möglichkeiten, am Gelingen eines in der Zukunft möglicherweise einmal bundesweit ausgearbeiteten CSR-Orientierungswissen für Hochschulen und Unternehmen mitzuarbeiten.

Die Gesamtkoordination erfolgt im Nachhaltigkeitsbereich der FOM Hochschule unter der Verantwortung des Nachhaltigkeitsbeauftragten. Die Verbreitung erfolgt Online und Offline (umweltbewusst), eine webgestützte Datenbankvariante ist in Planung.

Der CSR-Atlas kann nicht beanspruchen, der erfreulichen Bandbreite der CSR-Ideen in Hochschulen und Unternehmen auch nur annähernd gerecht zu werden (von einer Vollständigkeit ganz zu schweigen). Doch scheint es zwischen den gewiss lehrreichen Sammlungen guter CSR-Praxis und eher theoretischen Erhebungen bisher soweit zu sehen kein Format zu geben, welches für Hochschulen und Unternehmen Vernetzungsanreize auf kommunikativem Wege zu schaffen sucht und dabei einen Weg zwischen Fakten und Editorialität geht. Damit versteht sich der CSR-Atlas als Ergänzung der bestehenden Informationslandschaft.

Prof. Dr. Stefan Heinemann, Prorektor Kooperationen und Nachhaltigkeitsbeauftragter der FOM Hochschule

# VORWORT CSR-ATLAS – HERAUSGEBER

Im Rahmen des „CSR-Atlas – Orientierungsinitiative für Hochschulen und Unternehmen“ hat der „CSR-Atlas edition Hochschulen NRW“ im Jahre 2012 seine – gleich zweifache – Premiere. Zum einen startet damit die obige Initiative, zum anderen ist es gleichzeitig die erste „edition Hochschulen“.

Themen wie „Corporate Social Responsibility (CSR)“, „Nachhaltigkeit“ oder „Diversity“ haben heute ihren festen Platz im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs. Dabei geht es wesentlich um Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen und wie ökonomische, ökologische und soziale Ziele ausbalanciert werden können. Sicher heute eine Kernherausforderung für die Wirtschaftswissenschaften und die Unternehmensführungs- und Umsetzungspraxis. Die breit gefächerte Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen kann in diesem Diskurs Orientierung bieten und damit helfen, die bisherigen CSR-Aktivitäten der Hochschulen sichtbar zu machen und weiterentwickeln zu können – und den Austausch mit Unternehmen und Wirtschaftsakteuren voran zu bringen.

Zielstellung des „CSR-Atlas edition Hochschulen NRW“ ist es folglich, einen Referenzpunkt zur Gestaltung gesellschaftlicher Verantwortung von Hochschulen einerseits im wissenschaftlichen Dialog zwischen den Hochschulen (innerhalb der Wirtschaftswissenschaften aber auch interdisziplinär) und andererseits im gesellschaftlichen Dialog zwischen Hochschulen und Unternehmen zu bieten. Dazu wurden die CSR-Aktivitäten an wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen im Bundesland Nordrhein-Westfalen im Rahmen der teilnehmenden Hochschulen dokumentiert. Es geht also um die Beschreibung der Strukturen des (sehr offen verstandenen) Feldes „CSR“ in der hochschulischen Landschaft und damit die Generierung von Orientierungs- und Handlungswissen für Unternehmen und die Hochschulen gleichermaßen. Es werden dabei über 40 % der

wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche erreicht – systemübergreifend staatlich wie privat, von kleineren Hochschulen bis zur großen Universität. Was wird in der Lehre getan? Wie ist die Forschung positioniert im Bereich CSR? Ist CSR für die Hochschule profildbildend? Wie wird die Vernetzung mit der Wirtschaft vorangetrieben? Dies sind nur einige Fragen, auf die der „CSR-Atlas edition Hochschulen“ Antworten geben und Illustrationen anbieten möchte. Ausgewählte gute Praxen („CSR-Stories“) sowie editoriale Beiträge und Darstellungen von Vertretern auf Unternehmen, Verbänden und Studierendeninitiativen sowie Fachwissenschaftlern runden die Informationen im „CSR-Atlas edition Hochschulen“ ab.

Zu den vornehmsten und erfreulichsten Pflichten der Herausgeber gehört der Dank. Der Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Svenja Schulze, und dem Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Garrelt Duin ist für die gemeinsame Übernahme der Schirmherrschaft zu danken. Nordrhein-Westfalen ist das erste Bundesland, das im Zueinander von Wirtschaft und Wissenschaft einen entsprechenden CSR-Atlas auf den Weg bringt. Bereits in der ersten Datenerhebungsphase haben uns die Herren Staatssekretäre Dr. Günther Horzetzky (Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen) und Helmut Dockter (Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung) dankenswerterweise unterstützt.

Ein besonderer Dank geht freilich an die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen der vielen Universitäten und Fachhochschulen im Lande – aus eigener Erfahrung wissen wir, dass es keinen Mangel an Erhebungen und dergleichen gibt und so ist es ein gutes Zeichen, wenn die wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche sich gerade bei einer so offenen und neuen Frageform engagiert gezeigt haben. Den Autorinnen und Autoren im Bereich „Nachgefragt“ danken wir für die spontane Bereitschaft zu ihrem Beitrag, namentlich Herrn Herbert K. Meyer als CEO der Siemens AG in der Region West, Frau Katarin Wagner als Verantwortliche im Bereich „Corporate Sustainability“ bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Herr Ulrich Kanders als Hauptgeschäftsführer des Essener Unternehmensverbandes,

Frau Helena Hagen als Partnerin der v. Rundstedt & Partner GmbH, Frau Johanna Jung als Nachhaltigkeitsmanagerin der Nölken Hygiene Products GmbH, Herr Prof. Dr. Rolf Nagel als Professor für Betriebswirtschaftslehre an der FH Düsseldorf, Fachbereich Wirtschaft, Frau Prof. Dr. Ute Schmiel als Inhaberin des Lehrstuhl für Unternehmensbesteuerung an der Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, sowie last but not least den Herren Dr. Christian Gessner und Dr. Axel Kölle als Gründer und Leiter des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) an der Universität Witten/Herdecke. Den engagierten Studierendenorganisationen sneep – student network for ethics and economics in practice, oikos und enactus ist für ihre Darstellung zu danken.

Der gemeinnützigen Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft (Essen) sei für die großzügige Übernahme der Erstellungskosten gedankt. Unser großer Dank geht an das Koordinationsteam Dipl.-Soz.wiss. Peter Gruber (FOM Hochschule) und Saskia Rüter (Universität Paderborn).

Wir würden uns freuen, wenn Sie als Leser den einen oder anderen Punkt im „CSR-Atlas edition Hochschulen“ aufnehmen und dadurch neue Kooperationen zwischen Hochschulen, Unternehmen und der Gesellschaft entstehen können.



**Prof. Dr. Stefan Heinemann**



**JProf. Dr. Karl-Heinz Gerholz**



### **Prof. Dr. Stefan Heinemann**

Prof. Dr. Stefan Heinemann ist Prorektor für den Bereich Kooperationen an der FOM Hochschule und nimmt im Rektorat zudem die Funktion des Nachhaltigkeitsbeauftragten wahr. Er ist außerdem Direktor der FOM Open Business School und Repräsentant der Trägerstiftung der FOM Hochschule (Bildungs-Centrum der Wirtschaft) im zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen. Prof. Dr. Heinemann ist Wissenschaftlicher Leiter für den Bereich Business Ethics im KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility an der FOM, Mitglied im Arbeitskreis „Hochschule“ der UNESCO-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des HKR NRW Hochschulkompetenzzentrums Rechnungswesen an der Universität Duisburg-Essen. Prof. Dr. Heinemann fokussiert die Bereiche Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie Public Management (Finanzen und Strategie) in Lehre und Forschung.



### **JProf. Dr. Karl-Heinz Gerholz**

Juniorprofessor Dr. Karl-Heinz Gerholz hat das Lehrgebiet Wirtschaftspädagogik, insbes. Hochschuldidaktik und -entwicklung an der Universität Paderborn inne. Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind Förderung von ethischer Kompetenz und selbstreguliertem Lernen in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen, Curriculumforschung und Gestaltung von Hochschulentwicklungsprozessen. Vor seiner Berufung studierte JProf. Gerholz Wirtschaftspädagogik an den Universitäten Dresden und Konstanz. Im Anschluss arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department Wirtschaftspädagogik an der Universität Paderborn, an der er im Jahre 2010 zum Thema „Innovative Entwicklung von Bildungsorganisationen“ promoviert wurde. Neben Gutachtertätigkeiten ist JProf. Gerholz in der hochschuldidaktischen Qualifizierung aktiv.

# MODELL „CSR-ATLAS EDITION HOCHSCHULEN“

## Intention, Ziele, Methode und Ausblick

*1. Zur Intention: Der „CSR-Atlas edition Hochschulen“ bietet einen Referenzpunkt zur Gestaltung gesellschaftlicher Verantwortung von Hochschulen einerseits im wissenschaftlichen Dialog zwischen den Hochschulen (innerhalb der Wirtschaftswissenschaften aber auch interdisziplinär) und gesellschaftlichen Dialog zwischen Hochschulen und Unternehmen*

Hochschulen folgen einem gesellschaftlichen Auftrag. Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung aus Forschung und Lehre heraus stellt somit ein zentrales Anliegen von Hochschulen dar. Dieses Anliegen wird durch eine aktive Vernetzung hochschulischer Institutionen und Akteure untereinander und mit den entsprechenden Partnern in der Wirtschaft positiv unterstützt. Gerade von den Wirtschaftswissenschaften wird im wissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Diskurs zunehmend eine konstruktive Beschäftigung mit CSR-Themen in Lehre und Forschung gefordert.

Intention des CSR-Atlas in der edition Hochschulen ist, die CSR-Aktivitäten von Hochschulen in ihren wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen zu beschreiben und sichtbar zu machen, um damit ein konstruktives Dialogfeld zwischen den Hochschulen und zwischen Hochschulen und Unternehmen zu eröffnen. Es geht also um die Beschreibung der Strukturen des Feldes „CSR“ in der Hochschullandschaft.

## *2. Zu den Zielen: Dokumentation, Vernetzung und Impulsgebung für Hochschulen und Unternehmen*

### **Damit werden zwei konkrete Zielsetzungen verbunden:**

- Die Dokumentation soll den unterschiedlichen Anspruchsgruppen von Hochschulen ein Orientierungswissen zu den CSR-Aktivitäten von deutschen Hochschulen – hier im „CSR-Atlas edition Hochschulen der wirtschaftswissenschaftliche Fachbereiche in Nordrhein-Westfalen“ – anbieten. Der „CSR-Atlas edition Hochschulen NRW“ kann darüber hinaus das Potential eröffnen, die verschiedenen Akteure besser kennenzulernen, zu verstehen und zu vernetzen.
- Es geht um die Aufdeckung von Strukturen des Phänomen CSR in der Hochschullandschaft. Erkenntnisse über diese Strukturen können genutzt werden, um Handlungswissen über die Gestaltung von CSR-Aktivitäten als zentrales Anliegen von Hochschulen zu erzeugen, neue Impulse werden möglich. Der „CSR-Atlas edition Hochschulen NRW“ hat somit das Potential, im Sinne eines Benchmarking-Prozesses Episoden von CSR-Aktivitäten darzustellen, die Hochschulen Orientierungspunkte für die Weiterentwicklung ihrer eigenen CSR-Aktivitäten in wissenschaftlicher Perspektive aber auch im Dialog mit der Praxis zu bieten.

Die CSR-Thematik an deutschen Hochschulen ist verhältnismäßig neu und befindet sich in einer dynamischen Entwicklung. Der „CSR-Atlas edition Hochschulen“ will dazu beitragen, ein Strukturierungsangebot für die vielfältigen CSR-Aktivitäten aufzuzeigen und darüber die Potenziale von Hochschulen für die Gestaltung von CSR aufzudecken. Es geht um die Generierung von Orientierungswissen, um die Hochschulen untereinander und mit den Unternehmen im CSR-Bereich besser zu vernetzen. Weiterhin soll ein Handlungswissen für die zukünftige Gestaltung von CSR in der Hochschul- und Unternehmenspraxis präsentiert werden.

### 3. Zur Methodik: Der „CSR-Atlas edition Hochschulen NRW“

als Fallstudie der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen für

das Feld der wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche

Für die Erstellung des „CSR-Atlas edition Hochschulen“ wurden alle wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche an Hochschulen im Bundesland Nordrhein-Westfalen befragt. Methodisch wurde ein offen gestalteter Fragebogen eingesetzt, um darüber die Vielfältigkeit der verschiedenen CSR-Aktivitäten an der Fachbereichen möglichst umfassend zu erfassen. Der Fragebogen teilte sich in die 6 Bereiche (1) Key Facts, (2) Lehre, (3) Forschung, (4) Hochschulprofil, (5) Dialog und (6) Story auf.



Struktur des Fragebogens

**(ad 1) Key Facts:** Diese Rubrik soll die Grundstruktur der jeweiligen Fachbereiche wiedergeben. Hierzu gehören u. a. Angaben zur Anzahl der Studierenden und Lehrenden sowie die Anzahl der Forschungseinrichtungen. Die Informationen aus den Key Facts dienen dazu, die CSR-Aktivitäten besser in den Kontext des jeweiligen Fachbereichs einzuordnen.

**(ad 2) Lehre:** Die curriculare Verankerung von CSR-Aktivitäten stand im Bereich Lehre im Vordergrund. Die Fachbereiche wurden hier gebeten, ihre CSR-spezifischen Studienschwerpunkte & Module, Studiengänge, Aktivitäten außerhalb des Curriculums oder zur Weiterbildung zu dokumentieren. Dabei ging es nicht nur um die bereits umgesetzten Aktivitäten, sondern auch um in Planung befindliche CSR-Aktivitäten.

**(ad 3) Forschung:** Forschung stellt neben der Lehre die Hauptaufgabe von Hochschulen dar. Die jeweiligen Forschungsaktivitäten zu CSR in den einzelnen Fachbereichen wurden in diesem Bereich des Fragebogens erhoben. Dabei ging es neben den Forschungsprojekte und -vorhaben zum Bereich CSR auch um eventuell vorliegende Institutionalisierungen von CSR-Forschung.

**(ad 4) Hochschulprofil:** Der Bereich Hochschulprofil diente dazu, die organisatorischen Aktivitäten in den Fachbereichen im Sinne von CSR zu registrieren. Intention war, zu beschreiben, wie die Fachbereiche oder Hochschulen den Aspekt CSR in der eigenen Organisation gestalten. Hierzu können u. a. Leitbilder (Mission Statements), die Benennung von CSR-Beauftragten oder -einrichtungen in der Organisationsstruktur (z. B. Umweltmanagement) gezählt werden.

**(ad 5) Dialog:** Die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung ist nicht nur in der einzelnen Hochschule zu modellieren, sondern geht auch mit der Frage der gesellschaftlichen Vernetzung einher. Der Bereich Dialog nimmt diesen Aspekt auf und dokumentiert vernetzte CSR-Aktivitäten der Fachbereiche im Sinne von Kooperationen mit anderen Organisationen.

**(ad 6) Story:** Jeder Fachbereich und jede Hochschule stellt ein Unikat dar. Auch wenn die CSR-Aktivitäten an verschiedenen Hochschulen einander strukturell ähnlich sein können, gehen diese doch mit einer spezifischen Akzentuierung an der einzelnen Hochschule einher. Der Bereich „Story“ gibt diesen Aspekt Raum. Die Fachbereiche bekamen hier die Möglichkeit, das Einzigartige und Besondere Ihres Fachbereiches in Bezug auf CSR im Rahmen einer kurzen ‚Story‘ vorzustellen.

Werden die Kategorien quer gelesen, so wird ersichtlich, dass der Begriff „CSR“ in der Befragung weit gefasst wurde. Es wurden darüber die unterschiedlichen Begriffe, Konzepte und Phänomene wie Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung, Diversity u.s.w. aufgenommen. Intention war hierbei, die Breite der CSR-Aktivitäten an den befragten Fachbereichen zu erfassen.

#### ***4. Ausblick: CSR-Orientierungswissen in Hochschulen für Hochschulen und Unternehmen nachhaltig gestalten***

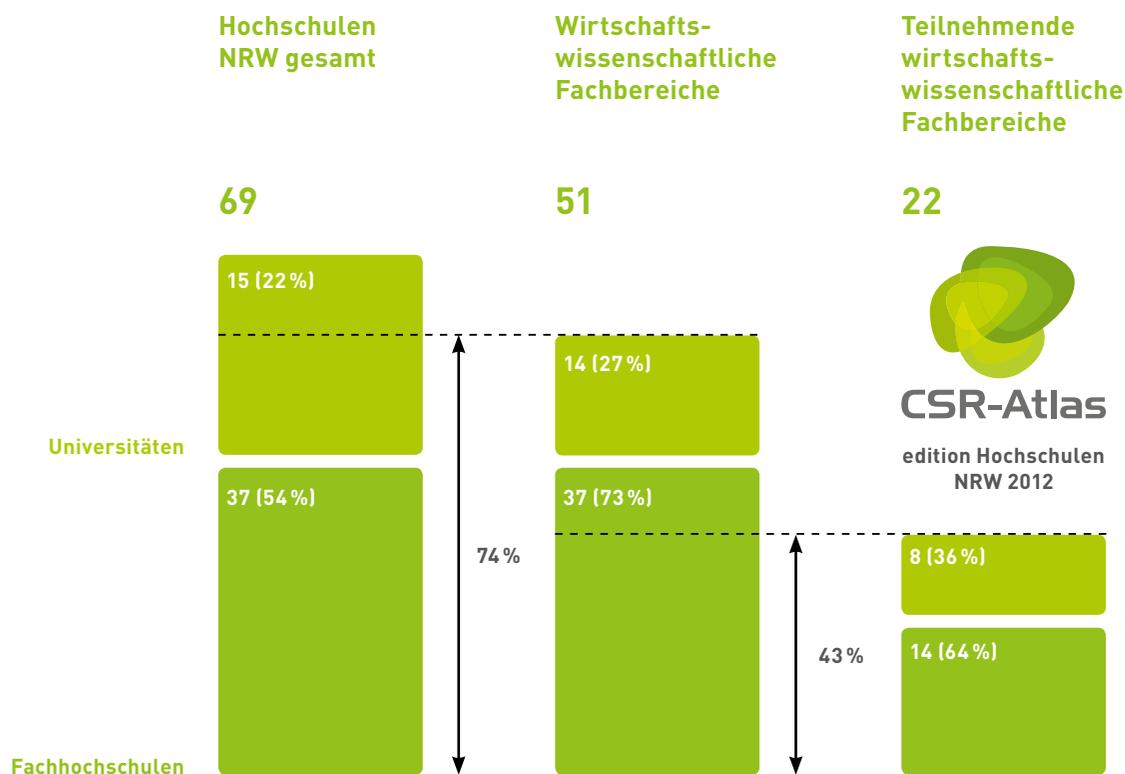
Die aufgezeigten Eckpunkte des „CSR-Atlas edition Hochschulen“ geben einen ersten Eindruck über die Bandbreite der CSR-Aktivitäten an den wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen – im vorliegenden konkreten Fall in NRW. Mit seiner Hilfe lässt sich ein erstes Orientierungswissen für die unterschiedlichen Anspruchsgruppen an Hochschulen erwerben. Wie eingangs erwähnt, befindet sich der CSR-Diskurs im Hochschulbereich in Bewegung. Der CSR-Atlas möchte hierfür einen Referenzpunkt anbieten, um die einzelnen Aktivitäten noch stärker sichtbar zu machen und darüber auch zur Nachhaltigkeit des CSR-Diskurses im Hochschulbereich beitragen ebenso wie den Dialog mit den Unternehmen unterstützen.

# KEY FACTS

## 1. Erste Erkenntnisse und Illustrationen:

### *Kaleidoskop zu den CSR-Aktivitäten von wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen in NRW<sup>1</sup>*

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen zeichnet sich durch eine breitgefächerte und vielfältige Hochschullandschaft aus. Forschung und Lehre verteilen sich auf 69 Hochschulen, wovon u. a. 15 Universitäten und 37 Fachhochschulen sind. Einen wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich haben davon 51 Hochschulen, was einen prozentualen Anteil von 74 % aller Hochschulen entspricht. Im Juni 2012 wurden alle Hochschulen mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich mit den für den CSR-Atlas entwickelten Fragebogen angeschrieben.



Beteiligungsverteilung der wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche der Hochschulen in NRW am CSR-Atlas edition Hochschulen NRW 2012

<sup>1</sup> Nicht einbezogen wurden CSR-Aktivitäten anderer Fachrichtungen, wobei die Abgrenzung nicht immer im Detail nachvollzogen werden konnte.

An der Befragung haben sich 22 Hochschulen beteiligt, was einer Rücklaufquote von 43 % entspricht. Von diesen 22 Hochschulen waren 8 (36 %) Universitäten und 14 (64 %) Fachhochschulen. Die Rücklaufquoten in den einzelnen Hochschulformen waren unterschiedlich: Es haben 57 % der Universitäten und 38 % der Fachhochschulen mit wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen an der Befragung teilgenommen.

Key Facts – Struktur der Teilnehmenden Fachbereiche				
Studierende	Professoren	wissenschaftl. Mitarbeiter	Lehrbeauftragte	Forschungseinrichtungen
54,413	748	1,050	1,258	99

Struktur der teilnehmenden wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche

Die „Key Facts – Struktur der teilnehmenden Fachbereiche“ wurden für das Sommersemester 2012 erhoben. Insgesamt studieren 54.413 Studierende an den teilnehmenden Fachbereichen. Diese werden dabei von 748 Professoren, 1.050 wissenschaftlichen Mitarbeitern und 1.258 Lehrbeauftragten unterrichtet.<sup>2</sup> Diese Zusammenfassung dient der besseren Einordnung der entsprechenden CSR-Aktivitäten der wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche der Hochschulen im Kontext der Gesamtaktivitäten.

<sup>2</sup>Bei der Einordnung der Daten ist zu beachten, dass die Studierendenzahlen sich für die FernUniversität Hagen und die FOM Hochschule auf das Wintersemester 2012/13 beziehen. Zudem sind bei vorgenannten, über NRW hinaus aktiven Hochschulen nur die Studierendenzahlen, nicht aber die Anzahl der Professoren, Wiss. MA, Lehrbeauftragten und Forschungseinrichtungen NRW-scharf. Außerdem wurden nicht von allen Hochschulen für alle Bereiche Angaben gemacht. Bei der Studierendenzahl wurden Zusatzangaben (beispielsweise zu Wirtschaftsingenieuren) nicht aufgenommen. Bei der Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter wurden keine Differenzierungen (beispielsweise Plan- und Drittmittelstellen) berücksichtigt.

Die vielfältigen CSR-Aktivitäten in den wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen spiegeln die heterogene Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen wider. Es ist ein Kaleidoskop unterschiedlicher CSR-Aktivitäten zu beobachten, die zu den jeweiligen Bereichen in der Befragung wie folgt zusammengefasst werden können.

### **Bereich Lehre**

- In über zwei Drittel der Fachbereiche werden CSR-Themen in eigenen CSR-Fachmodulen aufgenommen. Daneben gibt es unterschiedliche Module, in denen CSR als Querschnittsthema (z. B. Business Ethics) aufgenommen wird.
- Ein extracurriculares Angebot von CSR-Themen wird in der Regel über studentische Initiativgruppen wie sneep, enactus oder oikos realisiert. Vereinzelt finden sich auch Aktivitäten zum Service Learning oder zur Citizenship Education, die das gesellschaftliche Engagement der Studierenden fördern sollen.
- Studiengänge und Weiterbildungsmöglichkeiten mit expliziten CSR-Bezug für Unternehmen sind vereinzelt vorhanden oder in der Entwicklung.

### **Bereich Forschung**

- CSR-Forschungsprojekte sind häufig von den Hochschulen eigenfinanziert. Darüber hinaus entstehen an den jeweiligen Fachbereichen Qualifizierungsarbeiten zum Thema CSR (von Bachelorarbeiten bis Promotionen).
- Drittmittelprojekte mit CSR-Bezug weisen vor allem Universitäten auf.
- Eine Institutionalisierung von CSR-Forschung konkretisiert sich häufig in Form von Lehrstühlen und der Etablierung von Kompetenzzentren.

### **Bereich Hochschulprofil**

- Eine organisatorische Verankerung von CSR-Themen liegt bei der Mehrheit der Hochschulen in Form von Programmatiken (u. a. Leitbilder, Hochschulentwicklungspläne) vor, die sich in den Fachbereichen unterschiedlich ausgestalten.
- Daneben werden die jeweiligen Hochschulprofile ggf. durch unterschiedliche Aktivitäten und Strukturen wie CSR-Initiativen, Mitgliedschaft bei UNGC oder ein Prorektorat für Diversity ergänzt.

### **Bereich Dialog**

- Es existieren unterschiedliche Best-Practice-Beispiele für die gesellschaftliche Vernetzung der Hochschulen, wie u. a. ein Freiwilligen-Tag, CSR-Tagungen mit regionalem Bezug oder hochschulübergreifende Arbeitskreise zum Thema CSR.
- Vor allem Fachhochschulen zeichnen sich durch praxisinduzierte Kooperationen mit Unternehmen zum Thema CSR aus.

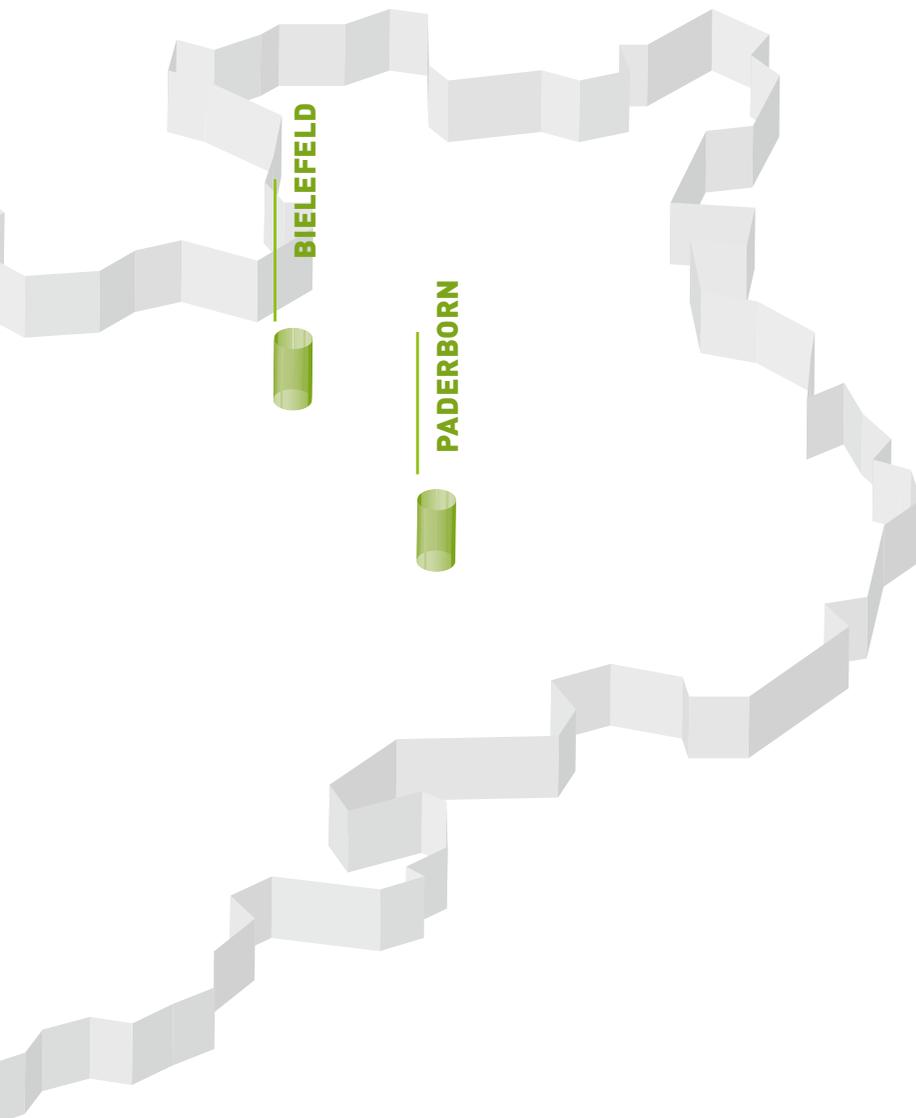
*2. Fazit: Die Hochschulen in NRW sind mit ihren wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen auf gutem Wege und bieten eine große Bandbreite an Angeboten, gleichzeitig besteht „room for improvement“*

Die Bandbreite der wirtschaftswissenschaftlichen Angebote im CSR-Bereich an Hochschulen in NRW ist groß: Teilweise sind die Fachbereiche auf dem Weg zu einem guten Angebot, teilweise sind sie schon sehr gut aufgestellt. Es existieren noch Entwicklungspotentiale für eine systematische curriculare Verankerung, für einen entsprechenden angemessenen Transfer von Erkenntnissen im Bereich von CSR zwischen Forschung und Lehre und Forschung und Wirtschaft, sowie insgesamt für eine stärkere Vernetzung der Hochschulen untereinander als auch mit Unternehmen und weiteren gesellschaftlichen Akteuren.

Die Studierendeninitiativen in diesem Feld sind mittlerweile zu größeren, oft dezentralen Strukturen herangewachsen und geben wichtige Impulse in der Hochschullandschaft.

# HOCHSCHULLANDSCHAFT NRW IN CSR-PERSPEKTIVE





#### **Aachen**

- RWTH Aachen

#### **Bielefeld**

- Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

#### **Bocholt**

- Westfälische Hochschule Campus Bocholt

#### **Bochum**

- EBZ Business School – University of Applied Sciences
- Ruhr-Universität Bochum

#### **Bonn**

- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

#### **Düsseldorf**

- FH Düsseldorf
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

#### **Essen**

- Universität Duisburg-Essen, Campus Essen
- FOM Hochschule

#### **Hagen**

- FernUniversität in Hagen

#### **Hamm**

- SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft

#### **Iserlohn**

- BiTS – Business and Information Technology School GmbH

#### **Köln**

- Cologne Business School
- FH Köln
- Universität zu Köln

#### **Mönchengladbach**

- Hochschule Niederrhein

#### **Mülheim**

- HRW Hochschule Ruhr West

#### **Münster**

- Fachhochschule Münster

#### **Paderborn**

- Universität Paderborn

#### **Rheine**

- Mathias Hochschule Rheine

#### **Witten/Herdecke**

- Universität Witten/Herdecke

## RWTH AACHEN

### Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

#### KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**ca. 1.200**  
(plus ca. 3.600  
Wirtschaftsingenieure)

Professoren und Professorinnen

**25**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**97**

Lehrbeauftragte

**23**

Forschungseinrichtungen

**25**

Akkreditierung

**AACSB, AQAS**

**RWTH Aachen**

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Templergraben 64

52062 Aachen

0241 8096000

**Ansprechpartner**

Dr. Jens Hinze

– Geschäftsführer Fakultät  
für Wirtschaftswissenschaften –

0241 8096360

Jens.Hinze@rwth-aachen.de

[www.rwth-aachen.de/wiwi](http://www.rwth-aachen.de/wiwi)



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Vorlesung mit Übung

- Nachhaltige Unternehmensführung  
(Masterveranstaltung in den Studiengängen BWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Mathematik; 5 ECTS; deutsch)
- Corporate Culture and Social Responsibility  
(Bachelorveranstaltung im Studiengang BWL; 6 ECTS, englisch)
- Wirtschaftsethik  
(Masterveranstaltung in den Studiengängen BWL, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen; 5 ECTS, deutsch)

### Projektmodul

- Projektmodul Nachhaltige Innovation  
(Masterveranstaltung in den beiden Studiengängen BWL und Wirtschaftswissenschaften; 10 ECTS; deutsch)
- Projektmodul Kritische Fragen der Unternehmensführung  
(Masterveranstaltung im Studiengang BWL; 5 ECTS; deutsch)

### Basiskompetenz

- Lehrveranstaltung aus dem Angebot über Ethik  
(Basiskompetenzkurs, Bachelor-Studiengang BWL; 3 ECTS; deutsch)

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### SIFE RWTH Aachen

SIFE steht für „Students In Free Enterprise“ und ist eine nicht-staatliche, unpolitische Non-Profit-Organisation, die 1975 in den USA gegründet wurde. Heute ist SIFE weltweit in 47 Ländern an über 1.800 Universitäten tätig und damit eine der größten internationalen Studierenden-organisationen der Welt. In Deutschland ist SIFE bisher an 44 Universitäten vertreten.

[www.sife.rwth-aachen.de/about.htm](http://www.sife.rwth-aachen.de/about.htm)

## Weiterbildung

### Diverse Seminare

#### „Seminar zur Nachhaltigen Unternehmensführung“

- im SS 2012
- Seminar in den Master-Studiengängen Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsingenieurwesen
- deutsch

#### „White-Collar Crime Seminar“ im WS 2012/13

- Seminar in den Master-Studiengängen Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsingenieurwesen
- englisch
- Diverse Abschlussarbeiten im Themengebiet CSR

# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

### Ausgewählte einzelne Veröffentlichungen

- Siems, F./Bruton, J./Moosmayer, D.C. (2010): Integrating Core Marketing Ethical Values Into Relationship Marketing, in: Journal of Relationship Marketing, Vol. 9, No. 2, S. 68-82.
- Moosmayer, D./Siems, F. (2011): Betreiber von Business-to-Business Portalen als Informationsspezialisten – Eine Anwendung der Ethik für Informationsspezialisten nach Wiegerling und Capurro, in: Steinmann, C. (Hrsg.): Evolution der Informationsgesellschaft.
- Markenkommunikation im Spannungsfeld der neuen Medien, aus der Reihe Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation, Bd. 16, VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, S. 11-23.



*„Eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung sollte sich nicht auf die Vermittlung von Wissen, Methoden und das Training persönlicher Fähigkeiten beschränken, sondern auch die Frage nach der unternehmerischen Verantwortung einbeziehen.“*



# UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

Fakultät für  
Wirtschaftswissenschaft

## Unikarriere zum Sozialunternehmer

**M**atti Spieckers Tatendrang nahm schon in seinem Studium ein solches Ausmaß an, dass es ihn bereits nach wenigen Semestern hinaus in die weite Welt trieb und dies im wahrsten Sinne des Wortes, denn er bereiste mit zwei Kommilitonen sage und schreibe 25 Länder in 8 Monaten.

Der Grund für seine Weltreise: Innovative Sozialunternehmer besuchen, interviewen und mit Schülern aus seinem hunderte Kilometer entfernten Heimatland über Videokonferenzen in Kontakt bringen. Dies gelang den dreien mit Geldern von zahlreichen Sponsoren, die sie für ihr Aufsehen erregendes Projekt gewinnen konnten. So berichtete GEO regelmäßig über ihre Expedition und sie veröffentlichten letztendlich ein Buch mit ihrer gemeinsamen Geschichte. (Link: <http://www.expedition-welt.de/1.0.html>) Begeistert von den Erfahrungen, die er im Laufe seiner Reise machte, dachte Spiecker darüber nach, wie er anderen Menschen ähnliche Erfahrungen ermöglichen und das gewonnene Wissen teilen könnte.

Davon getrieben, gründete er die Stiftung Welt: Klasse, mit der nun Schüler in Entwicklungsländer reisen und dort arbeiten und Erfahrungen sammeln können. Diese Erfahrungen teilen sie dabei mit ihrer Schulklasse via Internet, wodurch die Auswirkung der Reise noch vergrößert wird. (Link: <http://www.stiftung-weltklasse.de/>)

Spieckers neuestes Projekt ist die Gründung eines Sozialunternehmens in Kenia, das Konsument und Produzent in direkten Kontakt bringen soll. Das Unternehmen MacadamiaFans vertreibt die Macadamianüsse der kenianischen Bauern an den Partnerschulen und gibt gleichzeitig den Schülern die Möglichkeit, diese vor Ort zu besuchen. Aus diesem Projekt heraus schrieb er auch seine Diplomarbeit zum Thema „Nachhaltigkeit in globalen Wertschöpfungsketten“ am ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung. Spiecker ist entsprechend seines Einsatzes für Nachhaltigkeit und innovative Ideen assoziiertes Mitglied im Think Tank 30 Deutschland des Club of Rome.

# STORY

30 Jahre Zukunftsbildung!



GESUNDHEIT

WIRTSCHAFT

KULTUR



universität  
Witten/Herdecke

50



Staatlich anerkannte, private  
**Fachhochschule des  
Mittelstands (FHM)**

# FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS (FHM)

## KEY FACTS

Fachbereich Wirtschaft

Immatrikulierte Studierende

**750**

Professoren und Professorinnen

**18**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**10**

Lehrbeauftragte

**90**

Forschungseinrichtungen

**8**

Akkreditierung

**FIBAA, AR,  
Evalag**

### **Fachhochschule des Mittelstands (FHM)**

Fachbereich Wirtschaft  
Ravensbergerstraße 10 G  
33602 Bielefeld  
0521 9665510

### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Patrick Lentz  
0521 96655-262296  
lentz@fh-mittelstand.de

[www.fh-mittelstand.de](http://www.fh-mittelstand.de)

[www.fh-mittelstand.de/fhm\\_english](http://www.fh-mittelstand.de/fhm_english)



# LEHRE



## Studienschwerpunkte / Module

- Modul: Studium Generale  
in allen Bachelor-Studiengängen (5 ECTS)
- Modul: Unternehmensführung  
in allen Bachelor-Studiengängen (6 ECTS)
- Modul: Philosophie, Ethik, Wertemanagement  
Bachelor-Studiengang Personalmanagement (B.A.)  
(6 ECTS)
- Modul: Unternehmensführung in der globalisierten Wirtschaft  
Master-Studiengang International Management (M.A.)  
(8 ECTS)
- Modul: Human Resources & Crosscultural Management  
Master-Studiengang International Management (M.A.)  
(7 ECTS)
- Modul: Führung und Zusammenarbeit in mittelständischen  
Unternehmen Master-Studiengang Mittelstandsmanagement  
(M.A.) (5 ECTS)

## Studiengänge

- Master-Studiengang Unternehmenskommunikation

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### Debattierclub

Organisiert durch einen Dozenten und freiwillige Helfer aus der Studentenschaft werden hierbei aktuelle Themen aufgegriffen und vor Publikum diskutiert.

### Expert Circle

Zusatzveranstaltung mit externen Referenten, z. B. zum Thema CSR bei Großunternehmen, z. B. zum Thema Nachhaltigkeit.

### Praxis-Exkursionen

Besichtigungen von Unternehmen, regelmäßig auch Themen aus dem CSR-Bereich auf der Tagesordnung.

- Entwicklung einer CSR-Strategie für ein Großunternehmen – studentisches Praxisprojekt im Rahmen des Master-Studiengangs „Unternehmenskommunikation“
- Entwicklung von Fallstudien zum Thema CSR im Mittelstand mit den Unternehmen Bionade, hess natur, Vaude
- Vergabe verschiedener Abschlussarbeiten, u. a. CSR-Strategie in DAX 30-Unternehmen
- Diverse Vorträge zu CSR-Themen

## Weiterbildung

Tagungen und Seminare zum Thema Wertschöpfung, Personal und Werteorientierung.

[www.fh-mittelstand.de/seminare](http://www.fh-mittelstand.de/seminare)

# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

### Personalorientierte Ansätze

Hauptsächlich werden personalorientierte Ansätze des CSR in Form von Projekten an der FHM ausgebaut und erforscht, z. B.: Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Assistenz Ostwestfalen-Lippe (a<sup>3</sup>-OWL), Beratungsnetzwerk für Unternehmen und Arbeitnehmer, Beratungs- und Begleitungsstrukturen.

[www.a3-owl.de](http://www.a3-owl.de)

### Vielfalt gewinnt! (Stadt Köln) / Evaluation des Projekts

[www.stadt-koeln.de/7/wirtschaftsstandort/09160](http://www.stadt-koeln.de/7/wirtschaftsstandort/09160)

### Offensive Mittelstand / Verbesserung der Arbeits- und Organisationsgestaltung

[www.offensive-mittelstand.de](http://www.offensive-mittelstand.de)  
[www.fhm-mittelstand.de/arbeitsgestaltung](http://www.fhm-mittelstand.de/arbeitsgestaltung)

### Verbundprojekt 50+

[www.fhm-mittelstand.de/verbundprojekt](http://www.fhm-mittelstand.de/verbundprojekt)

### Veröffentlichungen

- „Die Zukunft gibt es nur einmal! Plädoyer für mehr unternehmerische Nachhaltigkeit“, Krüger, Wittberg, v. Schubert (Hrsg.), Gabler 2011 (Veröffentlichung)
- Nachhaltige Unternehmensführung: „Führen jetzt“, Leadership in stürmischen Zeiten, Krüger, Wittberg, Haufe 2009 (Veröffentlichung)

# HOCHSCHULPROFIL

### Leitbild und Qualitätsziel der Hochschule

Jedes Curriculum wird auf Basis des FHM-Kompetenzmodells, welches ein ganzheitliches und nachhaltiges Studium ermöglicht, entwickelt. Das Kompetenzmodell basiert auf Erpenbeck und Heyse (KODE®).

# DIALOG

## Kooperation mit Unternehmen

- Entwicklung einer CSR-Strategie für ein Großunternehmen, studentisches Praxisprojekt im Rahmen des Master-Studiengangs „Unternehmenskommunikation“
- Entwicklung von Fallstudien zum Thema CSR im Mittelstand mit den Unternehmen Bionade, hess natur, Vaude

## Gesellschaftliche Vernetzung

- Studentische Projekte
- Zusammenarbeit mit Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Verbänden





# Westfälische Hochschule

Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen  
University of Applied Sciences

## WESTFÄLISCHE HOCHSCHULE CAMPUS BOCHOLT

### KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

ca. **900**

Professoren und Professorinnen

ca. **30**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

ca. **12**

Lehrbeauftragte

ca. **6**

Forschungseinrichtungen

**1**

Akkreditierung

**AQAS**

Fachbereich Wirtschaft  
und Informationstechnik

#### Westfälische Hochschule Campus Bocholt

FB Wirtschaft und Informationstechnik

Münsterstraße 265

46397 Bocholt

02871 2155830

#### Ansprechpartner

Prof. Dr. Gerhard Juen

– Dekan –

02871 2155801

gerhard.juen@w-hs.de

[win.w-hs.de](http://win.w-hs.de)



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Modul Marketing

- CSR-Themen als Unterpunkte, z. B. Green Marketing und Green Washing

### Modul Produktion

- CSR-Themen als Unterpunkte, z. B. Ökonomie vs. Ökologie

## Studiengänge

Es gibt keine CSR-Studiengänge, aber alle Veranstaltungen mit CSR-Bezug sind in folgenden Studiengängen zu finden: Wirtschaft (Bachelor), International Management (Bachelor), Dienstleistungsmanagement (Master).

### Teil eines Wahlmoduls

Teilnahme unseres Fachbereichs (mit 2 Dozenten und 15 Studenten) an einem internationalen CSR Workshop, der von unserer Partnerhochschule in Finnland (Centria University of Applied Sciences) organisiert und durchgeführt wurde. Das Ganze fand im Rahmen einer EU-Förderung „Intensive Program“ statt). Der Workshop wird in 2013 wiederholt.

„Umweltmanagement“ 1,5 ECTS in einem Wahlpflichtmodul (6ECTS) in den Bachelor-Studiengängen Wirtschaft und International Management: Behandelt wird „Umwelt“ aus Unternehmenssicht.

# DIALOG

## Kooperation mit Unternehmen

Die Region führt ein Projekt mit dem Titel „Bocholt Unternehmen Zukunft – Unternehmen engagieren sich für Bocholt“ durch. Dabei sollen CSR-Einzelaktivitäten Bocholter Unternehmen zu einem regionalen (Bocholter) CSR-Konzept zusammengeführt werden. Der Fachbereich ist dort mit einer Person im Aufsichtsrat des Projektes vertreten und ist darüber hinaus mit Arbeitspaketen beteiligt. Das Projekt ist bewilligt, aber noch nicht gestartet.



# NACHGEFRAGT

„Für augenblicklichen Gewinn verkaufe ich die Zukunft nicht.“ – diese zentrale Maxime von Werner von Siemens ist gerade heute aktueller denn je. Als in rund 190 Ländern auf den Gebieten Industrie, Energie, Gesundheit und Infrastrukturlösungen aktives Unternehmen ist die Verbindung von zukunftsorientierter Innovation und wertegetragener 165-jähriger Tradition wesentlich. Wir tragen Verantwortung für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter, unsere Aktionäre und sehen uns als Teil der Gesellschaft. Im Sinne der Werte von Werner von Siemens sind Gewinn und Nachhaltigkeit nur dann Gegensätze, wenn die Gewinne kurzfristig auf Kosten anderer realisiert werden. Nachhaltiges Handeln ist daher ein integraler Teil unserer Unternehmenskultur: verantwortungsvoll, exzellent, innovativ.

Wir sind an dieser Stelle auf einem guten Weg, nicht zuletzt zu erkennen am aktuellen ersten Platz der Siemens AG im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) im Sektor „Diversified Industrials“, der Auszeichnung mit dem „Deutschen Nachhaltigkeitspreis“ (2011), einem best-in-class Compliance- und Nachhaltigkeitsmanagement und vielfältigen weiteren gesellschaftlichen Engagements. Letztere vor allem getragen von der Siemens Stiftung. Wir wollen geschäftlichen Erfolg, aber nicht um jeden Preis. Eine Sicherung unseres Wohlstands kann nur mit einer erfolgreichen Industrie gelingen, aber dieser Wohlstand muss nachhaltig gestaltbar sein. Dieses Zueinander von Unternehmertum und gesellschaftlicher Verantwortung ist für Siemens jeden Tag eine neue Herausforderung wie ein klares Anliegen. Damit umzugehen erfordert viele verschiedene Fähigkeiten und eine hohe Motivation, die Menschen aus weit über 140 Nationalitäten bei Siemens gemeinsam jeden Tag neu einsetzen und aufbringen. Davon alleine rund 10.000 junge Leute in einer Ausbildung oder einem dualen Studium.

Es wird viel gesprochen und geschrieben über „Nachhaltigkeit“, „Corporate Social Responsibility“ oder „Verantwortung der Wirtschaft“ aber es darf bei allem wichtigen Engagement nicht übersehen werden, dass es zu dem ehrlichen Willen auch des richtigen Handwerkszeugs bedarf, um diese Ideale Wirklichkeit

werden zu lassen. Siemens ist hochinnovativ und operiert mit exzellenten Prozessen und Strukturen, aber auch wir müssen uns ständig verbessern, neue Chancen suchen und gleichzeitig unnötige Risiken vermeiden. Gerade durch den Zusammenhang von Geschäftserfolg und Nachhaltigkeit wird das Management dieses Zusammenhangs zunehmend ein wichtiger Erfolgsfaktor: 2014 wollen wir mit unserem Umweltportfolio bereits einen Umsatz von 40 Mrd. Euro erreichen. Bereits 2011 konnten wir unsere Kunden weltweit dabei unterstützen 300 Millionen Tonnen Kohlendioxid einzusparen. Technologische Innovationen sind heute also immer auch unter Umweltaspekten zu betrachten – Siemens kann beispielsweise mit seinen Innovationen sicher einen substantiellen Beitrag zu einer ökologisch sinnvollen und bezahlbaren Energiewende leisten. Aber auch Managementkompetenzen wandeln sich im „CSR-Zeitalter“: Neben philanthropischem Wirken und der Unterstützung von Aktivitäten zur „MINT-Förderung“ junger Menschen sind Controllinginstrumente und die Integration in die Teilsysteme unseres Konzerns ein wichtiges Handlungsfeld. In beiden Bereichen, Technik und Management, suchen wir daher systematisch den Dialog mit Hochschulen. Wir fördern und stiften aber wir fordern auch und suchen den aktiven Forschungsbezug.

In der Siemens Region West arbeiten 2012 rund 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 36% davon haben einen Hochschulabschluss, 29% sind Ingenieure/Naturwissenschaftler. Bereits hier kann man erkennen, wie wichtig hochschulische Bildung für uns ist. Über die grundsätzliche Qualifizierung in Technik und Management hinaus ist es uns ein Anliegen, die tiefere Integration von CSR- und Nachhaltigkeitsaspekten in die hochschulischen Angebote zu unterstützen. Dazu kooperieren wir bereits heute mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen um unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu unterstützen: Mit über 600 Universitäten sind wir in über 1000 gemeinsamen Forschungsprojekten partnerschaftlich aktiv – und dies in rund 100 Ländern. Die dichte und hochwertige Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen bietet uns hier besonders gute Perspektiven. Zu begrüßen sind ebenfalls die aktuellen Entwicklungen im Nachhaltigkeitsbereich der NRW-Hochschulen in Forschung, Lehre und auch im Dialog mit den Unternehmen. Es darf gerne noch mehr passieren, die Richtung stimmt!

Die Sensibilisierung, das Wissen und die spezifischen Kompetenzen in diesem Bereich werden für Siemens auch in Zukunft ein wichtiger Erfolgsfaktor sein: Ein wachsender Bedarf an Energie, Wasser und einer bezahlbaren Gesundheitsversorgung werden als zentralen Themen der urbanen Gesellschaften ohne Nachhaltigkeitsstrategien nicht zu bewältigen sein. Denn die Zukunft wird ganz im Sinne unseres Gründervaters nie für eine schnelle Gegenwart geopfert werden. Die Zukunft ist vielmehr für nachfolgende Generationen verantwortlich zu gestalten. Um diese Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu ermöglichen sind Dialoge zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, zwischen Hochschulen und Unternehmen essentiell.

„Für augenblicklichen Gewinn verkaufe ich die Zukunft nicht.“

Werner von Siemens



# SIEMENS



**Herbert K. Meyer**

CEO der Siemens AG, Region West



Herbert K. Meyer ist CEO der Siemens AG in der Region West. In seiner Funktion ist er auch der Ansprechpartner von Siemens für die Politik, die Wirtschaft, die Verbände und zahlreiche Kunden in Nordrhein-Westfalen. Seit Jahren engagiert er sich zudem ehrenamtlich regional und auf Landesebene in Verbänden, unter anderem im Vorstand und Vorstandsrat des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie NRW sowie als Vorstandsmitglied bei Unternehmer NRW.

# EBZ BUSINESS SCHOOL – UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

ca. **420**

Professoren und Professorinnen

**20**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**4**

Lehrbeauftragte

ca. **80**

Forschungseinrichtungen

**2**

Akkreditierung

**FIBAA**

**EBZ Business School –  
University of Applied Sciences**

Springorumallee 20

44795 Bochum

0234 9447700

**Ansprechpartner**

Prof. Dr. habil. Sigrid Schaefer

– Prorektorin Forschung –

0234 9447727

s.schaefer@ebz-bs.de

**[www.ebz-business-school.de](http://www.ebz-business-school.de)**

BZ  
BUSINESS  
SCHOOL

University of Applied Sciences



# LEHRE



## Studienschwerpunkte / Module

### **Modul: „Controlling und Nachhaltigkeit“ im Bachelor Real Estate sowie Fernstudium Bachelor Real Estate**

Im Bachelor Real Estate sowie Fernstudium Bachelor Real Estate (5 CP). Grundlagen der CSR, Einordnung von CSR in die Nachhaltigkeitsdiskussion, Grundzüge eines CSR-Reporting, CSR in Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

### **Modul „Controlling und Nachhaltigkeit“ im Bachelor Business Administration**

Grundlagen der CSR, Einordnung von CSR in die Nachhaltigkeitsdiskussion, Grundzüge eines CSR-Reporting, CSR in Unternehmen ausgewählter Branchen.

### **Modul „Wert- und Werteorientierte Unternehmensführung“ im Master Real Estate Management**

Im Master Real Estate Management (5 CP). Implikationen von CSR für eine wert- und werteorientierte Unternehmensführung, Implikationen der CSR für das Risikomanagement, Bedeutung und mögliche Ausgestaltung eines CSR-Reporting, Best Practice eines CSR Reporting in Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Aussagemöglichkeiten/-grenzen eines Integrated Reporting, Diskussion von CSR-Aktivitäten anhand von Fallbeispielen.

### **Weitere Module**

Aspekte der CSR fließen in zahlreiche weitere Module ein, z. B. Modul „Investitionsrechnung“ in dem Bachelor-Studiengang Business Administration sowie dem Präsenz- und dem Fernstudiums-Bachelor-Studiengang Real Estate, zusätzlich in die Module „Immobilienbewirtschaftung I“, „Immobilienbewirtschaftung III“ sowie „Immobilienbezogene Dienstleistungen/Soziales Management in dem Präsenz- und dem Fernstudiums-Bachelor-Studiengang Real Estate sowie Module „Strategisches Management in der Immobilienwirtschaft“ und „Sozialmanagement und Gesellschaftspolitik“ im Master Real Estate Management.





# FORSCHUNG

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

- Hochschulforum:  
Einmal jährlich Ausrichtung auf CSR-Themen
- Seminare und Tagungen:  
z. B. Nachhaltigkeitstagung, u. a. auch Darstellung der Beziehungen zwischen Nachhaltigkeits- und CSR-Themen
- Forum Wohnungswirtschaft:  
Workshops zu CSR-Themen, dabei Diskussion von CSR aus der Perspektive der Wissenschaft sowie der Unternehmenspraxis
- Zahlreiche Abschlussarbeiten aus dem Themenfeld der CSR
- Teilnahme von Studierenden am Europäischen Tisch mit Arbeiten auch zu CSR-Themen

## Weiterbildung

Die Bachelor- und Master-Studiengänge für die Studienschwerpunkte und Module werden auch als berufsbegleitende Studiengänge angeboten. Die genannten Veranstaltungen (Aktivitäten außerhalb des Curriculums) sind auf die berufliche Weiterbildung ausgerichtet und können auch von Studierenden besucht werden.

## Forschungsaktivitäten

### CSR Reporting für die Wohnungswirtschaft

- Erstellung eines Frameworks für ein CSR-Reporting in der Wohnungswirtschaft, inkl. Ableitung von Indikatoren für das CSR-Reporting
- Laufzeit 1,5 Jahre
- drittmittelfinanziert

### Erstellung von Branchenberichten, wie z. B. „Unternehmenstrends 2020“

- Einbeziehung von CSR-Themen in die Erstellung von Branchenberichten
- Laufzeit 2 Jahre
- drittmittelfinanziert

## Institutionalisierung von CSR-Forschung

### Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Controlling und Nachhaltiges Wirtschaften

- Integration der CSR in den Kontext von Corporate Responsibility und Sustainable Development
- Abgrenzung zu Corporate Governance und Compliance
- Aufzeigen der Beziehungen zu Corporate Citizenship
- Risikomanagement und CSR

# HOCHSCHULPROFIL

Aspekte der CSR sind mittelbar im Leitbild und Organisation verankert, Diversity Management vorhanden, Engagement in Organisationen, wie z. B. in Projekten der Organisation DESWOS. CSR wird aktiv – auch in nicht unmittelbar CSR-bezogenen Veranstaltungen – gelehrt und gelebt.

*„Mit Investitionen in die Quartiers-, Stadt- und Regionalentwicklung zeigen Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft gesellschaftliche Verantwortung und leisten damit einen Beitrag zur Corporate Social Responsibility.“*



# DIALOG

## Kooperation mit Unternehmen

### **GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.**

Erstellung eines Frameworks für das CSR-Reporting, inkl. Entwicklung von Indikatoren, Umsetzung in ausgewählten Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Ableitung von Handlungsempfehlungen.

### **Weitere Verbände der Wohnungswirtschaft**

- Diskussion aktueller Forschungsfragen zu CSR insb. auch mit vbw Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V.
- VdW Bayern Verband bayerischer Wohnungsunternehmen e.V.
- Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU)
- VdW Niedersachsen Bremen Verband der Wohnungswirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V.
- VNW Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern – Schleswig-Holstein
- VdW Rheinland Westfalen Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e. V.
- Genossenschaftsverband Frankfurt e. V. Hessen – Rheinland-Pfalz – Saarland – Thüringen
- Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V.
- Verband Sächsischer Wohnungsunternehmen e.V.
- VdWg Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e.V.
- VdW Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.
- VdW südwest Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V.
- PtW. Prüfungsverband Thüringer Wohnungsunternehmen e.V.
- Vtw. Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V.

### **Unternehmen der Wohnungswirtschaft**

- Entwicklung von CSR-Leitfäden

### **Verein zur Förderung der Nachhaltigkeit im Wohnungsbau**

Gründungsmitglied, wissenschaftliche Aufsicht über Zertifizierung und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats u. a. zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Zertifizierungskriterien, inkl. CSR-bezogener Kriterien.

### **Mobkom**

Mobkom ist ein Kompetenzfeld von „We make IT.berlinbrandenburg“, welches nun auch in NRW aufgebaut wird. Dieses Netzwerk profiliert das Image des Standortes und kommuniziert die IT-Kompetenz zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Industrie und Forschung. Es dient der gemeinsamen Entwicklung besserer und kostengünstigerer/preiswerterer Produkte/Lösungen für die Wohnungswirtschaft. Dabei kommen auch Produkten/Lösungen im Kontext der CSR eine hohe Bedeutung zu.

[www.mobkom.net](http://www.mobkom.net)

## Gesellschaftliche Vernetzung

### **DESWOS – Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.**

Die DESWOS ist ein gemeinnütziger und privater Verein, der 1969 gegründet worden ist. Leitmotiv der DESWOS ist die Hilfe zur Selbsthilfe beim Bau von Wohnraum für notleidende Familien in Entwicklungsländern und bei der Sicherung ihrer Existenzen.

[www.deswos.de](http://www.deswos.de)

# RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**3.000**

Professoren und Professorinnen

**23**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**55**

Lehrbeauftragte

**10**

Forschungseinrichtungen

**4**

Akkreditierung

**AQAS**

### Ruhr-Universität Bochum

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Gebäude GC

Universitätsstraße 150

44801 Bochum

### Ansprechpartner

Prof. Dr. Jürgen Ernstberger

0234 3222893

juergen.ernstberger@rub.de

Laura Marie Schons

laura.Schons@rub.de

Maximilian Rowoldt

maximilian.rowoldt@iur.rub.de

[www.wiwi.ruhr-uni-bochum.de](http://www.wiwi.ruhr-uni-bochum.de)



# LEHRE



## Studienschwerpunkte / Module

### Umweltmanagement

Master-Modul (5 ECTS), deutschsprachig, mehrere Lehreinheiten befassen sich z. B. mit Umweltethik, Umwelt-/Nachhaltigkeitsberichterstattung, Umweltcontrolling, Bewertungsmethoden.

### Marketing Theorie

Master-Modul (5 ECTS), deutschsprachig, einige Lehreinheiten befassen sich mit Wirtschaftsethik und der Frage nach der sozialen Verantwortlichkeit von Unternehmen.

### Financial Reporting

Master-Modul (5 ECTS), deutschsprachig. Lehrinhalt deckt den Bereich „Nachhaltigkeitsberichtserstattung“ inkl. der Implikationen für Unternehmen, Wirtschaftsprüfer und Investoren ab.

### Grundlagen der Corporate Governance

Bachelor-Modul (5 ECTS), deutschsprachig. Lehreinheiten befassen sich mit dem Konzept der CSR bzw. der Nachhaltigkeit sowie mit der Unternehmensberichterstattung in diesem Bereich und diskutieren deren Vor- und Nachteile.

### Aktuelle Fragen der Corporate Governance

Bachelor-Modul (5 ECTS), deutsch- und englischsprachig. In dem Seminar werden auch aktuelle Fragenstellung der CSR bzw. Nachhaltigkeit von den Studierenden aufgearbeitet und dann im Seminar diskutiert.

### Business Ethics

Modul (5 ECTS), das bisher regelmäßig im Rahmen der Bochum International Summer School (BISS) von Dr. Nick Lee der Aston Business School/UK angeboten wurde und sich mit Fragen der ethischen Verantwortung im Rahmen der Unternehmensführung beschäftigt.

## Studiengänge

### Ethics – Economics, Law and Politics (EELP)

Master-Studiengang der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaften, an dem sich die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, die Fakultät für Rechtswissenschaft und die Fakultät für Sozialwissenschaft beteiligen.

Interdisziplinärer Master-Studiengang mit 4 Fachsemestern, der sich schwerpunktmäßig mit folgenden Themen beschäftigt, die auch Bezug zur Nachhaltigkeit bzw. CSR aufweisen:

- Globalisierung und Gerechtigkeit
- Markt und Moral
- Verwaltung und Verantwortung
- Wohlfahrt und Würde

[www.ruhr-uni-bochum.de/eelp](http://www.ruhr-uni-bochum.de/eelp)

# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

### Ressourceneffizienz in der Wertschöpfungskette

Promotionsprojekt, Laufzeit ca. 4 Jahre, z. Zt. aus Haushaltsmitteln finanziert.

**Ziel:** Entwicklung eines Kennzahlensystems, das die Beurteilung der Ressourceneffizienz von Produkten, Prozessen und Unternehmen nicht nur isoliert, sondern auch im Zusammenhang einer Supply Chain erlaubt.

### Kapitalmarktreaktionen auf Regelungen zur Erhöhung des Frauenanteils

Promotionsprojekt, Laufzeit ca. 3 Jahre, finanziert aus Haushaltsmitteln.

**Ziel:** Ableitung von Aussagen zur Wahrnehmung von Regelungen zur Erhöhung des Frauenanteils in Leitungs- und Überwachungsorganen von Unternehmen aus Sicht von Investoren im internationalen Vergleich.

**Kontakt:** [sarah.blaszkowski@rub.de](mailto:sarah.blaszkowski@rub.de)

### Bedeutung einer internen und externen Verifizierung von Nachhaltigkeitsinformationen

2 Promotionsprojekte, Laufzeit jeweils 3 Jahre, externe Doktorandinnen.

**Ziel:** Aufzeigen, welche Auswirkungen eine unternehmensinterne bzw. – externe Verifizierung von Nachhaltigkeitsinformationen hat.

**Kontakt:** [juergen.ernstberger@rub.de](mailto:juergen.ernstberger@rub.de)

### Weitere Forschungsthemen

2 Promotionsprojekte, Laufzeit ca. 4 Jahre, ein Habilitationsprojekt z. Zt. aus Haushaltsmitteln finanziert.

**Ziel:** Bearbeitung wichtiger Forschungsfragen zur CSR aus Marketingperspektive in Kooperation mit mehreren Praxispartnern.

Promotionsprojekt, Laufzeit ca. 3 Jahre, finanziert aus Haushaltsmitteln.

**Ziel:** Aufzeigen, inwieweit Nachhaltigkeitsinformationen zur Vertrauensbildung bei Investoren und damit zur Verringerung von Informationsasymmetrien dienen.

**Kontakt:** [janine.maniora@rub.de](mailto:janine.maniora@rub.de)



# HOCHSCHULPROFIL

## Leitbild der Ruhr-Universität Bochum

„Die Wertetrias – menschlich – weltoffen – leistungsstark – gestalten den Lebensraum Ruhr-Universität. Dieser Raum umfasst mehr als nur die Summe seiner Einzelelemente: Menschlich-weltoffen heißt unterschiedliche Kulturen zu respektieren und Gästen Heimat zu geben. Menschlich-leistungsstark bedeutet gemeinsam schöpferische Kräfte zu entfalten und Neues mit Elan und Ehrgeiz ‚anzupacken‘.“

[www.ruhr-uni-bochum.de/  
universitaet/profil/portraet/index.html](http://www.ruhr-uni-bochum.de/universitaet/profil/portraet/index.html)

Weitere Infos zur gesellschaftlichen Verantwortung der Ruhr-Universität Bochum:

[www.ruhr-uni-bochum.de/  
universitaet/profil/verantwortung/index.html](http://www.ruhr-uni-bochum.de/universitaet/profil/verantwortung/index.html)

*„Die Bereitschaft zur Übernahme sozialer Verantwortung entscheidet nicht nur maßgeblich über die ökonomische Position von Unternehmen, sondern beeinflusst grundlegend die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt von Volkswirtschaften. Deshalb lohnt es sich darüber nachzudenken, was soziale Verantwortung ist und welche Anreize wir setzen können, damit sie übernommen wird.“*

*Helmut Karl, der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät*



# DIALOG

## Kooperation mit Unternehmen

### **Forschungskooperationen mit mehreren großen deutschen Unternehmen (u. a. IKEA Deutschland)**

#### **Lehrstuhl für Marketing**

Im Rahmen der Kooperation sollen praxisnahe CSR Fragestellungen gemeinsam erforscht werden.

#### **KPMG**

#### **Lehrstuhl für Accounting, insbes. Auditing**

Im Rahmen der Kooperation werden von der KPMG Daten zur Verifizierung von Nachhaltigkeitsinformationen in Unternehmen bereitgestellt, die im Rahmen eines Forschungsprojekts genutzt werden (s.o.).



## Gesellschaftliche Vernetzung

Intensiver Austausch von Theorie und Praxis zum Thema „Nachhaltigkeitsberichterstattung“, sowie Planung einer Konferenz zum Thema CSR. Vertretung der wissenschaftlichen Perspektive im Arbeitskreis Externe Unternehmensrechnung der Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft sowie der Schmalenbach Gesellschaft durch den Lehrstuhl Pellens.





*STORY*

# **BITS – BUSINESS AND INFORMATION TECHNOLOGY SCHOOL GMBH**

Fachbereich Wirtschaft

**A**ls Grundlage für die freiwillige Integration von Umwelt- und sozialen Belangen in die Unternehmens-tätigkeit und die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern ist das CSR-Konzept als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Gesellschaft anzusehen. Für die BiTS – Business and Information Technology School GmbH als Unternehmer-Hochschule spielt CSR daher eine große Rolle und wird als Bildungsaufgabe angesehen, da Bildung ein Schlüsselkatalysator für eine nachhaltige Entwicklung darstellt.

Aus diesem Grunde möchte sie ihren Studierenden mit verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten Fachwissen zum Aufbau von Kompetenz im Bereich CSR vermitteln, Handlungs-

optionen aufzeigen und Handlungsanreize setzen, um sie zu einem eigenen aktuellen sowie zukünftigen Beitrag im Sinne des CSR-Konzeptes zu motivieren. Dazu gehört nicht nur das Angebot von CSR und Nachhaltigkeit fokussierenden Fächern und Modulen sowie ein speziell auf diesen Bereich ausgerichteter Studiengang (Green Business Management), sondern auch die Möglichkeit, sich in verschiedenen Ressorts im CSR-Bereich zu engagieren (BiTS2Society, BiTSVision).

Gleichzeitig wird der CSR-Prozess auch durch die Gründung des Gaia-Institutes an der Hochschule im Jahre 2009 aktiv vorangetrieben, über das sozial- und umweltrelevante Aktivitäten initiiert und gebündelt werden. [www.gaia-institut.de](http://www.gaia-institut.de)





**Hochschule  
Bonn-Rhein-Sieg**  
University of Applied Sciences

# HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**2.124**

Professoren und Professorinnen

**32**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**20**

Lehrbeauftragte

**62**

Forschungseinrichtungen

**2**

Akkreditierung

**FIBAA, AQUAS**

### Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Standort Sankt Augustin  
Grantham-Allee 20  
53757 Sankt Augustin

Standort Rheinbach  
Von-Liebig-Straße 20  
53359 Rheinbach

### Ansprechpartner

Dr. Thomas Krickhahn  
02241 865416  
thomas.krickhahn@h-brs.de

Simone Matthaei  
02241 8659625  
simone.matthaei@h-brs.de

**wiwi.h-brs.de**



# LEHRE



## Studienschwerpunkte / Module

### Schwerpunktfach Economics / Sustainability Controlling / BWL

- Themen: Rohstoffverknappung, Klimawandel, Managementsystem der Nachhaltigkeit, 4 ECTS, Bachelor-Studiengang, deutsch

### Schwerpunktfach Economics / Green Economy and Sustainable Development / BWL

- Themen: Klimawandel, Emissionen, Energie- und Ressourceneffizienz, 2,5 ECTS, Bachelor-Studiengang, englisch

### Schwerpunktfach Economics / Entwicklungsökonomie / BWL

- Themen: Grundlagen der Entwicklungsökonomie, aktuelle Themen der Entwicklungspolitik, 2 ECTS, Bachelor-Studiengang, deutsch

### Ergänzungsfach / Wirtschaftsethik und CSR / BWL

- Themen: Ethik, Konzepte, ethisch verantwortliches Management, 2,5 ECTS, Bachelor-Studiengang, deutsch

### Ergänzungsfach / Nachhaltiges Management / BWL

- Themen: Leadership und CSR, Gestaltung und Steuerung eines CSR-Unternehmens, 2,5 ECTS, Bachelor-Studiengang

### Betriebswirtschaftslehre / Personalwirtschaft und Wirtschaftsethik / Business Administration

- 5 ECTS, Bachelor-Studiengang Business Administration, deutsch. Geplant ist für das WS 2012/13 ein zusätzliches Ergänzungsfach „CSR-Management“.

[www.wir.h-brs.de/studienmodule.html](http://www.wir.h-brs.de/studienmodule.html)

## Studiengänge

### Master of Business Administration CSR & NGO Management

- 4-semesteriger Master, FIBAA

[www.mba-ngo.com](http://www.mba-ngo.com)

### BA Wirtschaftspsychologie

- 6-semesteriger Bachelor-Studiengang, FIBAA

[www.wir.h-brs.de/wirtschaftspsychologie.html](http://www.wir.h-brs.de/wirtschaftspsychologie.html)



## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### Seminar Business Behaviour

Im Rahmen des „Programme for Excellence“ können die Studierenden an einem Seminar Business Behaviour zu Themen wie interkulturelle Kommunikation, Business-Etikette, interkulturelle Kompetenz am Beispiel USA und Asien teilnehmen.

### Teilnahmen am Bonner CSR Frühstück

Innerhalb des Unternehmensnetzwerkes zum Thema CSR in der Region Bonn/Rhein-Sieg können Mitglieder des Fachbereiches an themenspezifischen Vorträgen teilnehmen und Unternehmenskontakte knüpfen.

[www.ihk-bonn.de/index.php?id=2057](http://www.ihk-bonn.de/index.php?id=2057)

## Weiterbildung

CSR-Themen sind regelmäßig Bestandteil von Praxisprojekten mit den Studierenden. In den vergangenen Semestern wurden im Auftrag von Unternehmen und Einrichtungen wie Aktion Mensch, Hammer Forum oder dem Landschaftsverband Rheinland Fragestellungen aus dem CSR-Bereich bearbeiten. Zudem werden immer mehr Haus- und Abschlussarbeiten mit CSR-Bezug von den Studierenden geschrieben.

# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

### Nachhaltiges Krankenhaus-Controlling: theoretische Fundierung, Umsetzungsrestriktionen und praktische Umsetzung aus der Sicht der Makro- und Mikroökonomie

- Für weitere Informationen: Prof. Dr. Rosemarie Stibbe  
[www.fachbereich01.de/stibbe.html](http://www.fachbereich01.de/stibbe.html)

### Förderung angehender weiblicher Führungskräfte in KMU als CSR-Maßnahme

- Für weitere Informationen: Dr. Thomas Krickhahn  
[www.wir.h-brs.de/krickhahn.html](http://www.wir.h-brs.de/krickhahn.html)

### Nachhaltigkeitscontrolling von Hilfsorganisationen

- Für weitere Informationen: Prof. Dr. Margit Ernenputsch  
[www.fachbereich01.de/ernenputsch.html](http://www.fachbereich01.de/ernenputsch.html)

### Werthaltung angehender Führungskräfte

Inhalte veröffentlicht im Buch „Werthaltungen angehender Führungskräfte“ von Hartmut Ihne und Thomas Krickhahn (Nomos Verlag). Symposium über Werthaltungen angehender Führungskräfte.

[www.wir.h-bonn-rhein-sieg.de/  
2010\\_01\\_05\\_Symposium.html](http://www.wir.h-bonn-rhein-sieg.de/2010_01_05_Symposium.html)

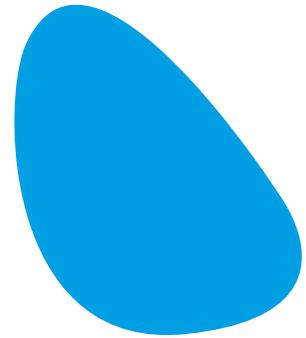
## Institutionalisierung von CSR-Forschung

Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung (IZNE) an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Professoren unseres Fachbereiches führen das IZNE und kooperieren eng mit allen Fachbereichen der Hochschule.

[izne.h-brs.de](http://izne.h-brs.de)

# HOCHSCHULPROFIL

Nachhaltige Unternehmensentwicklung in Forschung und Lehre.  
Hauptziel des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften und auch  
der Hochschule, s. Hochschulentwicklungsplan.



*„Angesichts der ökonomischen, sozialen und ökologischen  
Herausforderungen, vor denen auch die Unternehmen heute  
stehen, haben wir uns in Forschung und Lehre den Schwerpunkt  
der nachhaltigen Unternehmensentwicklung gesetzt.“*





## DIALOG

### Kooperation mit Unternehmen

#### Hammer Forum e.V.

Seit Jahren wird eine enge Kooperation mit dem Kinderhilfswerk Hammer Forum e.V. gepflegt. So entwickelten Studierende das Fundraising-Konzeptes des Vereins weiter oder Frau Prof. Margit Ernenputsch war für ein gemeinsames Forschungsprojekt zum Thema „Nachhaltigkeitscontrolling von Hilfsorganisationen“ in Einrichtungen des Hammer Forums in Eritrea und Uganda.

#### LVR

Vor einigen Jahren unterstützte der Fachbereich den Landschaftsverband Rheinland beim „Tag der Begegnung“, Deutschlands größtem Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung. Mit Hilfe Besucherbefragungen wurde die Akzeptanz des Festes und seiner Förderer untersucht. Die Ergebnisse flossen in das Fundraisingkonzept der Veranstaltung ein. Mit verschiedenen LVR-Einrichtungen wie z. B. Museen werden regelmäßig Projekte durchgeführt.

#### Netzwerk zur medizinischen Behandlung von internationalen Leistungssportlern mit Handicap

Gemeinsam mit der Kölner Sporthochschule und der Hochschule Fresenius wurde eine Idee zur medizinischen Behandlung von internationalen Spitzensportlern mit Behinderung entwickelt. Gemeinsam mit Einrichtungen und Unternehmen aus der Region Köln/Bonn/Düsseldorf soll in den nächsten Jahren ein Diagnose- und Behandlungsnetzwerk für diese Top-Sportler in der Region entwickelt werden.

### Gesellschaftliche Vernetzung

#### Alumni-Symposium

Über dieses Symposium werden die Kontakte zu den Absolventen und insbesondere auch der inhaltliche Austausch auch zu CSR-relevanten Themen gepflegt. Des Weiteren dient diese regelmäßige Veranstaltung dem systematischen Aufbau eines unternehmensbezogenen Netzwerks in diesem Zusammenhang.

# NACHGEFRAGT

Als Unternehmensverband der Essener Wirtschaft vertreten wir seit über 100 Jahren im Herzen Nordrhein-Westfalens und bundesweit über 300 Unternehmen aller Branchen bei der Artikulation und Durchsetzung ihrer Interessen. Vom Weltkonzern bis zum kleinen Betrieb erleben wir in unserer täglichen Arbeit den deutlichen Trend, sich mit Themen der Corporate Social Responsibility stärker zu befassen.

Als Interessenvertreter der Wirtschaft ist auch der EUV immer Interessenvertreter der Gesellschaft. Deshalb ist sich der EUV seiner sozialen Verantwortung bewusst und in zahlreichen schulischen Projekten, zum Beispiel bei der MINT-Förderung, aktiv. Wir unterstützen junge Menschen dabei, sich mit der Wirtschaft zu vernetzen und helfen ihnen durch praxisnahe Impulse bei der späteren Berufswahl. Zudem haben wir in Form der Generationenstiftung-EUV mit gesellschaftlichem und kulturellem Engagement auf den für die Wirtschaft zentralen demographischen Wandel reagiert. Das Ziel der vom EUV 2006 gegründeten Stiftung ist die Förderung des Zusammenhalts und des Dialogs zwischen den Generationen. Zudem gehörte der EUV im Jahr 1956 zu den Mitbegründern des gemeinnützigen Bildungszentrums der Wirtschaft, das u. a. Träger der FOM Hochschule und eine der bedeutendsten privaten Bildungsträger in Deutschland ist.

Die Unternehmen unterstützen unser Engagement nachhaltig. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist für viele Essener Firmen längst zur Selbstverständlichkeit geworden und hat sich in den letzten Jahren auf Grund veränderter regulatorischer und Markt-bezogener Bedingungen als sinnvolle Erweiterung des „klassischen“ Steuerungsspektrums dargestellt.

Den Hochschulen kommt in diesem Zusammenhang die Aufgabe zu, sich um eine praxisnahe und an den realen Herausforderungen der Unternehmen orientierte Forschung und Lehre zu bemühen. Gerade Partnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen sind eine zunehmend sinnvolle Strategie. Einerseits können so die Hochschulen den direkten, ungefilterten Input aus der täglichen Betriebsverantwortung in ihre Aktivitäten integrieren, andererseits erhalten die Unternehmen wichtige Impulse in der theoretischen Weiterentwicklung von innovativen „Werkzeugen“ und profitieren von entsprechend praxisgerecht ausgerichteten Studiengängen. Gerade in den zunehmend relevanteren dualen oder berufsbegleitenden Studiengängen mit der dort vorrangigen Praxisnähe müssen die Hochschulen die Einbeziehung von „CSR“ im weitesten Sinne vorantreiben. Die Unternehmen haben bereits heute diese Wissens- und Kompetenzbedarfe und es ist absehbar, dass dies in Zukunft noch zunehmen wird.

Doch es ist nicht nur wichtig, sich für das „hier und heute“ zu bemühen. Auch die Zukunft der Wirtschaft sollte immer synchron mit den Entwicklungen unserer Gesellschaft im Blick gehalten werden.



## Ulrich Kanders

Hauptgeschäftsführer EUV  
Essener Unternehmensverband e.V.



Essener Unternehmensverband e.V.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Münster war Rechtsanwalt Ulrich Kanders zunächst beim Bekleidungsverband Nord-West als Syndicus im Bereich der Rechtsberatung und Prozessvertretung tätig. Nach einer anschließenden zweijährigen Tätigkeit als Justiziar bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe wechselte Ulrich Kanders 1992 zum Essener Unternehmensverband (EUV), wo er zunächst als Assistent der Geschäftsführung und Rechtsanwalt tätig war. 1996 wurde er Geschäftsführer für den Tarifbereich und die Rechtsabteilung des Verbandes. 1997 erfolgte die Zulassung als Fachanwalt für Arbeitsrecht. Seit 2005 ist Ulrich Kanders Hauptgeschäftsführer des EUV. Daneben übernahm er 2007 beim Wirtschaftsmagazin „Radio ECO“ die Funktion als Vorstandsvorsitzender und berät die 2006 gegründete Generationenstiftung des EUV als Anwalt.

# FH DÜSSELDORF

Wirtschaft, FB 7

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**1.400**

Professoren und Professorinnen

**28**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**4**

Lehrbeauftragte

**50**

Forschungseinrichtungen

**1**

Akkreditierung

**FIBAA**

### **FH Düsseldorf**

Wirtschaft, FB 7

Standort Süd (Universitätscampus)

Universitätsstraße 1

40225 Düsseldorf

### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Rolf Nagel

– Koordinator AG UNGC –

0211 8115135

rolf.nagel@fh-duesseldorf.de

Prof. Dr. Hans-H. Bleuel

– Dekan FB Wirtschaft –

0211 8114373

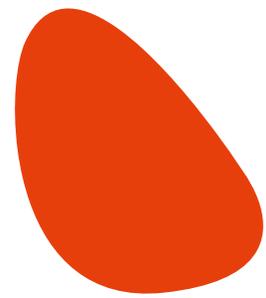
h.bleuel@fh-duesseldorf.de

[www.wirtschaft.fh-duesseldorf.de](http://www.wirtschaft.fh-duesseldorf.de)

[www.wirtschaft.fh-duesseldorf.de/english](http://www.wirtschaft.fh-duesseldorf.de/english)



# LEHRE



## Studienschwerpunkte / Module

Grundsätzlich finden die Querschnittsthemen Unternehmensethik, CSR sowie Sustainable Management in einer Vielzahl von Modulen der verschiedenen Studiengänge entsprechenden Eingang. Insofern werden in der folgenden Aufstellung lediglich spezifische Module dargestellt.

### Projekt UNGC

**Studiengang:** Bachelor Business Administration; Credits: 15

**Inhalte:** Erarbeitung von Konzepten zur Umsetzung der inhaltlichen Verpflichtung der zehn Prinzipien des United Nations Global Compact in Unternehmen, Hochschulen und anderen Organisationen. Konkret wurde im Sommersemester 2012 in einem interdisziplinären Projekt der Fachbereiche Design sowie Wirtschaft der erste Nachhaltigkeitstag der Fachhochschule Düsseldorf konzeptionell erarbeitet, die komplexe Planung des Tages erarbeitet sowie schließlich am 20. Juni 2012 realisiert.

[www.fh-duesseldorf.de/  
a\\_fh/zeigeNewsLang?c\\_id=c20120621140230](http://www.fh-duesseldorf.de/a_fh/zeigeNewsLang?c_id=c20120621140230)  
[dertag.fh-duesseldorf.de](http://dertag.fh-duesseldorf.de)

### Corporate Responsibility und Sustainable Management

**Studiengang:** Bachelor Business Administration  
Credits: 8 (Prüfungsordnung-PO- 2006) bzw. 11 (PO 2011)

#### Qualifikationsziele:

- Soziale und umweltbezogene Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns begreifen
- Unterschiedliche ethische Konzepte differenzieren können
- Zusammenhänge zwischen dem sozialen und ökologischen Umfeld von Unternehmen und der Unternehmenspolitik herstellen
- Unterschiedliche globale, regionale und branchenbezogene ethische Initiativen unterscheiden und einordnen können

- Bedeutung von Ethikratings und ethisch geleiteten Kapitalanlageentscheidungen im Kontext globaler Kapitalmärkte erkennen und analysieren können
- Konzepte von Nachhaltigkeitsberichterstattungen differenzieren können und Nachhaltigkeitsberichte analysieren können
- ökonomische Risiken durch unternehmensethische Fehlentscheidungen erkennen und beurteilen
- unternehmensethische Problem durch die Behandlung von Fallstudien lösen
- Erarbeitung von Lösungen im Rahmen von praktischen Projekten

#### Inhalte:

- Grundlagen unternehmensethischer Fragestellungen
- Ethikbasierte Unternehmensführung – C(S)R, Sustainable Management, Globale und regionale Initiativen, Branchenbezogene Initiativen, Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards, CR- / Nachhaltigkeitsberichterstattung, aktuelle Entwicklungen
- Sustainable and Responsible Investments (SRI), Microfinance Investments, Ethikratings und aktuelle einschlägige Kapitalmarktentwicklungen
- Integrierte Fallbeispiele
- Interdisziplinäre Bearbeitung (mit anderen Fachbereichen und auch u. U. mit anderen Hochschulen) konkreter Projekte im Rahmen der jährlich wechselnden Themenfelder des UN Global Compact
- Erarbeitung von Lösungen von Projekte mit Beratungsunternehmen, Kreditinstituten und sonstigen Unternehmen

#### Lehr- und Lernmethoden:

Die Vermittlung erfolgt durch Lehrgespräche und Diskussionen im Rahmen eines Seminars. Die einzelnen Aspekte der Lehrinhalte werden in moderierter Einzel- und Gruppenarbeit erarbeitet. Abschließend erfolgt die Präsentation der einzelnen Themenfelder in Form von Referaten sowie Präsentationen der



von den Studierenden während des Semesters erstellten Lösungen der Problemstellungen.

**Besonderes:** Bearbeitung von Fallstudien, Workshops mit Unternehmen / Beratungsgesellschaften, Gastvorträge, hoher Anteil von Online-Recherchen.

### Corporate Culture and Corporate Responsibility

**Studiengang:** Bachelor International Management; Credits: 6

#### Qualifikationsziele: Teilmodul 1 – englisch – Corporate Culture and Corporate Communication

- Unternehmenskultur und die Beziehung zwischen Kultur und Kommunikation verstehen
- Englisch als globale Sprache untersuchen
- Kommunikationsverhalten angemessen an Unternehmenskultur anpassen können

#### Teilmodul 2: Corporate Responsibility

- Soziale und umweltbezogene Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns begreifen
- Unterschiedliche ethische Konzepte differenzieren können
- Zusammenhänge zwischen dem sozialen und ökologischen Umfeld von Unternehmen und der Unternehmenspolitik herstellen
- Unterschiedliche globale, regionale und branchenbezogene ethische Initiativen unterscheiden und einordnen können
- Bedeutung von Ethikratings und ethisch geleiteten Kapitalanlageentscheidungen im Kontext globaler Kapitalmärkte erkennen und analysieren können
- Konzepte von Nachhaltigkeitsberichterstattungen differenzieren und Nachhaltigkeitsberichte analysieren können
- Ökonomische Risiken durch unternehmensethische Fehlentscheidungen erkennen und beurteilen
- Unternehmensethische Problem durch die Behandlung von Fallstudien lösen

#### Inhalte: Teilmodul 1 – englisch –

##### Corporate Culture and Corporate Communication

- Unternehmenskulturen definieren und untersuchen
- Kommunikationsarten und ihre Adaptierung an Unternehmenskulturen untersuchen und verstehen (Präsentationen, Besprechungen, Verhandlungen, Telefonate, Korrespondenz und Berichte, Kundenpflege)
- Persönlicher Stil und Ton an Unternehmenskultur anpassen

##### Teilmodul 2: Corporate Responsibility

- Grundlagen unternehmensethischer Fragestellungen
- Ethikbasierte Unternehmensführung – C(S)R, Sustainable Management, Globale und regionale Initiativen, Branchenbezogene Initiativen, Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards, CR- / Nachhaltigkeitsberichterstattung, aktuelle Entwicklungen
- Sustainable and Responsible Investments (SRI), Microfinance Investments, Ethikratings und aktuelle einschlägige Kapitalmarktentwicklungen
- Integrierte Fallbeispiele

#### Lehr- und Lernmethoden:

**Teilmodul 1:** Vorlesung mit seminaristischem Charakter: aktive Teilnahme, Gruppenarbeit, Pairwork.

**Teilmodul 2:** Gruppenarbeit mit Einführung in das Thema durch den Lehrenden.

**Besonderes:** Bearbeitung von Fallstudien, Workshops mit Unternehmen / Beratungsgesellschaften, Gastvorträge, hoher Anteil von Online-Recherchen.

# HOCHSCHULPROFIL

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

- Mitgliedschaft der Hochschule im United Nations Global Compact (UNGC)
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Hochschule

## Mitgliedschaft im United Nations Global Compact (UNGC)

- Verankerung in der Grundordnung
- Verankerung in der Hochschulstrategie
- Verankerung im Hochschulentwicklungsplan
- AK UNGC:  
Koordination durch Prof. Dr. Rolf Nagel

[www.fh-duesseldorf.de/a\\_fh/  
b\\_profil/unglobalcompact](http://www.fh-duesseldorf.de/a_fh/b_profil/unglobalcompact)

*„Als Mitglied des United Nations Global Compact treibt unser Fachbereich das Themenfeld CSR in Lehre, Forschung und betriebspraktischer Umsetzung voran.“*

*Prof. Dr. Hans-H. Bleuel, Dekan FB Wirtschaft*



## FORSCHUNG

### Forschungsaktivitäten

#### Sustainable and Responsible Investments (SRI)

- Regelmäßige Erstellung von Studien gemeinsam mit Beratungsunternehmen

#### Vielzahl von Thesarbeiten zu den Themenfelder Unternehmensethik, CSR, Nachhaltigkeit



# DIALOG

## Kooperation mit Unternehmen

- Absprachen mit Fachhochschule Münster  
Fachbereich Oecotrophologie
- Zusammenarbeit mit folgenden Unternehmen:  
Metro Group, Vaillant Group,  
PwC PricewaterhouseCoopers, Stadtwerke Düsseldorf, GLZ

Gemeinsame, interdisziplinäre Lehrveranstaltungen zusammen mit Initiative ProGua e. V., Düsseldorf sowie Kaffeerösterei Niehoff GmbH, Gronau (Kontakt: Prof. Dr. Rolf Nagel): Business Case: Bio-Produkte; Transfair-Produkte.

Gemeinsame Durchführung / Erarbeitung von Business Cases in den oben aufgeführten Modulen sowie Zusammenarbeit bei Thesarbeiten.

## Gesellschaftliche Vernetzung

### United Nations Global Compact (UNGC)

**Ziele:** Als Hochschule mit den Aufgabenbereichen Lehre, Forschung und Weiterbildung will die Fachhochschule Düsseldorf im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihren Beitrag dazu leisten, dass die Prinzipien des UNGC von Unternehmen und auch anderen Institutionen im Rahmen deren Handelns umgesetzt werden.

Dies kann einerseits durch die vielfältigen Kontakte der Hochschule zu Unternehmen und sonstigen Institutionen im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte sowie auch durch eine Zusammenarbeit in der Lehre und Weiterbildung geschehen. Andererseits sind aber vor allem die Studierenden von heute die Entscheider in Unternehmen und Institutionen von morgen. Im Einklang mit den Erwartungen des UNGC an alle teilnehmenden akademischen Institutionen will die Fachhochschule Düsseldorf ihre Studierenden befähigen, vernetzt zu denken und vor Entscheidungen und dem damit verbundenen Handeln

die gewollten und auch ungewollten Auswirkungen ihres Handelns in wirtschaftlicher, technischer, sozialer, kultureller, politischer und auch ökologischer Dimension abzuschätzen.

Wir möchten erreichen, dass unsere Studierenden zukünftig ganzheitlich entscheiden und handeln sowie Verantwortung für die Folgen ihres Handelns übernehmen. Dies ist nach unserer Auffassung, neben der Vorbereitung auf eine qualifizierte berufliche Aufgabe der Studierenden, eine der wichtigsten Aufgaben von Hochschulen in einer offenen Gesellschaft und unser Beitrag zur Gestaltung einer besseren Welt. In diesem Zusammenhang sieht der UNGC für akademische Institutionen auch die Aufgabe, die Vorhaben des UNGC und die diesbezüglichen Aktivitäten von Unternehmen und Organisationen kritisch zu begleiten. Durch „Thought Leadership“, Forschung, Lehre und Weiterbildung sollen Hochschulen das Wissen über und das Verständnis von Corporate Social Responsibility sowie von Nachhaltigkeitsprogrammen der Unternehmen verbessern und somit ihren Beitrag zu einer stetigen Fortentwicklung des UNGC auf lokaler und globaler Ebene leisten.

Neben diesen Aspekten lagen für die Fachhochschule Düsseldorf noch folgende Gründe für einen Beitritt zum UNGC vor:

- Klare Positionierung als Hochschule, die sich den aktuellen weltweiten sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen stellt und ihren Beitrag zum Umbau für eine globale nachhaltige Welt(wirtschaft /-gesellschaft) in ihrem Einflussbereich leistet
- Fachbereichsübergreifendes Identifikationspotential
- Rahmen für fachbereichsübergreifendes Lehren und Forschen entsprechend jährlicher Schwerpunktthemen des UN Global Compact

### Organisatorische Einbindung und Kontakt:

- AK UNGC: Koordination durch Prof. Dr. Rolf Nagel

[www.fh-duesseldorf.de/  
a\\_fh/b\\_profil/unglobalcompact](http://www.fh-duesseldorf.de/a_fh/b_profil/unglobalcompact)



Heinrich Heine

HEINRICH HEINE  
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

# HEINRICH-HEINE- UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

**Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Universitätsstraße 1  
40225 Düsseldorf  
0211 8100

[www.wiwi.hhu.de](http://www.wiwi.hhu.de)  
[www.uni-duesseldorf.de](http://www.uni-duesseldorf.de)



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### „Umweltmanagement“

- Bis einschl. Sommersemester 2012
- Wahlfach in den Bachelor-Studiengängen BWL, VWL und Wirtschaftschemie (zwischen 9 und 12 ECTS-Punkte)
- Fach wird zum Wintersemester 12/13 ausgesetzt

### „Sustainability Management“

- Bis einschl. Sommersemester 2012
- Wahlfach in den Master-Studiengängen BWL, VWL und Wirtschaftschemie (zwischen 12 und 16 ECTS-Punkten)
- Fach wurde zum Wintersem. 12/13 ausgesetzt.

## Weiterbildung

### Pflichtfach „Sustainability und CSR“

- Deutschsprachiger MBA Studiengang an der Düsseldorf Business School

### Pflichtfach „Business Ethics and Corporate Citizenship“

- Englischsprachiger MBA-Studiengang an der Düsseldorf Business School

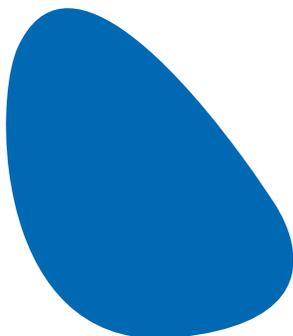
## Institutionalisierung von CSR-Forschung

- Bis einschl. Sommersemester 2012: Lehrstuhl für BWL, insb. Produktions-, Wirtschafts- und Umweltökonomie  
Univ.-Prof. Dr. Gern Rainer Wagner  
(Pensionierung im Juli 2012)

**Forschung: [www.umweltmanagement.hhu.de](http://www.umweltmanagement.hhu.de)**

- Bis einschl. Sommersemester 2012: Juniorprof. F. BWL, insb. Sustainability and Corporate Responsibility  
Jun.-Prof. Dr. Rüdiger Hahn  
(verlässt die Fakultät zum Wintersemester 12/13, Nachbesetzung der Stelle noch offen)

**Forschung: [www.sustainability.hhu.de](http://www.sustainability.hhu.de)**





# CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR) UND SUSTAINABILITY MANAGEMENT ALS INTEGRALE BESTANDTEILE EINER MODERNEN UND PRAXISORIENTIERTEN BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

*„Not everything that can be counted counts, and not everything that counts can be counted.“*

*Albert Einstein*



Dieses häufig Albert Einstein zugeschriebene Zitat macht deutlich, dass auch in den Wissenschaften nicht stets die quantifizierbaren und messbaren Fakten bedeutsam sind, sondern dass ebenso zunächst vielleicht nur als schwache Signale im Sinne Ansoffs (Ansoff, 1976, S. 133) aufgenommene weiche Faktoren Bedeutung erfahren können. Insbesondere die Betriebswirtschaftslehre tendiert heute dazu, sich stark auf die Quantifizierung ökonomischer Sachverhalte zu konzentrieren. Klassische betriebswirtschaftliche Lehrbücher postulieren insofern unverändert, dass nur das ökonomische Prinzip als Auswahlprinzip der Wirtschaftswissenschaften Gültigkeit habe. Personifiziert werde das Nützlichkeitsdenken in der modelltheoretischen Kunstfigur des Homo Oeconomicus (Wöhe, 2010, S.41). Die in der Wirklichkeit auch das Handeln von Menschen leitenden Emotionen, die in der Antike (und auch in der Ethik der Moderne) das Denken beherrschenden Tugenden, die eine Gesellschaft tragenden Werte oder auch die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung für die gewollten und ungewollten Auswirkungen des unternehmerischen Handelns sowie die Sorge um den Zustand der Welt und um die Handlungsmöglichkeiten kommender Generationen werden in diesen betriebswirtschaftlichen Konzep-

tionen (bewusst?) ausgeklammert. Dieter Schneider und Horst Albach gehen mit ihren Ansätzen sogar noch weiter. So formuliert Schneider, wer fordere, es seien Ansätze zur Unternehmensführung in sozialer und ethischer Verantwortung zu erarbeiten oder gar unternehmensethische Normen zu setzen, maße sich an, Unternehmensführungen Handeln vorzuschreiben, ohne über das Können zu verfügen, solche Sollenssätze wissenschaftlich zu begründen (Schneider, 1990, S. 890). Albach vertritt die These, dass die Beschäftigung mit Unternehmensethik überflüssig sei. Die Betriebswirtschaftslehre sei Unternehmensethik (Albach, 2005, S. 809). Verbunden mit dem Postulat der Werturteilsfreiheit lässt sich eine Betriebswirtschaftslehre, welche die gesellschaftlichen und globalen Folgen des unternehmerischen Handelns ausblendet, damit trefflich rechtfertigen. Doch mit Raffée und Lenk lässt sich dem entgegen, dass die Werturteilsfreiheit nicht zur „Selbstschutzideologie von Elfenbeinturmbewohnern“ degenerieren darf (Raffée, 1974, S. 77). Raffée formuliert ferner zu Recht, dass eine Betriebswirtschaftslehre, die das Wirtschaftssystem als Datum setze, sich in der Tat den Vorwurf gefallen lassen müsse, lediglich Herrschaftswissen zu produzieren und zur Systemänderung keinen Beitrag zu leisten (Raffée, 1974, S. 76). Rationales Verhalten bestehe eben auch in Kritik, wie Raffée mit Verweis auf Albert (Raffée, 1974, S. 76; Albert in Grossner, 1971, S. 193) treffend ausführt.

Kritik wird mit Hilfe der modernen Informationstechnologie und mittels moderner Kommunikationskanäle sowie angesichts des Zustandes dieser Welt gerade an den Handlungen der Unternehmen und den damit verbundenen Folgen von den verschiedenen Stakeholdergruppen heute laut, schnell und intensiv



geübt. Hierbei geht es gar nicht immer um illegales Handeln, sondern oft um die legale Umsetzung betrieblicher Entscheidungen und deren Folgen, die allerdings von vielen Stakeholdern nicht mehr als legitim betrachtet werden. Beispielhaft genannt seien Fälle von menschenunwürdigen Zuständen in der Lieferkette, von betrieblichen Unfällen, die sich zu ökologischen Katastrophen für die im Umland siedelnde Bevölkerung oder gar für ganze (Meeres-)Regionen auswachsen, von Preissteigerungen für Nahrungsmittel, die zu Hungersituation in heutigen wirtschaftlichen Entwicklungsländern führen, von hohen Treibhausgasemissionen mit der Folge eines nicht mehr aufzuhaltenden Klimawandels, von enormen Wasserbräuchen bei der Förderung natürlicher Ressourcen und bei der Produktion, welche die Ernten der anliegenden Bauern verkümmern lassen, von Tierversuchen und von nicht artgerechten und den Tatbestand der Quälerei erfüllenden Massentierhaltungen sowie Tiertransporten oder von Einschlagpraktiken in Primärwälder, welche die Artenvielfalt dieser Erde gefährden. Doch der Verlust von Legitimität führt zum Verlust von gesellschaftlicher Akzeptanz und dies ist möglicherweise der Vorbote für auch ökonomisch relevante, negative betriebliche Effekte.

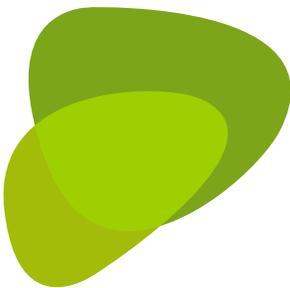
Unternehmen reagieren darauf mit Erklärungen zur Einhaltung nationaler und internationaler ESG-Normen (ESG = environmental, social and governance) oder mit dem Beitritt zu entsprechenden Initiativen wie beispielsweise dem United Nations Global Compact, mit dem Aufbau von Zertifizierungsinitiativen, mit eigenen Codes of Conduct, mit einer freiwilligen CSR- oder Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit einer intensiven stakeholderorientierten Kommunikationspolitik und ähnlichem mehr.

In der *Mainstream-Betriebswirtschaftslehre* sind derartige Themenfelder und Inhalte jedoch bisher kaum anzutreffen (vgl. hierzu auch: Leisinger, 2008; Küpper, Schreck, 2008). Zwar existiert eine wachsende Schar von Lehrstühlen für *Wirtschaftsethik*, *Unternehmensethik*, *Corporate (Social) Responsibility* oder *Sustainability Management*, doch gelingt es in der Regel nicht, diese Aspekte und Inhalte aus dem Bereich der Nische oder aus den Wahlveranstaltungen im Rahmen eines betriebswirtschaftlichen Studiums heraus als integralen Bestandteil einer modernen und praxisorientierten *Betriebswirtschaftslehre* an den deutschen Hochschulen zu etablieren. In vielen deutschen und insbesondere international aufgestellten Unternehmen ist das Thema *CSR* oder *Nachhaltigkeitsmanagement* bereits als Querschnittsfunktion erkannt worden. Die *Betriebswirtschaftslehre* an den Hochschulen findet hierauf jedoch nur zögerlich Antworten. Dies ist insofern wenig verständlich als die Themenfelder *CSR* bzw. *Nachhaltigkeitsmanagement* heute im betrieblichen Alltag in der Fertigung (z. B. Treibhausgas-Reduktion, Energiekostensenkung), im Lieferkettenmanagement, im Personalmanagement (u. a. Personalmarketing, Retentionmanagement, Personalentwicklung, Vergütungssysteme), im Marketing der Produkte und Dienstleistungen, im Bereich Finanzierung/Kapitalanlage (*Ethik-/ESG-Ratings*, *Nachhaltigkeitsindices*, *Sustainable and Responsible Investments*), in der Berichterstattung (*Nachhaltigkeitsberichte* entsprechend aktueller Standards wie z. B. *GRI* oder vielleicht zukünftig sogar *Integrated Reporting* entsprechend der Bemühungen des *IIRC*), in der allgemeinen stakeholderorientierten Unternehmenskommunikation und auch als Geschäftsfeld von Beratungsunternehmen eine bedeutende Rolle spielen.

Eine moderne und praxisorientierte *Betriebswirtschaftslehre*, gelehrt an deutschen Hochschulen, welche die Aufgabe zu erfüllen haben, im Dienst der Gesellschaft die Führungskräfte und Entscheider von morgen für die von diesen zu bewältigenden Herausforderungen adäquat vorzubereiten, muss daher das komplexe Themenfeld von *CSR* und nachhaltiger Unternehmensführung in ihr Programm als integralen Bestandteil, als Querschnittsfunktion aufnehmen. Eine solche *Betriebswirtschaftslehre* wird auch den Betrieb als Ausgangspunkt ihrer Überlegung anders als die klassische *Betriebswirtschaftslehre* definieren, nämlich in Fortführung der Formulierung von Schweitzer (Schweitzer, 2009, S. 28) als wirtschaftliche, techni-

sche, soziale, kulturelle und umweltbezogene Einheit mit der Aufgabe der nachhaltigen Bedarfsdeckung, mit selbständigen Entscheidungen und eigenen Risiken. Das Identitätsprinzip einer solchen Betriebswirtschaftslehre ist denn dann auch folgerichtig ein nachhaltiges Ergiebigkeitsprinzip, nämlich in Betrieben stets so zu entscheiden, dass mit den vorhandenen knappen Ressourcen optimale Ausprägungen der gesetzten bzw. vereinbarten ökonomischen, technischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Ziele erreicht wird (ähnlich: Schweitzer, 2009, S. 55), auch unter Berücksichtigung und Erhaltung der Handlungsmöglichkeiten nachfolgender Generationen.

Eine derartig ausgerichtete Betriebswirtschaftslehre, welche CSR/Sustainability Management in ihr Lehrgebäude und in ihr Forschungsfeld integriert, hilft bei der Lösung von aktuellen Problemen der Praxis. Sie ermöglicht damit ebenfalls die Gewährleistung einer dauerhaften gesellschaftlichen Akzeptanz unternehmerischen Handelns als Basis des ökonomischen Erfolges. Dies gilt auch dann, wenn nicht alles in einem ersten Schritt bereits quantifiziert werden kann, denn „not everything that counts can be counted.“



### **Prof. Dr. Rolf Nagel**

Professor Dr. Rolf Nagel vertritt das Lehrgebiet Betriebswirtschaftslehre am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Düsseldorf. Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind Corporate Social Responsibility, Sustainability Management, Sustainable and Responsible Investment sowie Existenzgründung. Vor seiner Berufung an die Fachhochschule Düsseldorf war er viele Jahre bei verschiedenen Banken im Bereich der Unternehmensfinanzierung tätig.



#### **Literaturverzeichnis:**

- Albach, H.: Betriebswirtschaftslehre ohne Unternehmensethik!, in: ZfB, 2005, S. 809-831.
- Ansoff, H. I.: Managing Surprise and Discontinuity – Strategic Response to Weak Signals, in: ZfbF, 1976, S. 129-152.
- Grossner, K.: Verfall der Philosophie, Politik deutscher Philosophen, Reinbek bei Hamburg, 1971.
- Leisinger, K. M.: Zur Relevanz der Unternehmensethik in der Betriebswirtschaftslehre, in: ZfbF, 2008, S. 26-49.
- Küpper, H.-U.; Schreck, P.: Unternehmensethik in Praxis, Forschung und Lehre – Status Quo und Perspektiven im deutschsprachigen Raum, in: ZfbF, 2008, S. 72-92.
- Raffée, H.: Grundprobleme der Betriebswirtschaftslehre, Göttingen 1974.
- Schneider, D.: Unternehmensethik und Gewinnprinzip in der Betriebswirtschaftslehre, in: ZfbF, 1990, S. 869-891.
- Schweitzer, M.: Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre, in: Bea, F. X.; Schweitzer, M. (Hrsg.): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bd. 1: Grundfragen, Stuttgart 2009.
- Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München 2010.

# UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN, CAMPUS ESSEN

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**4.397**

Professoren und Professorinnen

**34**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**202**

Lehrbeauftragte des

**17**

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

### Universität Duisburg-Essen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Campus Essen

Universitätsstraße 12

45117 Essen

dekanat@wiwi-essen.uni-due.de

### Ansprechpartner

Univ.-Prof. Dr. Ute Schmiel

– Lehrstuhl für Unternehmensbesteuerung –

0201 1832308

ute.schmiel@uni-due.de

Univ.-Prof. Dr. Stephan Zelewski

– Institut für Produktion und

Industrielles Informationsmanagement –

0201 1834007

stephan.zelewski@pim.uni-due.de

[www.steuern.wiwi.uni-due.de](http://www.steuern.wiwi.uni-due.de)

[www.pim.wiwi.uni-due.de/team/stephan-zelewski](http://www.pim.wiwi.uni-due.de/team/stephan-zelewski)



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

[www.uni-due.de/personal/PmWiki/index.php](http://www.uni-due.de/personal/PmWiki/index.php)

- Vorlesung Personalmanagement:  
Personalmanagement aus ethischer Perspektive
- Vorlesung Unternehmensführung:  
Unternehmensführung aus diskursethischer Perspektive
- Vorlesung Arbeitspolitik:  
Mit-Entscheidung von Beschäftigten  
(Mitbestimmungsgesetze, Praxis der Mitbestimmung)
- Vorlesungen Personalmanagement/ Unternehmensführung, Arbeitspolitik Theoretische Fundierung von CSR

[www.pim.wiwi.uni-due.de](http://www.pim.wiwi.uni-due.de)

- CSR als Bestandteil der Vorlesung „Strategisches Produktionsmanagement“  
(Wahlpflichtveranstaltung in Master-Studiengängen:  
In jedem Sommersemester)
- CSR als Thematik von „Harvard“ Business Cases in einem Case-Study-Seminar (Wahlpflichtveranstaltung in Bachelor-Studiengängen: In jedem Sommersemester)
- Seminar „Corporate Social Responsibility (CSR)“, veranstaltet im Wintersemester 2011/12, Neuauflage ab Sommersemester 2013 beabsichtigt

## Bachelor-/Diplomarbeiten zum Thema CSR, beispielsweise

- Vorgehensmodell zur Implementierung eines nachhaltigen Eventmanagements mithilfe der ISO 20121
- Corporate Social Responsibility – Betrachtung und Zusammenführung der unterschiedlichen CSR Ansichten von Unternehmen und Konsumenten anhand eines erarbeiteten Vorgehensmodells
- Einsatz von Self Enforcing Networks im Spannungsfeld der Corporate Social Responsibility in der betriebswirtschaftlichen Praxis
- Beurteilung der betriebswirtschaftlichen Bedeutung des Carbon Footprint als ökologiebezogene Zertifizierung für das Supply Chain Management
- Einsatz von Elektromobilität in der Citylogistik – Eine Trendanalyse bis 2020
- Green Logistics – eine kritische Analyse der betriebswirtschaftlichen Relevanz für das Supply Chain Management
- Nachhaltiges Supply Chain Controlling
- Analyse der Auswirkungen von CSR-Maßnahmen auf die Ziele eines Unternehmens – ein simulativer Ansatz
- Entwicklung eines Optimierungsmodells für den kombinierten Güterverkehr unter besonderer Berücksichtigung der Minimierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Supply Chains
- Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzepts für Supply Chains
- Generierung einer allgemeinen Nachhaltigkeitsnorm für Supply Chains

[www.steuern.wiwi.uni-due.de](http://www.steuern.wiwi.uni-due.de)

- Vorlesung CSR – Master-Studiengang  
„Märkte und Unternehmen“ (Akkreditierungsphase)



## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### Fakultätsübergreifend: Initiative für Nachhaltigkeit

- Die Initiative für Nachhaltigkeit bietet allen Interessierten die Möglichkeit, eigenständig Projekte, Veranstaltungen und Vorträge zu organisieren und durchzuführen
- Hierbei steht ein erfahrenes, interdisziplinär aufgestelltes Team unterstützend zur Seite
- Vor allem Softskills wie Team- und Organisationsfähigkeit, Kommunikation, Projektmanagement, die Präsentation eigener Forschungsarbeiten, vor allem aber die Bereitschaft zur eigenständigen Übernahme von Verantwortung können innerhalb der Gruppe der IfN erlernt und praktisch umgesetzt werden

[www.uni-due.de/ifn/Mitmachen.php](http://www.uni-due.de/ifn/Mitmachen.php)

Für die aktive Mitgliedszeit wird ein IfN-Zertifikat für das ehrenamtliche Engagement ausgestellt.

### sneep – student network for ethics in economics and practice

- Das Ziel von sneep Essen ist es Menschen, Unternehmen und Institutionen über das Thema Wirtschafts- und Unternehmensethik, darunter auch Nachhaltigkeit und CSR, zu informieren und dafür zu sensibilisieren
- sneepEssen arbeitet mit starkem regionalen Bezug zu Rhein und Ruhr mit den Hochschulen, der Wirtschaft, anderen Initiativen, Bürgern und Studenten zusammen, um verantwortungsvolles Wirtschaften in der Praxis mitzugestalten und dieses Thema in der Lehre bei Lehrenden und Studenten voran zu treiben

[www.sneep.info/old/?s=Lokalgruppe-Essen&c=Essen-Mitglieder](http://www.sneep.info/old/?s=Lokalgruppe-Essen&c=Essen-Mitglieder)

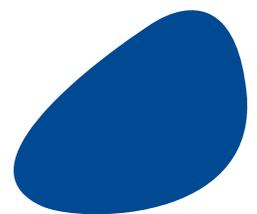
sneep Essen ist offen für alle engagierten Studenten an Rhein und Ruhr, die sich miteinbringen und etwas bewegen wollen.

### UNIAKTIV – Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung

- UNIAKTIV steht für eine aktive Form des Lernens an Hochschulen und die Verbindung von universitärer Lehre mit gesellschaftlicher Verantwortung
- Mit UNIAKTIV gestaltet die Universität Duisburg-Essen (UDE) den Dialog mit der Zivilgesellschaft und setzt sich dafür ein, gesellschaftliche Verantwortung und gesellschaftliches Engagement von Studierenden und Lehrenden zu fördern und in die universitäre Lehre einzubinden. Zu diesem Zweck berät und vermittelt UNIAKTIV Studierende in Kooperation mit der Ehrenamt Agentur Essen e.V. in individuelle gesellschaftliche Engagements
- Ausgehend von dem in den USA erfolgreich angewendeten Konzept Service Learning initiiert und koordiniert UNIAKTIV Lehrveranstaltungen, in denen Fachwissen und Schlüsselkompetenzen in sozialen, kulturellen und ökologischen Handlungsfeldern erworben, vertieft und/oder praktisch angewendet werden

[www.uni-aktiv.org](http://www.uni-aktiv.org)

Über 1.200 Studierende und über 40 Lehrende haben an der UDE bislang knapp 75 Service Learning-Seminare und Projekte mit gesellschaftlichem Bezug umgesetzt. Rund 200 gemeinnützige Einrichtungen konnten von den hieraus erbrachten Dienstleistungen profitieren.



# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

[www.uni-due.de/personal/PmWiki/index.php](http://www.uni-due.de/personal/PmWiki/index.php)

- Nienhüser, Werner, Theoretische Fundierung von CSR

[www.pim.wiwi.uni-due.de](http://www.pim.wiwi.uni-due.de)

- Zelewski, Stephan, Spieltheoretische Konzepte zur Operationalisierung von Fairness und Verteilungsgerechtigkeit (dazu mehrere Publikationen)

CSR als Determinante von „Good Governance“ in internationalen Logistik-Projekten im Rahmen des Verbundprojekts OrGoLo (Organisatorische Innovationen mit Good Governance in Logistik-Netzwerken), Teil des EffizienzCluster LogistikRuhr (einer der bundesweit geförderten „Spitzencluster“).

Corporate Social Responsibility in Supply Chains – Konzeptionalisierung, Operationalisierung und Implementierung mithilfe analytischer und simulativer Ansätze (Dissertationsprojekt).

[www.wida.wiwi.uni-due.de](http://www.wida.wiwi.uni-due.de)

- Retzmann, Thomas, Zahlreiche Veröffentlichungen zur Wirtschafts- und Unternehmensethik, u. a.:

Didaktik der berufsmoralischen Bildung in Wirtschaft und Verwaltung. Eine fachdidaktische Studie zur Innovation der kaufmännischen Berufsbildung. Norderstedt 2006, 663 S.

Wirtschaftsethik und Wirtschaftspädagogik. Eine fachdidaktische Analyse von Möglichkeiten zur Förderung der moralischen Urteils- und Handlungskompetenz von Führungskräften. Dissertation, Köln 1994, 476 S.

[www.ethos-wirtschaft.de](http://www.ethos-wirtschaft.de)

Drittmittel-Projekt: „ethos – Wirtschafts- und Unternehmensethik in der ökonomischen und politischen Bildung. Ein fachdidaktisches Projekt zur Entwicklung exemplarischer Curriculausteine“.

- 2012: Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik für das ethos-Projekt in der Kategorie „Schul-/Lehrbuch“
- Mitglied im Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik
- Gründer und Leiter des DNWE-Forums „Wirtschaftsethik und berufliche Bildung“

[www.steuern.wiwi.uni-due.de](http://www.steuern.wiwi.uni-due.de)

- Schmiel, Ute, Ist der Ertragswert eine mögliche finanzwirtschaftliche Zielgröße für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln? Zur Veröffentlichung angenommen von der Zeitschrift Die Betriebswirtschaft (DBW), erscheint voraussichtlich in 2012
- Schmiel, Ute, Warum Steuermoral? – Zur Explikation, Relevanz und Vorteilhaftigkeit von Steuermoral, zur Veröffentlichung angenommen von der Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB), erscheint voraussichtlich in 2012
- Schmiel, Ute, Benötigen KMU eine nachhaltige Steuerplanung?, in: Meyer, Jörn-Axel (Hrsg.): Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Unternehmen. 2011
- Schmiel, Ute, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschafts-/Unternehmensethik, in: Die Unternehmung 2010, S. 460-482
- Schmiel, Ute, Wege zu mehr Glaubwürdigkeit und Sichtbarkeit von Unternehmensverantwortung: Wer übernimmt Verantwortung für was gegenüber wem und warum? – erscheint in dem Tagungsband: „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen – Wege zu mehr Glaubwürdigkeit und Sichtbarkeit“ voraussichtlich in 2012

## Institutionalisierung von CSR-Forschung

[www.orglab.org](http://www.orglab.org)

Mitwirkungen des Fachbereichs bei einer Institutionalisierung im Rahmen eines Kompetenzzentrums CSR unter Federführung von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Stark.



## HOCHSCHULPROFIL

### Rektoratsebene: Prorektorat für Diversity Management, Prof. Dr. Ute Klammer

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Prorektorats für Diversity Management stehen (zunächst) die Studierenden der Hochschule. Zu den Maßnahmen zählen u. a.:

- Ausbau spezieller Lehrangebote unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen und Lernbedarfe (z. B. Brückenkurse, Sprachkurse)
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit des Studiums mit Fürsorgeaufgaben und/oder einer Erwerbstätigkeit (z. B. Teilzeitstudiengänge, flexible Kinderbetreuungsmaßnahmen)
- Ausweitung der Angebote im Bereich des lebenslangen Lernens und der wissenschaftlichen Weiterbildung (z. B. zertifiziert Module, Verbesserung von Zugangswegen für Personen ohne Hochschulzugangsberechtigung)

Da es sich beim Diversity Management um eine Querschnittsaufgabe handelt, wird es in unterschiedlichen Kontexten umgesetzt und es besteht eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen AkteurInnen innerhalb und außerhalb der Universität.

[www.uni-due.de/diversity/ude\\_prorektorat.shtml](http://www.uni-due.de/diversity/ude_prorektorat.shtml)

„CSR – wer ist verantwortlich  
gegenüber wem und für was –  
zu unserem Kerngeschäft gehört es,  
hierzu theoretisch fundierte Positionen  
vorzulegen, die sich auch kritisch mit  
der Frage der Anschlussfähigkeit an  
etablierte betriebswirtschaftliche  
Erkenntnisse auseinandersetzen.“





# FOM HOCHSCHULE

Fachbereich Wirtschaft

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**10.331**

Professoren und Professorinnen

**190**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**119**

Lehrbeauftragte

**661**

Forschungseinrichtungen

**10**

Akkreditierung

**FIBAA**

**FOM Hochschule  
Gemeinnützige GmbH Essen**

Fachbereich Wirtschaft  
Sigsfeldstraße 5  
45141 Essen  
0201 810040

**Ansprechpartner**

Prof. Dr. Stefan Heinemann  
– Prorektor Kooperationen und  
Nachhaltigkeitsbeauftragter –  
0201 81004587  
stefan.heinemann@fom.de

Jenny Westermann  
– Wissenschaftliche Referentin –  
0201 81004622  
jenny.westermann@fom.de

**www.fom.de**





# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

Die FOM verfolgt bei der Vermittlung ethischer Aspekte (u. a. CSR) einen integrierten Ansatz, um bei den Studierenden im Rahmen des jeweiligen fachlichen Kontextes ein Bewusstsein für ethische Frage- und Problemstellungen zu wecken und ihnen die vielschichtigen Facetten in der Berufswelt aufzuzeigen. In allen Studiengängen findet daher immer wieder eine wertorientierte Einordnung des Gelernten und eine Auseinandersetzung beispielsweise mit entstehenden moralischen Dilemmata statt.

Darüber hinaus werden in allen Bachelor-Studiengängen und in fast allen Master-Studiengängen ab SS 2013 verpflichtende Lehreinheiten zu ethischen Fragestellungen angeboten.



### Schlüsselqualifikationen/Seminar/ in allen Bachelor-Studiengängen

- 7 ECTS
- 2. Semester „Einführung in die Wirtschaftsethik“ als Pflichtlehreinheit

### Schlüsselkompetenzen/Seminar/in fast allen Master-Studiengängen (ab SS 2013)

- 6 ECTS
- 2. Semester, „Corporate Governance & Corporate Social Responsibility“ als Pflichtlehreinheit

### Nachhaltigkeit/Seminar/Master Technologie- & Innovationsmanagement

- 5 ECTS
- 3. Semester

### Nachhaltigkeit/Seminar/Master Technologie- & Innovationsmanagement

- 5 ECTS
- 3. Semester

## Studiengänge

Aktuell ist eine Fachvertiefung im Bereich „CSR-Management“ im Masterangebot in Planung.

Im Bachelorbereich werden Konzepte im Bereich „Wirtschaft & Philosophie“ diskutiert. In jedem Fall liegt der Fokus auf anwendungsnahe Studienangeboten.

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

Die FOM Hochschule bietet laufende Formate (wie „offene Vorlesungen“ oder Foren) und einzelne Veranstaltungen zu Themen im CSR- und Nachhaltigkeitsbereich an.

### Zum Beispiel:

- Leitbild Nachhaltigkeit: Hoffnung – Handlung – Wandlung“  
Vorlesung: Klimawandel und Gerechtigkeit – Klimawandel: Prüfstein für nachhaltiges Handeln
- Der Aufsichtsrat im System der Corporate Governance
- Offene Vorlesung: Ethik im Unternehmen – Schubkraft für Erfolg
- Treffpunkt Personal: Employer Branding – Personalmanagement zwischen Erfolgsdruck und Nachhaltigkeit
- Essener Impulse: „Karriere mit Nachhaltigkeit vs. nachhaltige Karriere? Überlegungen zum Zusammenhang von Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit für gelingende Managementkarrieren“
- Diversity – wie gehen Unternehmen mit Vielfalt um?
- Frauen in der Unternehmensführung
- Criminal Compliance
- Medienethik / Videogamesethik
- Eurokrise und Ethik

## Weiterbildung

Im FOM IOM Institut für Oekonomie & Management wird die berufliche Weiterbildung „Ethik als Managementkompetenz – Erfolgreiche Unternehmensführung durch verantwortliches Handeln“ angeboten.

## Anmerkungen

Es werden derzeit eLearning-Materialien für die Bereiche Wirtschaftsethik und CSR entwickelt.

# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

### „SUDEST“ (Sustainability Decision Support Tool) Operationalisierung des Nachhaltigkeitsleitbildes für ein entscheidungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement

- **Wissenschaftliche Leitung:**  
Prof. Dr. Barnim G. Jeschke, Prof. Dr. Nils Mahnke
- **Gefördert durch:**  
FOM Hochschule

#### Hintergrund und Zielsetzung

Die Umsetzung im Rahmen eines „Nachhaltigkeitsmanagements“ scheint methodischer Unterstützung zu bedürfen. Auf Grundlage der Systemtheorie und in Anlehnung an beobachtbare kybernetische Nachhaltigkeitsprozesse der biologischen Evolution verbindet sich mit dem Forschungsprojekt „SUDEST“ eine pragmatische Methodik, die Nachhaltigkeitsprinzipien in komplexe betriebliche Entscheidungsprozesse zu integrieren vermag. Es soll ein generell anwendbares strategisches Decision Support Tool entwickelt werden, zum Training von Studierenden diverser Fakultäten, Auszubildenden und zur Entscheidungsunterstützung von Entscheidungsträgern der Wirtschaft.

Zudem ist geplant, eine Basisversion des Entscheidungsmodells – gemeinsam mit einem etablierten Partner – als Planspiel heraus zu bringen. Die Grundlage werden im Rahmen des Forschungsprojektes herausgearbeitete Fallstudien sowie die algorithmische Logik des Entscheidungsmodells bilden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.fom.de/forschung/projekte.html](http://www.fom.de/forschung/projekte.html)

### Round Table Corporate Governance

#### Hintergrund und Zielsetzung

Zum fachlichen Austausch auf dem Gebiet Corporate Governance bietet die FOM ihren Forschern einen Round-Table unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Jens Grundei an. In diesem Rahmen wurden unter anderem bereits die Themenbereiche „Nachhaltiges Projektmanagement“, „Nachhaltigkeitsbezogene Kostenrechnung“, „Wirtschaftsethik“ und „Corporate Social Responsibility“ behandelt.

Der Round-Table Corporate Governance fand bisher schwerpunktmäßig an den FOM-Hochschulstandorten Berlin und Essen statt.

Gefördert durch:

**FOM Hochschule**

[www.fom.de/forschung/thematische-netzwerke.html](http://www.fom.de/forschung/thematische-netzwerke.html)

### Corporate Governance zur Sicherung der Unternehmensnachfolge in Familienunternehmen

Gefördert durch:

**FOM Hochschule**

- **Wissenschaftliche Leitung:** Prof. Dr. Eric Frère
- **Wissenschaftliche Mitarbeit:** Matthias Papesch
- **Zeitraum:** 01.02.2008 – 31.12.2010

[www.fom.de/forschung/projekte.html](http://www.fom.de/forschung/projekte.html)

## Ethik in der Managementausbildung

- **Wissenschaftliche Leitung:**  
Prof. Dr. Stefan Heinemann

### Hintergrund und Zielsetzung

Die angemessene Einbindung von Ethik und CSR- bzw. nachhaltigkeitsorientierten Inhalten in die Managementausbildung ist eine wesentliche Herausforderung für eine zukunftssichere Strategie. Dabei werden die Bereiche Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und Praxisdialog in den Blick genommen. Dies geschieht zum einen durch theoretisch-systematische Überlegungen, zum anderen durch empirisch-explorative Erhebungen und entsprechende Analysen. Es ergeben sich Handlungsempfehlungen für eine entsprechende Einbindung.

Gefördert durch:

**FOM Hochschule**

Basispapier „Nachhaltige Nachhaltigkeit: Zur Herausforderung der ernsthaften Integration einer angemessenen Ethik in die Managementausbildung“ (Heinemann/Krol 2011)

[www.fom.de/fileadmin/fom/downloads/nachhaltigkeit/KCS-Schriftenreihe\\_Band2\\_Nachhaltige\\_Nachhaltigkeit.pdf](http://www.fom.de/fileadmin/fom/downloads/nachhaltigkeit/KCS-Schriftenreihe_Band2_Nachhaltige_Nachhaltigkeit.pdf)

### Diverse Publikationen

In Journals, Fachmedien, Monographien, eigenen Arbeitspapieren etc. findet zunehmend eine entsprechende Auseinandersetzung im Themenfeld „CSR“ statt. Für 2014 ist im Gablerverlag ein mit internationalen Autoren besetzter Herausgeberband zum CSR-Management in Planung.



## Institutionalisierung von CSR-Forschung

### KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility

Das KCC ist ein international ausgerichtetes wissenschaftliches KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility (CSR) und verwandte Forschungsbereiche. Der Ausgangspunkt der Aktivitäten liegt in der nachhaltigen und ergebnisorientierten wissenschaftlichen Bearbeitung von managementorientierten Herausforderungen im Schnittpunkt von ökonomischer, sozialer und ökologischer Sphäre.

Als wissenschaftlicher Forschungsbereich der FOM versteht sich das KCC ebenso als Katalysator für die entsprechenden wissenschaftlichen Weiterentwicklungen der anwendungsorientierten Forschung sowie der Studienangebote der Hochschule.

[www.fom.de/forschung/kompetenzcentren/kcc.html](http://www.fom.de/forschung/kompetenzcentren/kcc.html)

### CSR-Forschung im Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement

Das Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement (ild / [www.fom-ild.de](http://www.fom-ild.de)) unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. Matthias Klumpp bündelt alle Forschungs- und Projektaktivitäten im Bereich Logistik, Beschaffung, Supply Chain Management und Dienstleistungsmanagement. Wesentliche Forschungsschwerpunkte des ild sind Konzepte des Operations Research, Qualitätsmanagement, Sustainability und Personalqualifikation in der Logistik.

### Humanitarian Logistics

Seit 1970 haben sich die Katastrophen auf der Erde versechsfacht. Neben natürlichen Katastrophen wie Dürre, Erdbeben, Überschwemmungen und Hurricanes gibt es auch zahlreiche Katastrophen, die in der menschlichen Verantwortung liegen wie Kriege und politische Unruhen, welche Teile unseres Globus zerstören und Menschen verunsichern. Unter diesen Vorkommnissen leiden zahlreiche Menschen, denn die Betroffenen benötigen dringend Nahrungsmittel, Medizin, Unterkunft, Wasser



und Kleidung und vieles mehr. Organisationen der humanitären Hilfe versorgen die Betroffenen mit den nötigen Hilfsgütern, finanziert aus Spenden und müssen sich vor allem um die logistische Abwicklung der Hilfsgüter kümmern: Beginnend mit der Organisation und Bereitstellung der Hilfsgütern über den Transport ins Katastrophengebiet und die Verteilung der Güter an Bedürftige fallen darüber hinaus zahlreiche weitere Tätigkeiten in das Aufgabengebiet der humanitären Logistik. Dabei müssen die Logistiker zur Erledigung dieser Planungsaufgaben mit unvorhersehbaren Ereignissen und Rahmenbedingungen zurechtkommen, bspw. zerstörte Infrastrukturen in den Katastrophengebieten, Engpässe bezüglich der Raumüberwindung, Informationssysteme, Lagerplatz- und Personalknappheit, Wissensdefizite, Verteilungsmodalitäten der Hilfsgüter an die Betroffenen und die Koordination im Katastrophengebiet.

Vor diesem Hintergrund organisierte das Institut für Logistik- und Dienstleistungsmanagement (ild) der FOM Hochschule in Essen zwei internationale Workshops über aktuelle und zukünftige Entwicklungen in der humanitären Logistik sowie Effizienzmessung. In einem Kreis aus Wissenschaftlern, Unternehmensberatern, Logistikdienstleistern und Praktikern wurden die komplexen und dynamischen Logistikaktivitäten in der humanitären Hilfe diskutiert, mit dem Ziel langfristig individuelle Lösungen herbeizuführen um die Versorgung von Katastrophengebieten effizienter zu gestalten.

Weiterhin ist das Institut für Logistik- und Dienstleistungsmanagement (ild) der FOM Hochschule in Essen auf internationalen Konferenzen mit zahlreichen Forschungsergebnisse vertreten.

#### **Rückblick:**

1. Internationaler HumLogWorkshop „New Developments in Humanitarian Logistics“

**[www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/veranstaltungen/ild-international-workshop-on-new-developments-in-humanitarian-logistics.html](http://www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/veranstaltungen/ild-international-workshop-on-new-developments-in-humanitarian-logistics.html)**

2. Internationaler HumLogWorkshop “Performance Measurement in Humanitarian Logistics“

**[www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/das-ild-auf-einen-blick.html#!tab=humlog-workshop-essen-13](http://www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/das-ild-auf-einen-blick.html#!tab=humlog-workshop-essen-13)**

Nähere Informationen unter:

Publikationen:

**[www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/das-ild-auf-einen-blick.html#!tab=publikationen-3](http://www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/das-ild-auf-einen-blick.html#!tab=publikationen-3)**

**[www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/das-ild-auf-einen-blick.html#!tab=arbeitspapiere-4](http://www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/das-ild-auf-einen-blick.html#!tab=arbeitspapiere-4)**

Konferenzen:

**[www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/das-ild-auf-einen-blick.html#!tab=vortrge-5](http://www.fom.de/forschung/institute/ild-institut-fuer-logistik-und-dienstleistungsmanagement/das-ild-auf-einen-blick.html#!tab=vortrge-5)**

#### **Kontakt:**

- Dipl.-Kffr. (FH) Hella Abidi  
0201 81004991  
hella.abidi@fom-ild.de

#### **Lehrstühle für ABWL und Nachhaltigkeit**

Aktuell sind vier Professuren insbesondere mit dem fachlichen Bereich „Nachhaltigkeit“ bzw. „Wirtschaftsethik“ benannt.

# HOCHSCHULPROFIL

## **Nachhaltigkeitsbeauftragter** **Prof. Dr. Stefan Heinemann** [www.fom.de/nachhaltigkeit](http://www.fom.de/nachhaltigkeit)

Seit vielen Jahren engagiert sich die gemeinnützige FOM in vielen – wie man heute sagen würde – „Nachhaltigkeitsprojekten“. 2010 wurde beschlossen, diese unterschiedlichen Aktivitäten im Rektoratsprojekt „Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit an der FOM“ bis 2017 zu bündeln und eine übergreifende Strategie zu erarbeiten, die spezifische Handlungsfelder für den Bereich der Managementausbildung abdeckt. Die FOM hat eine Verantwortung als wesentlicher Akteur im privaten Bildungssektor und nimmt jene ernst – gerade durch die duale Ausrichtung als wirtschafts- und praxisnahe Hochschule ist sie „ganz nah dran“ an den realen wirtschaftsethischen Problemstellungen konkreten Managementhandelns.

Mit dem Rektoratsprojekt „Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit an der FOM“ wurde der Grundstein für eine zielführende und nachhaltige Implementierung in Lehre, Forschung, Hochschulmanagement sowie den Dialog mit der Praxis gelegt.

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte nimmt die übergreifenden Belange der gesamten Hochschule in diesen Bereichen in kollegialer Abstimmung mit der Gleichstellungsbeauftragten sowie der Rektoratsbeauftragten für Diversity Management wahr und wird von ausgewiesenen Fachbeiräten unterstützt (Prof. Dr. Vittorio Hösle (University of Notre Dame/USA), Prof. Dr. Georg Müller-Christ (Universität Bremen, Leitung BNE Hochschulbereich), Prof. Dr. Ralf Miggelbrink (Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Systematische Theologie), Rechtsanwalt Gero von Pelchrzim, LL.M. (Chief Compliance Officer PRAKTIKER AG)). Im Forschungsbereich finden die Aktivitäten in diesem Bereich in systematischer Form Eingang in den jährlichen Forschungsbericht der FOM Hochschule.

## **Gleichstellungsbeauftragte** **Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada**

Die Gleichstellungsbeauftragte fokussiert die Stellung der Frauen im akademischen Betrieb. Die FOM Hochschule bietet gerade für Frauen viele Möglichkeiten. So finden Lehrende bei der FOM äußerst flexible Arbeitszeiten. Ein Beispiel: Da die meisten unserer Studierenden ihr Studium mit einer Berufstätigkeit verbinden, finden die Vorlesungen häufig abends und am Wochenende statt. Zunehmend werden aber auch Traineeurse im Tagesbereich abgehalten. Zudem bietet das Home Office für die vor- und nachbereitende Arbeit zusätzliche Flexibilität. Auch im Bereich Forschung sind die Bedingungen gut: Die Abteilung Forschung und Transferprojekte übernimmt eine große Zahl organisatorischer Aufgaben und ermöglicht den Forschenden dadurch, sich auf ihre Inhalte zu konzentrieren.

## **Rektoratsbeauftragte Diversity** **Frau Prof. Dr. Anja Seng** [www.fom.de/die-fom/diversity-management.html](http://www.fom.de/die-fom/diversity-management.html)

Soziale Vielfalt ist im Denken und Handeln der FOM Hochschule traditionell eine feste Größe. In Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und im Dialog mit der Wirtschaftspraxis werden Aspekte der Diversität mit dem Fokus auf Kontexten des Wirtschaftshandelns adressiert.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Genderthematik/ Frauenforschung.

2012 hat die FOM beschlossen, die unterschiedlichen Aktivitäten der einzelnen Arbeitsbereiche in dem Rektoratsprojekt „Diversity Management“ mit dem Schwerpunkt Frauenforschung zu bündeln und in diesem Rahmen eine übergreifende Strategie zu erarbeiten, die spezifische Handlungsfelder in Lehre, For-



*„Das professionelle Management von nicht immer leicht zu erreichender Balance ökonomischer und transökonomischer Faktoren kann nur gelingen, wenn die grundsätzliche moralische Reflexionskompetenz integraler Bestandteil der Managementausbildung wird. ‚Professionalität‘ ist dann ein moralisch, nicht moralisierend qualifizierbarer Kern einer Berufung zum Manager.“*

*Prof. Dr. Stefan Heinemann*



schung, Hochschulmanagement und Praxisdialog abdeckt. Das Rektoratsprojekt „Diversity Management“ ist damit in direkter Verbindung zum Projekt „Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit an der FOM“ sowie der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten zu sehen. Durch die Implementierung des Rektoratsprojekts „Diversity Management“ unterstreicht die FOM Hochschule die zunehmende Bedeutung der sozialen Vielfalt. Mit Blick auf den demografischen Wandel in Deutschland müssen sich Forschung und Lehre mit den Herausforderungen auseinandersetzen, denen Politik, Gesellschaft und Unternehmen künftig gegenüberstehen, und die Praxis aktiv unterstützen.

# DIALOG

## Kooperationen mit Unternehmen

Die FOM Hochschule kooperiert traditionell mit berufs- und ausbildungsbegleitenden Studienangeboten mit hunderten Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft. Im CSR-Bereich sind insbesondere im Forschungsbereich zunehmende Kooperationen zu verzeichnen, beispielsweise im Projekt SUDEST – Sustainability Decision Support Tool: Operationalisierung des Nachhaltigkeits-Leitbildes für ein entscheidungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement (Barnim G. Jeschke (FOM) / Prof. Dr. Nils Mahnke (Hochschule München)). Dort wird u. a. mit den Unternehmen Osram AG, Mc Donald's Deutschland Inc. sowie Münchener Rückversicherungsgesellschaft AG kooperiert.



## Gesellschaftliche Vernetzung

### Bundesweite Kooperation mit sneep

Die FOM Hochschule und sneep engagieren sich gemeinsam bundesweit für die Weiterentwicklung und Umsetzung von Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit in der hochschulischen Bildung. Ziel der Zusammenarbeit: die Themen Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit in der akademischen Managerausbildung im Allgemeinen und speziell in berufsbegleitenden Studiengängen vorantreiben – zum Beispiel durch gemeinsame Veranstaltungen und eine Schriftenreihe.

### Kooperation Universität Paderborn/Fakultät für Wirtschaftswissenschaften/Department Wirtschaftspädagogik

Gemeinsame wissenschaftliche Koordination des CSR-Atlas edition Hochschulen NRW 2012.

### Mitglied der Arbeitsgruppe „Hochschule“/ Bildung für nachhaltige Entwicklung Weltdekade der Vereinten Nationen 2005 - 2014

In der interdisziplinären AG diskutieren Teilnehmer aus verschiedenen Bildungsinstitutionen in Deutschland über die Perspektiven und konkrete Umsetzungsprojekte im Rahmen der Ziele und Wege der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Im entsprechenden Jahresbericht 2011 und 2012 ist die FOM Hochschule vertreten.

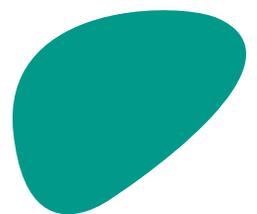
### Gründungsmitglied des zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen

Das MINT-Netzwerk Essen ist ein Gemeinschaftsprojekt von Schulen, Berufskollegs, Wirtschaftsverbänden und Institutionen, Unternehmen der Wirtschaft, freien Bildungsträgern und Hochschulen im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (zdi).

Ziel des zdi-Zentrums MINT-Netzwerk Essen ist die systematische Förderung des Nachwuchses in MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) mit Blick auf den gerade für die Wirtschaft erfolgskritischen Fachkräftemangel. Durch Experimentieren und Forschen (entdeckendes Lernen) und Lernen an vielen Orten (Schule, Hochschule, Unternehmen und Forschungsstätten) wird die Verbesserung der MINT-Nachwuchssituation in den Unternehmen der Region Essen angestrebt. Die FOM Hochschule gehört zu den Gründungspartnern und stellt den Gesamtverantwortlichen der Initiative (Prof. Dr. Stefan Heinemann).

Weitere Informationen sind dem Jahresbericht 2011 zu entnehmen unter:

[www.fom.de/fileadmin/fom/presse\\_aktuell/PDFs/ZDI\\_Jahresbericht.pdf](http://www.fom.de/fileadmin/fom/presse_aktuell/PDFs/ZDI_Jahresbericht.pdf)



# KOALITION DER NACHHALTIGKEIT – WIE WISSENSCHAFT UND KMUs EINE SYMBIOSE BILDEN KÖNNEN

Nachhaltigkeit ist kein Fremdwort für Deutschlands Mittelstand. Wie sonst könnte er seit vielen Jahren das Rückgrat der Deutschen Wirtschaft sein? Ob nun unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ oder unter einem anderen Konzept: der Mittelstand engagiert sich stark in der Gesellschaft. Bereits vor der Modeerscheinung des Wortes „Nachhaltigkeit“ in 2010 hat sich Nölken Hygiene Products für Mitarbeiter und Gesellschaft eingesetzt. Als Lohnhersteller von Feuchttüchern, Lotions, Cremes und Shampoos überwiegend für den Babybereich, sowie Stilleinlagen arbeitet Nölken Hygiene Products seit 1982 erfolgreich, weil Nachhaltigkeit einen festen Platz im Kernprozess des Unternehmens eingenommen hat.

Angesichts der immer komplexer werdenden ökonomischen und kulturellen Veränderungen gelten höhere Anforderungen an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). So müssen Mitarbeiter bei Nölken Hygiene Products nicht nur fachlich kompetent sein, sondern ebenso ein nachhaltiges Denken und Handeln an den Tag legen. Die Wechselwirkung des Hochschulen leisten in dieser Hinsicht einen bedeutenden Beitrag, denn nicht immer können ethische Verhaltensweisen vom Elternhaus mitgegeben werden.

Geprägt werden Kinder schon in jungen Jahren von ihrer Außenwelt. Der Umgang mit der Umwelt und den Mitmenschen wird bereits früh angelernt. Diskriminierung, umweltschädliches Verhalten oder unethische Praktiken lassen sich oftmals aus der Erziehung herleiten. Die Werte-Vermittlung liegt daher klar in der Verantwortung der Erziehenden.

Weiterhin soll das Schulsystem Kinder und Jugendliche unterstützen, sich auf die Komplexität der Welt einzurichten und Fähigkeiten zu erlangen, die für die Bewältigung der gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen erforderlich sind. Hochschulen haben demnach auch die Verantwortung, die Studierenden neben der Vermittlung von Fachwissen für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass jede einzelne eigene Aktion Einfluss nimmt auf die Gesellschaft.

Dies geschieht wohl am Effektivsten, wo Theorie und Praxis verknüpft werden können und Studierende anhand realer Situationen nachhaltige Werte im Wortsinn „erleben“. „In der Lehre darf der Praxisbezug nicht fehlen“ bestätigt Ernst Markus Nölken, einer der drei Geschäftsführer von Nölken Hygiene Products. „Für KMUs sind Kooperationen mit Hochschulen essentiell. Wertvolle Synergien können dadurch entstehen“ so Ernst Markus Nölken. Der Wissenstransfer zwischen den beiden Akteuren kann wertvolle Innovationen entwickeln oder sogar neue Märkte öffnen.

So schließt sich letztendlich der Kreis zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, welcher neben der geballten Innovationskraft noch einen weiteren positiven Synergieeffekt birgt: Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen können dem Fachkräftemangel in Deutschland vorbeugend entgegenreten.



## Johanna Jung

Nachhaltigkeitsbeauftragte

Johanna Jung (27) wuchs in Bayern auf und ist seit August 2011 Nachhaltigkeitsmanagerin bei Nölken Hygiene Products GmbH in Windhagen, Rheinland Pfalz. Nach Stationen in Kanada, der Schweiz und der USA absolvierte sie ihren Master in Environmental Management and Consultancy in England. Bereits als Jugendliche unterstützte Johanna Jung soziale Projekte unter anderem vor Ort in Tansania und bei den Rotarctern in USA. Heute begleitet sie als Mentorin Kinder aus zugewanderten Familien und gibt Integrationshilfen.

Blick über den Zaun:  
Rheinland Pfalz



# FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**8.718**

Professoren und Professorinnen

**18**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**96**

Akkreditierung

**AQAS**

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

**FernUniversität in Hagen**  
**Fakultät für Wirtschaftswissenschaft**  
Universitätsstraße 41  
58097 Hagen

**Ansprechpartner**  
Dipl.-Oec. Wolfram Streubel  
– Dekanat der Fakultät für  
Wirtschaftswissenschaft –  
02331 9872432  
wolfram.streubel@fernuni-hagen.de

**[www.fernuni-hagen.de](http://www.fernuni-hagen.de)**



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Kurs 40612

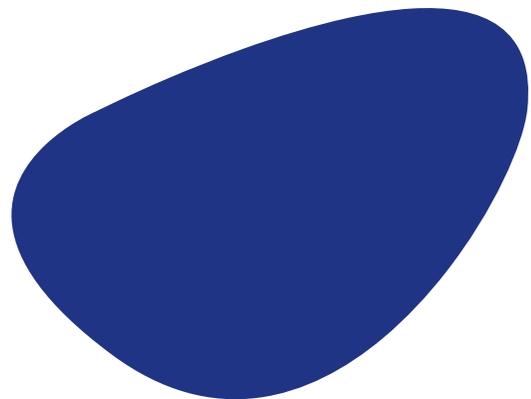
#### Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Ausgehend von dem fundamentalen Konflikt zwischen wirtschaftlicher Tätigkeit und ethischem Verhalten und den daraus resultierenden Problemfeldern werden sowohl die Notwendigkeit einer ethikbewussten Unternehmensführung wie auch deren Umsetzungsmöglichkeiten thematisiert. Anschließend wird ein integriertes Ethikmanagement für die Unternehmensführung skizziert und die individuellen Voraussetzungen dazu diskutiert. Als weitere, pragmatische Säulen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung wird neben der Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability) die Corporate Social Responsibility (CSR) vorgestellt und kritisch beleuchtet. Auf diese Weise soll die Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins im Rahmen der Unternehmensführung angestoßen werden. Studierende sehen damit die gesellschaftliche Einbettung der Unternehmung als Grundlage unternehmerischen Handelns und reflektieren Begrenzungen wie Folgen eines rein ökonomistischen Denkens und Handelns der Unternehmensleitung. Zudem erlernen sie Strategien und Maßnahmen, um diese Engführungen zu überwinden und den Blick für die Verantwortungsproblematik zu schärfen.

- Teil des Pflichtmoduls 31102 „Unternehmensführung“ (10 ECTS-Punkte) im Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaft (Einsatz auch in Akademiestudiengängen und Weiterbildung); deutschsprachiger Text.
- Internetlink: <https://vu.fernuni-hagen.de/lvuweb/lvu/app/Kurs/40612/aktuell>

Darüber hinaus ist die sozial verantwortliche Unternehmensführung bzw. Corporate Social Responsibility mehrfach Bestandteil der regelmäßigen wie wechselnden Seminarangebote des Lehrstuhls für BWL, insbesondere Personalführung und Organisation gewesen und wird sich auch zukünftig dort finden.

<http://www.fernuni-hagen.de/weibler/seminare>





# HOCHSCHULPROFIL

Die FernUniversität in Hagen ist eine Universität des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie ist der akademischen Tradition der Einheit von Forschung und Lehre verpflichtet.

Als erste und einzige Fernuniversität im deutschsprachigen Raum bietet sie durch den systematischen Einsatz traditioneller und neuer Medien grundständige Studiengänge mit universitärem Abschluss sowie forschungsorientierte wissenschaftliche Weiterbildung auf einem qualitativ hohen Niveau.

Mit ihrer Tradition des betreuten Fernstudiums ermöglicht die FernUniversität ein orts- und zeitunabhängiges Studium neben dem Beruf oder der Familienarbeit, für Studierende in besonderen Lebenslagen oder auch als bewusste Alternative zum Präsenzstudium.

Die FernUniversität ist in besonderer Weise der Herstellung von Chancengleichheit verpflichtet. Mit ihren differenzierten Aus- und Weiterbildungsangeboten trägt sie zugleich den Erfordernissen des lebensbegleitenden Lernens Rechnung.

## Weiterbildung

### Umweltwissenschaften

Problemstellungen im Bereich des Umweltschutzes sind durch sehr komplexe Sachverhalte und Zusammenhänge gekennzeichnet. Aufgrund dieser Komplexität stellen erfolgreiche wissenschaftlich fundierte Lösungen von Umweltproblemen Querschnittsaufgaben dar, die nur auf der Grundlage eines breit gefächerten Wissens und durch das Zusammenwirken verschiedener Wissenschaftsdisziplinen zu erreichen sind. Umweltschutz im Sinne des Leitbildes Sustainable Developments setzt daher eine interdisziplinäre Herangehensweise voraus, die problemspezifisch die technologischen und gesellschaftliche Möglichkeiten, die ökologische Effektivität, die ökonomische Effizienz sowie die Erwünschtheit und Sozialverträglichkeit von Maßnahmen berücksichtigt und somit nachhaltige Lösungsstrategien ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund wurde das Interdisziplinäre Fernstudium Umweltwissenschaften entwickelt, das im Hinblick auf Studieninhalte und Studienorganisation vorrangig auf eine komplementäre und interdisziplinäre Qualifikation der Studierenden ausgerichtet ist.

[www.umweltwissenschaften.de/index.php?id=95](http://www.umweltwissenschaften.de/index.php?id=95)





# FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Fachbereich Wirtschaft

**W**ir bilden unsere angehenden Betriebswirte so aus, dass sie lernen neben fachlicher auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Ein Beispiel dafür ist unser Fokus auf Nachhaltigkeit in der Lehre: Prof. Dr. Nina Michaelis vom Fachbereich Wirtschaft bietet „Nachhaltiges Wirtschaften“ ab sofort für Betriebswirte an – als Pflichtmodul.

„Die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie beispielsweise der Klimawandel und seine Folgen, der demographische Wandel und die Verknappung vieler natürlicher Ressourcen wie Öl, Kupfer und Seltene Erden, bergen Risiken, aber auch Chancen für Unternehmen“, sagt Michaelis. Deshalb sei es gerade für BWLer von Bedeutung, dass sie frühzeitig für die komplexen Zusammenhänge sensibilisiert werden.

„Unsere Studierenden sollen lernen, wie sie den Herausforderungen sowohl auf gesamtwirtschaftlicher als auch auf unternehmerischer Ebene begegnen können“, fordert die Nachhaltigkeitsexpertin. Die Preise für knappe Ressourcen werden steigen, darauf müssen Betriebswirte möglichst vorausschauend reagie-

ren. „Es geht aber auch darum, Produktionsprozesse und Produkte weiterzuentwickeln und das Beschaffungswesen – insbesondere Logistik und Einkauf – nachhaltiger zu gestalten“, so Michaelis. Ihr Anliegen sei auch, dass Nachhaltigkeit messbarer wird und dass das Marktpotenzial für diese Produkte besser erschlossen und vermarktet werde.

„Die Nachhaltigkeit – und deren Vermittlung in Lehre und Forschung – liegt mir am Herzen“, so die Wissenschaftlerin. Das Thema habe für sie damals den Ausschlag für die Entscheidung gegeben, Professorin zu werden. „Ich werde meine Tätigkeit an der Fachhochschule Münster auch weiterhin nutzen, um für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.“



STORY

# SRH HOCHSCHULE FÜR LOGISTIK UND WIRTSCHAFT

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**25**  
(plus 420  
Wirtschaftsingenieure)

Akkreditierung

**AQAS**

Fachbereich Management

**SRH Hochschule für  
Logistik und Wirtschaft**  
Fachbereich Management  
Platz der deutschen Einheit 1  
59065 Hamm  
02381 92910

**Ansprechpartner**  
Prof. Dr. Andreas Kirst  
– Dekan für Management –  
02381 9291151  
andreas.kirst@fh-hamm.srh.de

[www.fh-hamm.de](http://www.fh-hamm.de)



SRH HOCHSCHULE

# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Unternehmensführung und -planung

- In allen Studiengängen
- 3-6 CP
- Bachelor
- deutsch
- Verhältnis von CSR
- ethische Grundlagen
- Einordnung in Wirtschaftsorientierung

### Wirtschaftspsychologie

- BWL-Bachelor
- Wing-Master
- 6 CP
- Verantwortung, Verhalten und Verständnis von Interaktionen

### Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

- BWL-Bachelor
- 3 CP
- deutsch
- erweiterte Zielsysteme
- Wirt. basis

### Fallstudien zum Unternehmensmanagement

- BWL-Bachelor
- Berücksichtigung von CSR und dessen Implikationen und Zusammenspiel mit anderen Aspekten bei der Lösung der Case Studies

## Weiterbildung

### Ausgewählte Themen zur Unternehmensführung

- Verschiedene Weiterbildungsangebote und das Zertifikat für Unternehmen



*„Corporate Social Responsibility gehört zur Identität eines jeden Unternehmens, jeder Institution. Danach ist die Existenz nur möglich, wenn der Wert für die Gesellschaft geschaffen wird.“*



# CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY – WOFÜR SIND UNTERNEHMEN VERANTWORTLICH?

Die wissenschaftliche Diskussion von Corporate Social Responsibility (CSR) wird mit nur geringem Bezug zur Wirtschaftstheorie geführt. Sie bewegt sich zwischen den Polen ökonomischer CSR, expliziert als „Ethik zahlt sich aus“, und ethischer CSR. Letztere versteht sich so, dass unternehmerische Interessen in Übereinstimmung mit gesellschaftlichen Wertvorstellungen auszuüben sind und zwar losgelöst davon, ob sich dieses Handeln auszahlt oder nicht (Schreck 2011). Diese Pole werden im Schrifttum mit den Positionen von Friedman (1970) einerseits und einem normativen Stakeholder-Ansatz andererseits in Verbindung gebracht (Banerjee 2008, 60). Aus wirtschaftstheoretischer Perspektive sind die Kategorien „ökonomische“ und „ethische“ CSR in hohem Maße missverständlich: Ökonomische CSR basiert zwar auf einer anderen Ethik, ist aber ebenfalls ethisch fundiert. Es geht also nicht um ökonomische versus ethische CSR, sondern um unterschiedliche ethische CSR. Zu wenig differenziert ist aus wirtschaftstheoretischer Perspektive auch die Frage, ob sich Ethik auszahlt. Ob sich etwas auszahlt, erfordert die Definition von Gewinn. Gewinndefinitionen beinhalten (meist implizite) theoretische wie ethische Annahmen. Ethik kann sich also nur im Sinne einer bestimmten Gewinnkonzeption auszahlen, die einen theoretischen und ethischen Bezug hat. Das Ausblenden der Wirtschaftstheorie führt nicht nur zur falschen Terminologie, sondern birgt das Problem, dass von Unternehmen aus wirtschaftstheoretischer Perspektive „zu viel“ oder „zu wenig“ Verantwortung verlangt wird.

Die Auffassung, CSR müsse sich auszahlen, ist nur in einem neoklassischen Paradigma widerspruchsfrei begründet: Aus neoklassischer Perspektive wird eine Marktwirtschaftsordnung damit legitimiert, dass Wirtschaftssubjekte ihren Ertragswert oder eine daraus abgeleitete Zielgröße maximieren können und dadurch zu gesamtwirtschaftlicher Pareto-Effizienz beitragen (Nutzinger 1999, 474). Gegen eine neoklassisch fundierte Wirtschaftsordnung spricht jedoch, dass die in der Realität zu

beobachtende Sachverhalte wie Liquiditätsprobleme, Innovationen, absolute Ressourcenknappheit oder die Existenz öffentlicher Güter bis zu ihrer Finanzierung durch Steuern nicht widerspruchsfrei erklären kann. Im Lichte dieser Kritik wird von Unternehmen „zu wenig“ Verantwortung gefordert, wenn Unternehmensverantwortung auf die Maximierung neoklassisch fundierter Zielgrößen beschränkt wird.

Umgekehrt wird von Unternehmen im Rahmen eines normativen Stakeholderansatzes „zu viel“ Verantwortung gefordert, sofern man eine Marktwirtschaftsordnung als theoretisch und ethisch begründbar ansieht: Elementare Idee einer Marktwirtschaft ist, dass die gesamtwirtschaftlichen Ziele am besten erreicht werden, wenn jedes Wirtschaftssubjekt unmittelbar seine eigenen Ziele verfolgt. Es geht also nicht darum, dass jedes Wirtschaftssubjekt unmittelbar die gesamtwirtschaftlichen Ziele anstreben soll. Vielmehr soll und darf jedes Wirtschaftssubjekt seine eigenen Ziele verfolgen. Mittelbar strebt es damit zugleich die Erreichung gesamtwirtschaftlicher Ziele an. Genau aufgrund dieser mittelbaren Realisierung der gesamtwirtschaftlichen Ziele ist das In-Blick-Nehmen der eigenen Zielerreichung durch die Wirtschaftssubjekte legitimiert (Vanberg 2007). Damit stünde es im Widerspruch zur marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung, Unternehmen zu verpflichten, den Unternehmenswert aus Sicht sämtlicher Stakeholder zu maximieren. Aus der Perspektive einer Marktwirtschaftsordnung, die ihr theoretisches Fundament jenseits der Neoklassik hat, kann Unternehmensverantwortung nur heißen, dass Einkommenserzielung von Unternehmen moralisch sein muss und das heißt, dass zwar die Maximierung einer unternehmerischen Zielgröße angestrebt werden kann, aber die berechtigten Interessen anderer Stakeholder diese Maximierung begrenzen. Es geht also damit weder um neoklassisch fundierte Shareholder-Value-Maximierung noch um Stakeholder-Value-Maximierung, sondern um die Maximierung einer ethisch reflektierten Zielgröße.

Prima facie scheint damit Unternehmensverantwortung definiert zu sein als eine ethisch reflektierte Einkommenserzielung.

Auf den zweiten Blick wird aber deutlich, dass die Fragen,

- wie Einkommen jenseits einer neoklassischen Theorie definiert werden sollte,
- wie jenseits einer neoklassischen Welt theoretisch begründet werden kann, dass die Verfolgung eigener Ziele unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen anderer Stakeholder zum gesamtwirtschaftlichen Wohl führt,
- wie konkrete Formen von Einkommenserzielung und -verteilung ethisch begründet werden können und
- wie die berechtigten Interessen anderer Stakeholder bestimmt werden können

bisher erst in Ansätzen diskutiert worden sind. In dieser Diskussion und in einer Lehre, die diese Diskussion didaktisch reduziert vermittelt, sehe ich den originären CSR-Beitrag einer Universität.



UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

Prof. Dr. Ute Schmiel (Promotion 2001, Habilitation 2005, 2005 - 2008 Univ.-Prof. für ABWL, insb. Steuerlehre/Prüfungswesen an der TU Ilmenau) ist seit 2008 Inhaberin des Lehrstuhls für Unternehmensbesteuerung an Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die ökonomische Analyse ausgewählter Fragen der Unternehmensbesteuerung, methodologische Probleme der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und ethische Fragen der Betriebswirtschaftslehre (zu Letzteren zählt beispielsweise Schmiel, Ute, Warum Steuermoral? – Zur Explikation, Relevanz und Vorteilhaftigkeit von Steuermoral, ZfB 2012, S. 59-79).



**Prof. Dr. Ute Schmiel**

Lehrstuhl für Unternehmensbesteuerung

#### Literaturverzeichnis:

- Banerjee, S. (2008): Corporate social responsibility: The good, the bad and the ugly, in: Critical Sociology 29, 2008, 51-79
- Friedman, M. (1970): The social responsibility of business is to increase its profits, in: The New York Times Magazine, 13. September 1970
- Nutzinger, H.G. (1999): Theoriebildungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts [Jüngere Historische Schule, Methoden und Werturteilsstreit und Institutionalismus; Das Entstehen der Wohlfahrtsökonomik; Die wirtschaftsethische Grundhaltung bei Keynes]. In: Korff, W. (Hg.): Handbuch der Wirtschaftsethik, Band 1: Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1999, S. 461-482
- Schreck, P.: Ökonomische Corporate Social Responsibility Forschung – Konzeptionalisierung und kritische Analyse ihrer Bedeutung für die Unternehmensethik, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB) 81 (7), 2011, S. 746-750
- Vanberg, V.: Corporate social responsibility and the 'game of catallaxy': the perspective of constitutional economics, in: Constitutional Political Economy 18 (3), Springer, 2007, S. 202-207

# **BITS – BUSINESS AND INFORMATION TECHNOLOGY SCHOOL GMBH**

## **KEY FACTS**

Fachbereich Wirtschaft

Immatrikulierte Studierende

**500**

Professoren und Professorinnen

**25**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**5**

Lehrbeauftragte

**25**

Forschungseinrichtungen

**5**

Akkreditierung

**FIBAA**

**BiTS – Business and Information  
Technology School GmbH**

Fachbereich Wirtschaft

Reiterweg 26b

58636 Iserlohn

02371 7760

**Ansprechpartner**

Prof. Dr. Thomas Meuser

02371 776541

thomas.meuser@bits-iserlohn.de

**[www.bits-hochschule.de](http://www.bits-hochschule.de)**



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### **Modul: Environmental Management I-III** **Studiengang: Green Business Management**

- Je Modul 6 bzw. 7 ECTS
- Bachelor Sc.
- Deutsch

### **Modul: Sustainable Business I-III** **Studiengang: Green Business Management**

- Je Modul 6 ECTS
- Bachelor Sc.
- Deutsch

### **Modul: Urban Study** **Studiengang: Green Business Management**

- 30 ECTS
- Bachelor Sc.
- Spanisch/Englisch
- Vierwöchiger Auslandsaufenthalt an unserer Partnerhochschule Universidad de las Américas in Quito, Ecuador
- Erfahrung, wie der riesige Überschwemmungswald am Ufer des Putumayo durch Brandrodung, Holzeinschlag und vor allem durch Ölförderung bedroht ist

### **Modul: Ethics** **Studiengänge: Business and Management Studies und Business and Technology Management**

- 2 ECTS
- Bachelor Sc.
- Deutsch

### **Modul: Intercultural Management I-II** **Studiengang: Business and Technology Management**

- Je 2 ECTS
- Bachelor Sc.
- Deutsch

### **Modul: Green Business Technologies I-II** **Studiengang: Business and Technology Management**

- Je 2 ECTS
- Bachelor Sc.
- Deutsch

### **Modul: Sustainable Business I-III** **Studiengang Corporate Management**

- Je 2 ECTS
- Master Sc.
- Deutsch

### **Modul: Sustainability Controlling** **Studiengang Finance & Management**

- 2 ECTS
- Master Sc.
- Deutsch

### **Modul: Corporate Governance** **Studiengang: Finance & Management**

- 2 ECTS
- Master Sc.
- Deutsch

## Studiengänge

### Studiengang: Green Business Management

- Bachelor
- 6 Semester
- Bachelor of Science in Green Business Management
- Studiengang mit verschiedenen Inhalten ökonomischer/ökologischer/sozialer Schwerpunktsetzung

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### Exkursionen

- **Jobmesse Erneuerbare Energien.** An zwei Tagen können die Studierenden die beruflichen Möglichkeiten nach dem Studium genauer betrachten.
- **Ausstellung „Bionik – Patente der Natur“** des LWL-Museums für Naturkunde in Münster. 1 Tag. Die Bezeichnung „Bionik“ bringt Biologie und Technik zusammen. Die Idee: von der Natur lernen, zum Beispiel wie ein Reibungswiderstand minimiert werden kann. Evolutorische Entwicklung hat oft auch effizienzsteigernde Ursachen – und ist in ihrer Erfahrung den menschlichen Entdeckungen um einiges voraus.
- **„Green Building“** am Baedeker Platz in Iserlohn. 1 Tag. Das Gebäude entspricht aus ökologischer, aber auch aus ökonomischer Sicht den neuesten Vorstellungen energiesparenden und -nutzenden Bauens. Die Leitung des zur REWE-Gruppe gehörenden „Kaufparks“ führte die Studierenden hinter die Kulissen bzw. auf das Dach: dort ist eine flächendeckende Photovoltaik-Anlage installiert.
- **„Giesecke Kartoffelschälbetrieb“** in Iserlohn. 1 Tag. Hier konnten die Studierenden den produktionsintegrierten Umweltschutz im laufenden Betrieb besichtigen und mit der Geschäftsleitung über Umweltschutz und Nachhaltigkeit diskutieren.



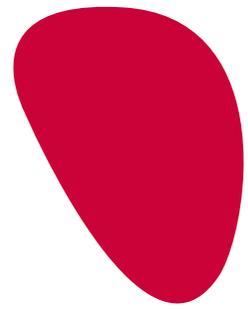
### Machbarkeitsstudie E-Mobil-Carsharing

- Auftrag für eine Carsharing Machbarkeitsstudie für eine Begegnungsstätte für Jugendliche, Heranwachsende und Familien in Berlin
- 1 Semester
- Kooperation mit ADAC

### Campus Symposium

- Internationale Wirtschaftskonferenz auf dem Campus der BiTS in Iserlohn
- 2009 und 2010 Thema Nachhaltigkeit
- Ausschließlich von BiTS-Studenten organisiert
- 4000m<sup>2</sup> große Zeltstadt
- Hochkarätige Gäste aus der ganzen Welt
- Von Erich Sixt über Oliver Kleine von LEONARDO bis hin zu Mc Donalds Unternehmenssprecher Matthias Mehlen oder auch Jeff Archambault von Disney oder Knut Zschiedrich von RWE sowie Petra Hesser von IKEA waren viele verschiedene Facetten und Ansätze zum Thema Nachhaltigkeit vertreten. Dabei lag der Fokus insbesondere auf der Betrachtung der Ernsthaftigkeit der Bemühungen der verschiedenen Unternehmen. Friedensnobelpreisträger Al Gore riss mit seiner begeisternden Rede zur ökologischen Nachhaltigkeit die 800 Gäste im Vortragszelt von den Sitzen. Neben den Vorträgen nutzten viele Gäste die Möglichkeit, eine Probefahrt in einem der beiden von RWE zur Verfügung gestellten Tesla Roadster zu drehen oder sich an den Messeständen der beteiligten Unternehmen zu informieren.
- Spendenaktion zur Sicherung von 400 Hektar Regenwald durch den WWF Deutschland

# FORSCHUNG



## Forschungsaktivitäten

### **Kommunale CO2-Erfassung – CO2-Erfassung für die Stadt Iserlohn (100.000 Einwohner)**

Integration der CSR in den Kontext von Corporate Responsibility. Keine Stadt ist wie die andere. Iserlohn beispielsweise wird auch die „Waldstadt“ genannt – als Tor zum Sauerland besteht die größte Stadt des Märkischen Kreises zu über 70 % aus land- oder forstwirtschaftlich genutzter Fläche. Energieintensive Unternehmen der Metallverarbeitung sind hier ebenso zu Hause wie pharmazeutische Betriebe oder überregional agierende Entsorgungs-/Recyclingstandorte. Wie wird der Strom produziert, welchen Wärmebedarf haben die Gebäude, wie hoch ist die Kfz-Dichte – alles Fragen, die sich entscheidend auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz auswirken. Iserlohn kann sich sehen lassen: die Emissionen sind in den letzten Jahren auffallend rückläufig.

- Laufzeit: 1 Jahr
- abgeschlossen 2010

### **CO2-Erfassung in der Logistik-Branche – CO2-Erfassung für das Logistik-Unternehmen Night Star Express, einem der führenden Dienstleister in Sachen Über-Nacht-Transporte**

Als Kooperationsunternehmen mit 20 starken Logistik-Dienstleistern transportiert Night Star Express jährlich über 4 Millionen Sendungen – 600 Mitarbeiter und 650 Fahrzeuge sind dafür täglich im Einsatz. Doch inwiefern ist dieses logistische Netz an klimarelevanten Emissionen beteiligt – insgesamt, pro Sendung, pro transportiertem Kilogramm? Wir haben gerechnet – und auf Basis der Ergebnisse sind effiziente Reduktionsmöglichkeiten für das Unternehmen zu identifizieren.

- Laufzeit: 1 Jahr
- abgeschlossen 2011

### **CO2-Erfassung in der Bildung – CO2-Erfassung für ein Fernstudium**

Der berufsbegleitende Fernlehrgang zum „ecoanlageberater“, ein offizielles UNESCO-Projekt, trägt die Umweltorientierung bereits im Namen: Er will die Teilnehmer in die Lage versetzen, bei der Anlageberatung auch nachhaltige Aspekte einfließen lassen zu können. Als Fernlehrgang konzipiert, ist die Umweltbelastung von vornherein gering – trotzdem bat uns das anbietende Unternehmen, die ECOeffekt GmbH, um genaue Aufschlüsselung. Tatsächlich entsteht durch die Präsenz- und Prüfungsphasen der größte Emissionsanteil – alle Emissionen werden nun in Zusammenarbeit mit „myclimate“ kompensiert. Damit ist der „ecoanlageberater“ der erste klimaneutrale Fernlehrgang Deutschlands.

- Laufzeit: 1 Jahr
- abgeschlossen 2011

### **Erstellung Nachhaltigkeitsbericht**

- Mit der Erstellung eines eigenen Nachhaltigkeitsberichtes verfolgt die Hochschule das Ziel, die eigenen Tätigkeiten und Leistungen im Nachhaltigkeitsbereich darzustellen. Gleichzeitig können auf dieser Basis weitere Ziele definiert und Verbesserungen sichtbar gemacht werden.
- Laufzeit: 1 Jahr
- läuft

### **Sustainability and HealthTourism**

- Rieger, Thomas: Sustainability and HealthTourism, in: Ian Jenkins/Roland Schröder (Hrsg.), Sustainability in Tourism. A Multidisciplinary Approach, Wiesbaden (Gabler Verlag) 2012 [im Druck].



## Green Business Management & Controlling

- Meuser, Thomas: Anforderungen an ein Green Business Management & Controlling, in: Thomas Reichmann (Hrsg.), 25. Deutscher Controlling Congress: Neue Anforderungen an das Management & Controlling, Dortmund 2010, S. 293-330.

## Green Tourism

- Meuser, Thomas/von Peinen, Carola: Green Tourism, in: Ian Jenkins/Roland Schröder (Hrsg.), Sustainability in Tourism. A Multidisciplinary Approach, Wiesbaden (Gabler Verlag) 2012 [im Druck].



## Institutionalisierung von CSR-Forschung

### Gaia e. V. – Institut für Umweltmanagement

Gaia e. V. – Institut für Umweltmanagement ist das jüngste an der BiTS Iserlohn gegründete Institut. Mit dem Institut wird neben der Lehre nun auch die wissenschaftliche Begleitung des Verhältnisses von Ökonomie und Ökologie sowohl inhaltlich als auch strukturell gewährleistet.

Methodisch kommen dabei wissenschaftliche Ausarbeitungen oder empirische Erhebungen ebenso in Frage wie informierende oder diskussionsfördernde Beiträge. Das Institut versteht sich als Plattform für „grüne“ Wirtschaftsfragen und wird in dieser Funktion für das bessere Verständnis des Zusammenspiels von Wirtschaft und Umwelt beitragen. Dreizehn Gründungsmitglieder bilden mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten in „Green Science“ und „Green Business“ eine Erfahrungsbreite, die in ihrer Verbindung ideal für umweltökonomische Erkenntnisfortschritte ist.

- Kontakt: Prof. Dr. Thomas Meuser  
02371.776-541  
thomas.meuser@gaia-institut.de  
[www.gaia-institut.de](http://www.gaia-institut.de)

# HOCHSCHULPROFIL

## Verhaltens- und Ethikkodex

In diesem Kodex sind die Grundsätze für Integrität und ethisch korrektes Verhalten sowie die Verantwortung des Einzelnen gegenüber dem Kollegium, unseren Studierenden, deren Geldgebern, unseren Lieferanten, Aktionären und der Öffentlichkeit formuliert.



*„Als Unternehmer-Hochschule sind wir in der Verantwortung, unseren Studenten das Wissen im Sinne des CSR-Konzeptes zu vermitteln und sie mit Handlungskompetenzen für eine nachhaltigen Unternehmensentwicklung auszustatten.“*



# DIALOG



## Kooperation mit Unternehmen

Siehe unter Lehre und Forschung:  
Kooperationen mit verschiedenen Unternehmen, Kommunen  
und anderen Institutionen.

## Gesellschaftliche Vernetzung

Kooperationen mit verschiedenen Unternehmen, Kommunen  
und anderen Institutionen.

### BiTS2Society

- Gemeinnütziger, eingetragener Verein
- 2001 von Studierenden der BiTS als Ressort gegründet
- Gruppe mit etwa 35 aktiven Mitgliedern.
- Einsatz für bedürftige Menschen
- Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung
- Aktionen für das Iserlohner Frauenhaus
- Organisation Blutspendetag
- Horizonte: Studierende halten zweimal wöchentlich freiwillig Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren
- Kinderkrankenhaus: Unterstützung der Neuropädiatrie-Station für Kinder im Bethanien-Krankenhaus Iserlohn durch ein Team von Studenten, welches wöchentlich mit den Kindern spielt und sie so für ein paar Stunden ablenkt
- Sammeln von Spenden für die Aids-Hilfe MK am Welt-Aids-Tag
- Weihnachtskistenaktion: Zur Weihnachtszeit sammeln wir haltbare Lebensmittel, wie Kaffee, Konserven und Kekse für bedürftige Menschen, die auf die Iserlohner Tafel angewiesen sind

### BiTS Visions

BiTS Vision ist ein Ressort für überregionales soziales Engagement in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Wir wollen soziale Projekte zur nachhaltigen Entwicklung von Regionen mit gesellschaftlichen, ökonomischen oder politischen Problemen unterstützen.

Dazu organisieren wir in jedem Semester verschiedene Veranstaltungen, wie z. B. ein Hallenturnier oder die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Zurzeit unterstützen wir ein AIDS-Waisenhaus in Namibia und wollen unser Engagement in verschiedenen Projekten in Zukunft weiter ausbauen.

# FH DÜSSELDORF

## Wirtschaft, FB 7

Seit über 40 Jahren hat die Ausbildung an der FH Düsseldorf die hohe Qualität, die in einer etablierten staatlichen Hochschule angeboten wird. Dies gelingt nur, indem die Hochschule aktuelle Themen durchgängig in die Studiengänge einarbeitet.

Corporate Social Responsibility (CSR) ist damit ein integraler Bestandteil der Lehre am Fachbereich Wirtschaft. Grundlagenveranstaltungen thematisieren CSR-Themen, in Modulen höherer Semester können CSR-Themen vertieft bearbeitet werden. Letzteres geschieht oft in Projektarbeit zusammen mit

Unternehmen. Exemplarisch sei hier das Kaffee-Unternehmen MOCINO (Bio-Transfair) genannt. Auch führt die Hochschule CSR-Tagungen durch, an denen die Studierenden aktiv teilnehmen können. All dies ist auch Resultat der Mitgliedschaft der FH Düsseldorf im United Nations Global Compact (UNGC), der CSR-Initiative der Vereinten Nationen. Mit dieser hochrangigen Mitgliedschaft können bislang nur wenige deutschsprachige Hochschulen aufwarten. Dass der Geist des UNGC an der Hochschule auch gelebt wird, zeigen bspw. die Spenden für ICAGUA e.V. durch den lokalen studentischen Börsenverein.



# COLOGNE BUSINESS SCHOOL

## KEY FACTS

Fachbereich Int. Business

Immatrikulierte Studierende

ca. **500**

Professoren und Professorinnen

**21**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

ca. **30**

Lehrbeauftragte

ca. **40**

Forschungseinrichtungen

**3**

Akkreditierung

**FIBAA**

### **Cologne Business School**

Fachbereich Int. Business

Hardefuststraße 1

50677 Köln

### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Matthias Fifka

0221 931809835

m.fifka@cbs-edu.de

**www.cbs-edu.de**

**www.cbs-edu.de/de/forschung/internationale-  
wirtschafts-ethik-und-nachhaltigkeit**

CBS | COLOGNE  
BUSINESS  
SCHOOL



your career.  
[www.cbs-edu.de](http://www.cbs-edu.de)

CBS  
EWS  
GSC  
FH

Informational sign on a railing

# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Modul: Ethics for Int. Business

- Bachelor
- englischsprachig

### Modul: Globalization

- Bachelor
- englischsprachig

### Modul: Business Ethics Management

- Bachelor
- englischsprachig

### Modul: Corporate Governance

- Master
- englischsprachig
- deutschsprachig

### Modul: Theorie of CSR

- Master
- englischsprachig
- deutschsprachig

### Modul: Special Issues in Globalization

- Master
- englischsprachig

## Weiterbildung

- Executive MBA

## Studiengänge

CSR-spezifische Studiengänge werden nicht angeboten, aus der Überzeugung heraus, dadurch am Markt ‚vorbei‘ auszubilden, denn noch ist die Zahl an CSR-spezifischen Positionen in Unternehmen viel zu gering.

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

- Diverse Projekte mit Unternehmen und Verbänden

### Ethics and Sustainability Award

- Preis für Studierende für wissenschaftliche Arbeiten und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und Wirtschaftsethik

### Sustainability Symposium

- Tagung zu Sustainability, bei der Wissenschaft und Praxis zusammengebracht werden sollen

# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

### Implementierung von Nachhaltigkeit an Hochschulen ESF-Förderung, Drittmittelstelle

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Nachhaltige Hochschule“ soll ein holistisches Nachhaltigkeitskonzept für Hochschulen entwickelt werden. Zentrales Ziel dabei ist es, das Konzept der Nachhaltigkeit auf drei Ebenen zu implementieren:





- Lehre und Forschung
- innere Dimension, d. h. im Betriebsablauf (z. B. Mitarbeiterbindung, studentische Mitsprache, Mülltrennung, Recycling)
- äußere Dimension, d. h. Kooperation mit anderen Hochschulen, Unternehmen, der öffentlichen Hand und NGOs zu einer Verbreitung und Stärkung des Nachhaltigkeitskonzeptes

Die Implementierung eines Nachhaltigkeitskonzeptes kann nur gelingen, wenn es alle Akteure in einer Organisation mittragen. Deshalb wird es notwendig sein, im Dialog mit den einzelnen Gruppen – Geschäftsleitung, Professoren, Verwaltung und Studierende – Ideen und Ansätze zu eruieren. Zudem muß überlegt werden, wie diese Gruppen eingebunden werden können, um eine möglichst große institutionelle Basis zu schaffen. Darüber hinaus ist die Sammlung einer großen Zahl an Kerndaten notwendig, die Aufschluß über Prozesse und Strukturen liefern, z. B. der gegenwärtige Energieverbrauch und -bezug, Abfallmengen, Mitarbeiterfortbildung, Kooperationen mit externen Akteuren etc.

Nach dieser Ideensammlung und Bestandsaufnahme, die auch auf einer Untersuchung anderer Hochschulen beruht, muß ein Umsetzungskonzept entwickelt werden. Hier sind zwei Dinge entscheidend. Zum einen ist eine strategische Ausrichtung und Koordination notwendig, zum anderen die Festlegung einzelner Handlungs- und Umsetzungsschritte. Ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept kann nur stufenweise implementiert werden, da es ansonsten zu umfassend wäre. Grundsätzliches Ziel ist hier die Schaffung eines Bewußtseins für das Thema, so dass es mit zunehmender Dauer selbsttragend wird.

### **Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Unternehmen**

Die Implementierung von Nachhaltigkeit und CSR bei Großunternehmen ist zumindest in einem zufriedenstellenden Maße erforscht, wohingegen KMU bisher vernachlässigt wurden. Die wenigen existierenden Arbeiten (z. B. Maaß 2005; CCCD 2007; Borga et al. 2009; BCCC 2011) lassen darauf schließen, dass die Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten in KMU bisher eher schwach verlaufen ist. Das geplante Forschungsprojekt strebt daher an, empirisch zu ermitteln, woran die unternehmerische Implementierung von Nachhaltigkeit in KMU bisher scheitert.

Darauf aufbauend können entsprechende Konzepte entwickelt werden, wie KMU das Thema Nachhaltigkeit für sich umsetzen können. Zu diesem Zweck wurde bereits ein Fragebogen entwickelt, zu dessen Verteilung sich die IHK Nürnberg-Erlangen bereiterklärt hat und der im Oktober versandt werden soll.

### **Ethisches Konsumverhalten Forschungsprojekt, beantragte Drittmittelförderung durch die GfK**

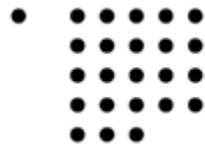
Ein weiteres Projekt, für das ein Drittmittelantrag bei der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in Vorbereitung ist, strebt die bessere Erforschung ethischen Konsumentenverhaltens an. Erste empirische Erkenntnisse liegen bisher nahezu ausschließlich zum Einfluss ökologischer Aspekte auf das Kaufverhalten vor (z. B. Alniacik et al. 2011; Bray et al. 2010; Matute-Vallejo et al. 2011; Doran 2010). Über theoretische Annahmen hinaus ist jedoch kaum etwas darüber bekannt, wie ethische Aspekte das Konsumentenverhalten beeinflussen. Dies ist jedoch höchst relevant, denn schlussendlich kommt den Verbrauchern ebenso wie den Unternehmen eine entscheidende Verantwortung bei der Durchsetzung ethischen Unternehmenshandelns zu. Basis des Projekts soll eine empirische Erhebung in Deutschland unter Konsumenten verschiedener demographischer Gruppen sein, die Aufschluss darüber geben soll, inwieweit ethische Überlegungen beim Kauf unterschiedlicher Produkte eine Rolle spielen.

### **Institutionalisierung von CSR-Forschung**



#### **Dr. Jürgen Meyer, Stiftungslehrstuhl für Int. Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit**

Der Lehrstuhl befasst sich mit Fragen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Nachhaltigkeit, Corporate Social Responsibility und Corporate Governance. Diese Bereiche sind in den Studiengrammen und unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Fachbereichen der Cologne Business School fest verankert, um die angehenden Führungskräfte bereits während der Ausbildung damit vertraut zu machen. Diese sollen lernen, mit den entsprechenden Ansprüchen und Herausforderungen umzugehen.



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences

# FACHHOCHSCHULE KÖLN

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**3.324**

Professoren und Professorinnen

**65**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**22**

Lehrbeauftragte

**35**

Forschungseinrichtungen

**6**

Akkreditierung

**FIBAA**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Rechtswissenschaften – Schmalenbach  
Institut für Wirtschaftswissenschaften

### Fachhochschule Köln

Fakultät für Wirtschafts- und  
Rechtswissenschaften – Schmalenbach  
Institut für Wirtschaftswissenschaften

Besucheradresse: Claudiusstraße 1  
50678 Köln

Postanschrift: Gustav-Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln  
0221 82753411

### Ansprechpartner

Prof. Dr. Frank Gogoll  
– Dekan –  
0221 82753410

[frank.gogoll@fh-koeln.de](mailto:frank.gogoll@fh-koeln.de)

Prof. Dr. Christian Rennert  
0221 82753216  
[christian.rennert@fh-koeln.de](mailto:christian.rennert@fh-koeln.de)

Dr. Dominik Enste  
0221 4981731  
[dominik.enste@fh-koeln.de](mailto:dominik.enste@fh-koeln.de)

[www.f04.fh-koeln.de](http://www.f04.fh-koeln.de)



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Führung und Ethik

- Studiengang: Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.), Banking & Finance (B.Sc.), International Business (B.A.)
- Unterrichtssprache: Deutsch
- ECTS-Umfang: 6 (4 SWS; 180 Stunden Arbeitsaufwand)

**Ziel des Moduls:** Die Studierenden entwickeln im Rahmen von ordnungs-, unternehmens- und individualethischen Ansätzen geeignete Wege zur Lösung von Konflikten zwischen Ökonomie und Ethik. Die Anwendung der theoretischen Ansätze auf aktuelle (wirtschafts-)ethische Probleme trainiert die Ethikkompetenz sowie Argumentationskompetenz sowie die moralische Urteilsfähigkeit der Studierenden. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden klare, selbstdistanzierte und begründete Stellungnahmen und Entscheidungen im Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesellschaft treffen zu können, die in ein wertorientiertes Handeln einmünden.

**Inhalt des Moduls:** Empirische Bedingungen für Wirtschafts- und Unternehmensethik; Struktur moralischer Argumentation; Wettbewerb und Moral; Unternehmensführung als Teilbereich der BWL; Motivation, Wille und Verhalten des Individuums; Verhalten von Gruppen; Verhalten von Vorgesetzten.

### Business Ethics

- Studiengang: International Business (B.Sc.)
- Unterrichtssprache: Englisch
- ECTS-Umfang: 6 (4 SWS; 180 Stunden Arbeitsaufwand)

**Ziel des Moduls:** The lecturer will introduce the students to ethical concepts relevant to business. Having completed the course, they should be aware of ethical and moral issues associated with areas and aspects of business. They should have developed skills of problem definition, analysis, problem solving and decision taking with an ethical perspective. Students will

be able to describe and analyze the possible conflicts between economics and ethics. They can develop solutions avoiding the conflicts on three different levels (micro, meso and macro Level). They will know how to build a corporate culture within a company and how to implement a value management system. Students will have the theoretical background to compare different solutions and evaluate their impact on companies and societies. They will be able to present the results of their individual research by using up to date techniques.

**Inhalt des Moduls:** Introduction to Business Ethics; Normative Foundations of Institutional and Individual Ethics; Behavioural Ethics. Morality and Psychology; Corporate Social Responsibility; Value Management Systems; Stake- vs. Shareholder Value; Corruption; Economic Crime; Corporate Culture; Individual Leadership.

### Recht und Ethik in der Medienwirtschaft

- Studiengang: Medienrecht und Medienwirtschaft (LL.M.)
- Unterrichtssprache: Deutsch
- ECTS-Umfang: 6 (4 SWS; 180 Stunden Arbeitsaufwand)

**Ziel des Moduls:** Die Studierenden verstehen die für das Medienrecht relevanten Bezüge und Rechtsansätze im Bereich der freiwilligen Selbstregulierung und Selbstkontrolle sowie Grundsätze der Ethik der Medienschaffenden.

**Inhalt des Moduls:** Ansatzpunkte der Medienethik (Presse (Wort und Bild-Berichterstattung), Film, Fernsehen, Inhalte in neuen Medien, insbesondere im Internet (insbesondere Sendeformate). Probleme der Menschenwürde und des Jugendschutzes); Sicherungsmechanismen (Freiwillige Selbstkontrolle, Presserat, Pressekodex, neue Formen der regulierten Selbstregulierung); Fallstudien zu den jeweiligen Mediengattungen; Umsetzung von Ethik im Unternehmen (z. B. durch Compliance-Programme), Journalistische Ethik.

## Behavioural Economics

- Studiengang: International Business (B. Sc.)
- Unterrichtssprache: deutsch
- ECTS-Umfang: 6 (4 SWS; 180 Stunden Arbeitsaufwand)

**Ziel des Moduls:** The purpose of the module is to make students aware of the psychological underpinnings of economic behaviour and of recent theories in behavioural economics. The module takes as its starting point the dominant model of choice in economics, in which agents maximize expected subjective utility given the information they possess and the choice set they have. Students will learn, based on the knowledge of this model as a framework, how to include psychological findings. Students will explore key concepts and research techniques of behavioural economics. In particular, they will be able to investigate individual decision making under risk and uncertainty and will be aware of the influence of different biases and heuristics on everyday behaviour, such as Status Quo Bias, Do No Harm Heuristics and intertemporal choice and mental accounting. Moreover, by the end of this module students will have developed some ideas how to act effective and efficient in interactive decision making like cooperation, competition, or bargaining. The students will be able to present the results of their individual research by using up to date techniques.

**Inhalt des Moduls:** Introduction to Economic Psychology and Behavioural Economics; biases and heuristics; individual and social preferences; bounded rationality; framing effects; emotional influences on decision making by investors and consumers; altruism and cooperation as alternatives to competition; game theory; the determinants of happiness; moral behaviour such as crime and corruption.

## Studiengänge

### Geplant: Master of Arts in Behavioural Ethics (Arbeitstitel)

Ab 2014 ist ein berufsbegleitender Master-Studiengang für Wirtschafts- und Unternehmensethik, Verhaltensökonomik und Wirtschaftspsychologie geplant.

- Kooperationspartner: Schmalenbach Institut für Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Köln, Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW); Hochschule Bonn-Rhein-Sieg; Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie der Universität zu Köln
- Voraussichtlicher Starttermin: Sommersemester 2014



## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### Enactus (ehemals SIFE)

**Ziel:** Enactus-Projekte sollen langfristig wirtschaftlichen Nutzen für Menschen stiften, die Hilfe brauchen: das ist das Ziel, das alle Projekte von Enactus vereint. Gemeinnützig motivierter Unternehmergeist beherrscht dabei das Handeln der hochschulweit organisierten Studierenden-Teams, die frei von finanziellem Eigeninteresse handeln. Studierende des Schmalenbach Institut für Wirtschaftswissenschaften engagieren sich unter der Leitung von Frau Stefanie Halwas und Prof. Dr. Frank Gogoll als Vertreter der Fachhochschule Köln in einem von über 40 Projektteams in Deutschland im Rahmen von nachhaltigen unternehmerischen Projekten.

- Ansprechpartner: Stefanie Halwas, MBA  
und Prof. Dr. Frank Gogoll  
Tel.: 0221 8275 3550  
Fax: 0221 8275 3131  
E-Mail: stefanie.halwas@fh-koeln.de

### ReparaTour meets Profil<sup>2</sup>

Das Projekt „ReparaTour meets Profil<sup>2</sup>“ des Schmalenbach Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Köln zur nachhaltigen Unternehmensführung ist als offizielles Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2013/14 der UNESCO ausgewählt worden. Ein Team von fünf BWL-Studentinnen und -Studenten wird unter der Leitung von Prof. Dr. Ursula Binder vom Schmalenbach Institut für Wirtschaftswissenschaften ein Unternehmen zur Vermittlung von Reparaturdienstleistungen gründen, das von Anfang an Nachhaltigkeit im Sinne des Drei-Säulen-Modells (ökologisch, ökonomisch, sozial) im Geschäftsprozess umsetzt.

- Ansprechpartner: Prof. Dr. Ursula Binder  
Tel.: 0221 8275 3434  
Fax: 0221 8275 3131  
E-Mail: ursula.binder@fh-koeln.de

## Weiterbildung

### Akademie für Integres Wirtschaften (IW Akademie)

Kooperationspartner der IW Akademie: Universität zu Köln, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Fachhochschule Köln, Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW).

Hintergrund, Ziel und Inhalt der IW Akademie: Wirtschafts- und Unternehmensethik spielen in der Management-Ausbildung bisher oft eine untergeordnete Rolle. Die IW Akademie führt wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Seminare durch, die Managern und Führungskräften Lösungen für Zielkonflikte zwischen Gewinn und Gewissen aufzeigen (ab 2014 ist zudem ein berufsbegleitender Master-Studiengang geplant (s. b) Studiengänge)).

- Ansprechpartner: Dr. Dominik H. Enste, Prof. Dr. Frank Gogoll  
Tel.: 0221 4981 731  
Fax: 0221 8275 3135  
E-Mail: frank.gogoll@fh-koeln.de  
dominik.enste@fh-koeln.de

[www.iw-akademie.de](http://www.iw-akademie.de)

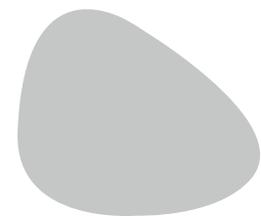
## FORSCHUNG

### Forschungsaktivitäten

#### Forschungsstelle

#### „Management – Markt – Institutionen“

Themenschwerpunkte der Forschungsstelle: Die aktuelle Finanz-, Schulden- und Wirtschaftskrise hat verdeutlicht, dass rein ökonomische Steuerungs- und Erklärungsansätze nicht ausreichen, um die komplexen Zusammenhänge und Fragen nach dem „Warum“ zu behandeln. Für eine umfassende Betrachtung ist es nötig, eine zuweilen zu eng angelegte wirtschaftswissenschaftliche Sicht vor allem um die Perspektiven der Wirtschaftsethik, der Verhaltensökonomik und der Institutionenökonomik zu



erweitern und auch Forschungsergebnisse anderer Disziplinen zu berücksichtigen. U. a. werden die Wechselwirkungen zwischen Managerverhalten und wirtschaftsethischen Aspekten und gesellschaftlichen Institutionen untersucht.

- Ansprechpartner: Dr. Dominik Enste (Professurvertretung), Prof. Dr. Frank Gogoll, Prof. Dr. Manfred Kiy, Prof. Dr. Christian Rennert, Prof. Dr. Wolfgang Veit  
Tel.: 0221 8275 3410  
Fax: 0221 8275 3131  
E-Mail: frank.gogoll@fh-koeln.de

### Repair Café meets ProfiL2 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Forschungsarbeit bestand/besteht darin, ein Anforderungsprofil für nachhaltige Unternehmensführung für Existenzgründer und KMU (kleine und mittlere Unternehmen) zu entwickeln.

- Ansprechpartner: Prof. Dr. Ursula Binder  
Tel.: 0221 8275 3434  
Fax: 0221 8275 3131  
E-Mail: ursula.binder@fh-koeln.de

### Fair Trade und Nachhaltigkeit (Arbeitstitel)

Geplantes Forschungsprojekt zur Thematik Fair Trade, CSR und nachhaltige Entwicklung.

- Kooperationspartner: Fachhochschule Köln und Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Kiy  
Tel.: 0221 8275 3432  
Fax: 0221 8275 3131  
E-Mail: manfred.kiy@fh-koeln.de

### Wirtschaft und Unternehmensethik

Dr. Dominik H. Enste (Professurvertretung) arbeitet an diversen Forschungsprojekten zum Thema „Wirtschafts- und Unterneh-

mensethik“, insb. Schwarzarbeit und Schattenwirtschaft, Corporate Social Responsibility sowie Marktwirtschaft und Moral.

- Ansprechpartner: Dr. Dominik H. Enste  
Tel.: 0221 4981 731  
Fax: 0221 8275 3135  
E-Mail: dominik.enste@fh-koeln.de

### Evolutionäre Managementtheorie

Prof. Dr. Christian Rennert arbeitet unter diesem Projekttitel an einer Revision und neuen Begründung von Handlungskonzepten für das Management in modernen Wettbewerbsgesellschaften. Arbeitsgebiete: Unternehmensstrategie, Corporate Social Responsibility, betriebliche Anreizsysteme, Diversity, Motivation.

- Ansprechpartner: Prof. Dr. Christian Rennert  
Tel.: 0221 8275 3216  
Fax: 0221 8275 3135  
E-Mail: christian.rennert@fh-koeln.de

## Institutionalisierung von CSR-Forschung

### Professur für Wirtschaftsethik und Institutionenökonomik

Die Professur umfasst in Lehre und Forschung sowohl die Gebiete der Wirtschaftsethik in Verbindung mit der angewandten Verhaltensökonomik und der Institutionenökonomik als auch der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik.

### Forschungsstelle

„Management – Markt – Institutionen“

(siehe Forschung „Forschungsaktivitäten“ / Seite 130)

# HOCHSCHULPROFIL

## Hochschulentwicklungsplan der Fachhochschule Köln

### Mission Statement der Fachhochschule Köln:

„Die Fachhochschule Köln ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und leistet mit der Erfüllung ihres gesellschaftlichen Bildungsauftrags und ihrer Forschungstätigkeit einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft.“

Die überwiegend staatliche Finanzierung der Fachhochschule Köln eröffnet ihr die Freiheit von Forschung und Lehre. Gleichzeitig erwächst hieraus eine gesellschaftliche Verantwortung, der sich die Fachhochschule bewusst stellt.

Die Fachhochschule Köln ist dem breiten interdisziplinären Austausch in Lehre und Forschung verpflichtet, um auf die vielfältigen und vielschichtigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu reagieren. Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sind Themen, die in Lehre und Forschung an der Hochschule fest verankert sind und im täglichen Handeln berücksichtigt werden.

Für die Fachhochschule Köln sind die fachliche Ausbildung, die Berufsbefähigung in einem sich ständig wandelnden, internationalen Arbeitsumfeld und die Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden wesentliche Bildungsziele. Die Lehrenden betrachten es daher als ihre Aufgabe, den Studierenden über die Aneignung fachlichen Wissens hinaus bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Charakterbildung unterstützend zur Seite zu stehen und sie zu ermutigen, auch politische und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Die Fachhochschule Köln betreibt hauptsächlich praxisorientierte Forschung und versteht diese als eine wichtige Basis für eine qualitativ hochwertige Lehre. Durch einen intensiven, wechselseitigen Wissenstransfer mit den Partnern in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur trägt sie zur regionalen und überregionalen Entwicklung und zum gesellschaftlichen Fortschritt bei.“

## Fakultätsentwicklungsplan der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der Fachhochschule Köln

Der Fakultätsentwicklungsplan der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften basiert auf dem Hochschulentwicklungsplan der Fachhochschule Köln und entwickelt konkrete Maßnahmen für primäre und unterstützende Handlungsfelder. Im Aufgabenbereich „Lehre und Studium“ sieht die Fakultät ihre Hauptaufgabe in der qualitativ hochwertigen akademischen Ausbildung der Studierenden, die somit auch den Kernprozess darstellt. Lehre und Studium kennzeichnen schon begrifflich die Partner in diesem Prozess: Dozenten und Studenten, die im Sinne einer „gelenkten Partnerschaft“ kooperieren, indem die Fakultät die Aufgabe übernimmt, Inhalte, Richtung und Werte in einem kritischen Dialog in dieser Lehr-, Praxis- und Forschungspartnerschaft vorzugeben. Im Mittelpunkt des wertorientierten Auf- und Ausbaus von (über-)fachlichen Kompetenzen steht insbesondere die Förderung des nachhaltigen sozialen und gesellschaftlichen Engagements von Studierenden und deren außerfachlichen Kompetenzen.

### Fachhochschule Köln – Projekt „Nachhaltige Hochschule“

- Übergreifende Arbeitskreise: Initiative für Technik und Nachhaltigkeit [www.faktorn.de](http://www.faktorn.de)
- Umweltschutzmanagementsystem der Fachhochschule Köln [www1.fh-koeln.de/ums](http://www1.fh-koeln.de/ums)
- Arbeitskreis Agenda 21 an der Fachhochschule Köln [www1.fh-koeln.de/agenda-21](http://www1.fh-koeln.de/agenda-21)
- Gesundheitsfördernde Hochschule [www.verwaltung.fh-koeln.de/organisation/dezernatesg/dezernat6/sg63/service/u/01069.php](http://www.verwaltung.fh-koeln.de/organisation/dezernatesg/dezernat6/sg63/service/u/01069.php)
- Forschungsschwerpunkte und Kompetenzplattformen an der Fachhochschule Köln: Anabel und STEPS (Prof. Dr. Rehorek) [www.f09.fh-koeln.de/forschung/projekte/index.html](http://www.f09.fh-koeln.de/forschung/projekte/index.html)
- Sozialraummanagement (Prof. Dr. Schubert) [www.sw.fh-koeln.de/sozial\\_raum\\_management](http://www.sw.fh-koeln.de/sozial_raum_management)
- Nexus Wasser-, Energie- und Ernährungssicherheit (Prof. Dr. Ribbe) [www.tt.fh-koeln.de](http://www.tt.fh-koeln.de)

*„Die ökonomisch tragfähige sowie ökologisch und sozial verträgliche  
Entwicklung unserer Wirtschafts-/Gesellschaftssysteme ist unabdingbar  
für die verantwortliche Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft.“*



*Prof. Dr. Frank Gogoll, Dekan der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften  
und Vorsitzender des Schmalenbach Institut für Wirtschaftswissenschaften*

## DIALOG

### Kooperationen mit Unternehmen

**„International Board of Advisors“ (IBOA) der Fakultät  
für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der  
Fachhochschule Köln**

Der kontinuierliche Auf- und Ausbau von Kooperationen mit Unternehmen im Bereich CSR ist ein wesentlicher Bestandteil der IBOA-Arbeit.

Das IBOA-Forum der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften bzw. des Schmalenbach Institut für Wirtschaftswissenschaften dient als Kontaktforum an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft und soll den Informations- und Wissensaustausch von Unternehmen, Hochschulen und Studierenden fördern. Das IBOA setzt sich aus renommierten Persönlichkeiten führender internationaler Unternehmen aus verschiedensten Branchen und Hochschulen aus dem In- und Ausland zusammen. Die Mitglieder des IBOA unterstützen das Institut bei der Übernahme seiner gesellschaftlichen Verantwortung in den Kernbereichen Innovation, Anpassung und Weiterentwicklung des Lehrangebots und der Lehrformen sowie der Forschungsaktivitäten, um zielgerichtet auf die drängendsten Herausforderungen unserer Zeit reagieren zu können – und dazu gehört auch und im Besonderen die Umsetzung einer unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung.

- Ansprechpartner: Prof. Dr. Frank Gogoll (Dekan)  
Tel.: 0221 8275 3410  
Fax: 0221 8275 3131  
E-Mail: frank.gogoll@fh-koeln.de  
**[www.iboa-koeln.de/f04](http://www.iboa-koeln.de/f04)**

### Gesellschaftliche Vernetzung

**Vortragsreihe „Kölner Hayek-Gespräche“**

Die vom Schmalenbach Institut für Wirtschaftswissenschaften initiierte und in regelmäßigen Abständen durchgeführte Veranstaltungsreihe bietet ein Forum für Beiträge, die in besonderem Maße geeignet sind, den Wettbewerb der Ideen zur Aufklärung gesellschaftlicher Problemstellungen anzutreiben und in Folge deren Lösung voranzubringen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Ausloten des gesellschaftstheoretischen Gehalts moderner Volks- und Betriebswirtschaftslehre.

**„International Board of Advisors“ (IBOA) der Fakultät  
für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der  
Fachhochschule Köln**

(siehe links Dialog „Kooperationen mit Unternehmen“)



# UNIVERSITÄT ZU KÖLN

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**8.200**

Professoren und Professorinnen

**75**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**180**

Lehrbeauftragte

**10**

Forschungseinrichtungen

**6**

Akkreditierung

**EQUIS**

Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliche Fakultät

### Universität zu Köln

Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Albertus-Magnus Platz  
50939 Köln

### Ansprechpartner

Prof. Dr. Werner Mellis  
– Dekan der WiSo-Fakultät –  
0221 4705607  
mellis@wiso.uni-koeln.de

[www.wiso.uni-koeln.de](http://www.wiso.uni-koeln.de)



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Business Ethics / Advanced Business Ethics

Students identify essential parts of business ethics, critically reflect their own role in a company, develop visions of responsible behavior in business, apply the learned material to concrete case studies.

- 6 ECTS
- Sommersemester 2012: Bachelor
- ab Wintersemester 2012/13 im Master

### Advanced Seminar / Corporate Development and Business Ethics

- 6 ECTS
- Hauptseminar
- Master/Diplom
- Sommer- und Wintersemester

### Research colloquium on behavioural ethics / business ethics and personnel economics

- Doktorandenseminare
- Sommer- und Wintersemester

### Energy and Environmental Economics

- Vorlesung
- 6 ECTS
- Bachelor
- Wintersemester

### Environmental Economics and Policy

- Vorlesung
- 6 ECTS
- Master
- Wintersemester

### Service Learning

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)lernen mit gemeinnützigem Engagement.

- Bachelor mit ECTS im Rahmen von „Studium Integrale“ oder ohne ECTS im Master/Diplom
- Organisation: Professional Center der Universität zu Köln
- [www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php](http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php)

### Sustainable Development / Fair Trade / Sonderveranstaltungen / Ringvorlesungen

- Bachelor mit ECTS im Rahmen von „Studium Integrale“ oder ohne ECTS im Master/Diplom
- Organisation: Professional Center der Universität zu Köln

## Studiengänge

### Master Business Administration

- Methoden und Instrumente zur strategischen Unternehmensführung, Unternehmensentwicklung und des Personalmanagements, darin u. a. Module zu Business Ethics
- Major Corporate Development
- 120 ECTS
- 2 Jahre
- Master of Science
- Weiterführende Informationen:  
[www.codebe.uni-koeln.de/11277.html](http://www.codebe.uni-koeln.de/11277.html)

### Alle Master-Studiengänge

- Energy and Environmental Economics
- Environmental Economics and Policy im Minor Energiewirtschaft
- 24 ECTS
- [www.energie.uni-koeln.de/14115.html](http://www.energie.uni-koeln.de/14115.html)





# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

- Siehe Forschungsbericht 2011  
[www.wiso.uni-koeln.de/14287.html](http://www.wiso.uni-koeln.de/14287.html)

## Institutionalisierung von CSR-Forschung

- Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,  
Unternehmensentwicklung und Wirtschaftsethik  
[www.codebe.uni-koeln.de](http://www.codebe.uni-koeln.de)

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### PEUK – „Philosophy and Economics at the University of Cologne“

Vortragsabende und Podiumsdiskussionen. Dialog zwischen der Ökonomie und der Philosophie, um ein gegenseitiges Verständnis für die Perspektiven, Herangehensweisen und Argumente der jeweils anderen Disziplin herzustellen. Wissenschaftler, Unternehmer, Journalisten und andere Fachleute kommen dabei mit Zuhörern jeglicher Herkunft zusammen um ihre Ansichten zu diskutieren.  
[www.peuk.org](http://www.peuk.org)

### OIKOS

oikos Köln ist die Studierendenorganisation an der Universität zu Köln, die sich schwerpunktmäßig an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät für nachhaltiges Wirtschaften einsetzt, Workshops, Vortragsreihen.

<http://cologne.oikos-international.org>



# HOCHSCHULPROFIL

## Profil/Mission Statement der WiSo-Fakultät Mission Statement

### Innovation for Society

Our School has over a century of experience in the education of new generations of business professionals, economists, social analysts and political experts. During this time we have developed a tradition of close dialogue with our stakeholders and a focus on research that is relevant to the corporate world, to economic policy and to society at large. Today as in the past, our faculty is committed to further cultivating the unity of research and teaching which enables us both to deliver insights and to educate people, and in so doing to enrich business practice and broaden societal alternatives at home and internationally.

### Vision

Within its fields of research, the School will be an internationally-renowned player with top rankings in the German-speaking community. It shall:

1. generate a rich and consistent flow of high-quality, relevant research contributions to top international journals having an impact on the research agenda of the international scientific community.
2. contribute visible innovations for the city, the region and international business on a consistent basis.
3. deliver study programmes that offer students a deep understanding of the theoretical underpinnings of the disciplines; that foster their individual intellectual development by incorporating intensive interaction with faculty and confronting them with the most challenging up-to-date questions in science and practice; and that allow them to network with other top students and the most desirable employers.
4. produce graduates who bring their employers advanced knowledge and well-developed problem solving capabilities, and who are prepared for independent life-long learning.

### Values

The School's core values are integrity, respect for others, teamwork, the maintenance of a critical outlook, commitment to high quality, passion, and a spirit of innovation.

# DIALOG

## Kooperation mit Unternehmen

### SIFE Cologne

Kooperation mit studentischer Organisation, Leitung Career Service als University Advisor, d.h. Beraterin und Vertreterin der Gruppe an der Fakultät, SIFE Cologne fährt als Gewinner des National Cups zum World Cup im Sept/Okt 2012.

### OIKOS

Neben Ringvorlesungen wie z. B.: Engagement 2.0 mit dem Professional Center ist oikos regelmäßig zu Gast beim Career Tuesday. Unterstützung des Career Service bei Oikos-Tag im SoSe 2011.

### Allg. Studentisches Engagement

Förderung des Studentischen Engagements durch Einsetzen einer Ansprechperson (Career Service) für die studentischen Initiative, regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktionen z. B. Unterstützung von Mach Mit Aktion etc.

### Social Partner CEMS und Career Service

Im CEMS Netzwerk sind sogenannte Social Partner vertreten, von diesen wurden CARE und FAIRTRADE bereits zum Career Tuesday eingeladen, für die kommenden Semester sind weitere Präsentationen von NGOs o.ä. geplant.

### Service Learning

Im Rahmen des Service Learning Angebots des Professional Centers gab es viel Engagement von der WiSo-Fakultät, u. a. hat die Leitung vom Career Service als Advisor ein Projekt begleitet.

## Gesellschaftliche Vernetzung

### Kölner Freiwilligen Tag

This year, various members of the School's faculty and staff participated in the municipal initiative known as "Cologne Volunteers Day" („Kölner FreiwilligenTag“). Some of the projects opened to volunteer participation were specifically adapted to the competence profile of these representatives from the University, and the School's Vice-Dean of Studies took responsibility for coordinating the volunteers and the projects in her role as the director of the Professional Center. The Dean's Office as well as some WiSo Centers seek to promote this initiative even further by offering their staff a day off work in return for their participation in future volunteers days.

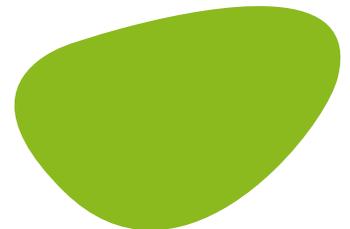
### Initiative der CGS

Our doctoral school, the Cologne Graduate School (CGS), runs the initiative "From High School to University?". This project aims to inform high school students from a non-academic background about the opportunities and challenges of pursuing higher academic education. The School's CGS-Scholars visit various high schools in Cologne and work together with students there to overcome their inhibitions about continuing their education at university. CGS-Scholars prepare the workshop sessions, which focus on a range of topics, including choosing a field of study, navigating the application and enrollment process at a university, and reducing the cost of university studies by identifying sources of financial support. In each session the high school students work on one of these topics in small teams, collecting information, analysing it and finally presenting it to their classmates. Special emphasis is placed on dialogue between the CGS-Scholars and the high school students, which further encourages the open discussion of questions, problems and concerns. Each project includes an excursion to the University of Cologne. This direct exposure to the academic environment enables the young students to gain a first-hand impression of student life, to learn about the way lectures and seminars are

conducted, and to familiarise themselves with the different offices and agencies they can turn to for further information.

### Tutoren-Schulungen für FIB e.V.

In November 2011, the the School's Center for Higher Education Quality (CheQ) started to train tutors for participation in the Student Forum for Integration and Education (FIB). In this programme, students studying at the Bachelor and Master's levels visit local schools and offer coaching and support to pupils with an immigrant background who need to improve their academic performance. For the student volunteers, this work brings concrete benefits, including strengthened organisational capabilities, improved teamwork, and practice in giving guidance to others. Further information on FIB can be found at [www.fib-ev.org](http://www.fib-ev.org).



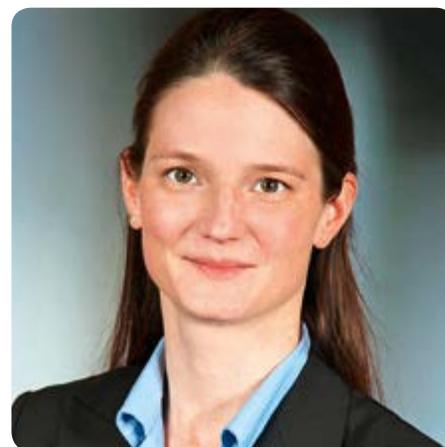
# CORPORATE SUSTAINABILITY BEI HSBC TRINKAUS

Obwohl die Welt heute immer enger zusammenwächst, haben sich die Einkommensniveaus und die sozialen Lebensstandards der Menschen kaum angeglichen: Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. In vielen Teilen der Welt gibt es keinen ausreichenden Zugang zu Bildung, unwürdige Arbeitsverhältnisse sind häufig an der Tagesordnung und die Endlichkeit der Rohstoffe sowie der Raubbau an der Natur wird für die Menschheit zu einem zunehmenden Problem.

Die „Ergebnisse“ des Klima-Gipfels von Doha belegen auf eindrucksvolle Weise, dass weder die Politik noch sogenannte „Multi-Stakeholder-Dialoge“ die einschneidenden Herausforderungen des 21. Jahrhunderts allein lösen können. Die Zuordnung der Verantwortung in Richtung Politik scheint vielmehr von einer gewissen Resignation bestimmt zu sein.

Klar ist allerdings, dass die Wirtschaft und ihre Akteure das Geschehen prägen, vorantreiben und zugleich von der Globalisierung profitieren. Sie spielen damit eine entscheidende Rolle auf dem Weg zu einer wirtschaftlich tragfähigen, sozialen- und umweltverträglichen Globalisierung. Am Einfluss von Unternehmen und ihren Managern, vor allem aber am Einfluss der Kapitalmärkte zweifelt niemand. Bei letzteren ist das staatliche Regulativ spätestens seit der jüngsten Finanzkrise wieder auf der stetigen Agenda. Doch auch hier zeigt sich: Die richtige Balance zwischen Überregulierung und unregulierbarem Wildwuchs ist für die politischen Entscheidungsträger nur schwer zu finden. Was hingegen die Aufstellung der Unternehmen und ihre Führungsprinzipien angeht, ist auch jenseits von Regulierungsakten auf der Ebene des Geschäftsmodells und der Wertekultur vieles möglich.

Als international aufgestellte, kundenorientierte Geschäftsbank besitzt HSBC Trinkaus eine einzigartige Position: global vernetzt als HSBC in Deutschland und damit Teil einer der weltweit größten Bankengruppen – und zugleich individuell



**Katarin Wagner**

CS-Beauftragte,  
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Katarin Wagner ist seit fast zwölf Jahren für HSBC Trinkaus in den unterschiedlichsten Bereichen tätig. Anfang 2011 hat sie den Bereich „Corporate Sustainability“, der dem Sprecher des Vorstands, Andreas Schmitz, zugeordnet ist, übernommen.

und persönlich in der Kundenbetreuung mit den Werten ihrer 227-jährigen Geschichte. Letztlich ist es auch Aufgabe von Corporate Sustainability, konsequent und verantwortungsbewusst mit den uns anvertrauten Werten umzugehen – sowohl global als auch regional. Denn das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Unternehmensführung muss genau diese Balance finden und immer neu zu halten versuchen.

HSBC Trinkaus verfolgt eine integrierte Corporate Sustainability-Strategie (CS-Strategie), nach der unternehmerisches Handeln ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung umfasst. Sie gilt besonders mit Blick auf die kommenden Generationen. Wir sind daher überzeugt, dass langfristiger wirtschaftlicher Erfolg verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln voraussetzt. In unsere Geschäftsprozesse sind Nachhaltigkeitskriterien implementiert, die weltweit gültigen Standards entsprechen. Das Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen, beruht auf dem Anspruch, nicht nur stets herausragende Leistungen zu bringen, sondern darüber hinaus eine Geschäftspraxis, die in einem hohen Maße durch Integrität, Loyalität und Ethik geprägt ist. Die in den konzernweiten Leitlinien festgehaltenen Wertevorstellungen und Prinzipien gelten für jeden einzelnen Mitarbeiter von HSBC Trinkaus und bilden die Grundlage für sämtliche Aktivitäten des Hauses.

Weniger modern formuliert: Wir haben klare Grundsätze und übernehmen nur Risiken, die wir tragen können. Zudem müssen sie sich durch angemessene Erträge rechtfertigen. Daran halten wir weiterhin fest. Entscheidend somit sind nicht die Chancen, die wir auslassen, sondern die Risiken, die wir vermeiden. Eine Bank, die auf Nachhaltigkeit, setzt muss nicht das Nachsehen im Wettbewerb haben. In Zeiten, in den Krisenphänomene fester Teil des Alltagsgeschäftes sind, ist die herkömmliche Fähigkeit, sehr achtsam mit dem geliehenen Vertrauen umzugehen und sich auf Veränderungen und Herausforderungen mit weitem Blick nach vorne frühzeitig einzustellen, ein

wichtiger Erfolgsfaktor geworden. Dies betrifft das Kerngeschäft ebenso wie die eigenen Mitarbeiter, das gesellschaftliche Engagement mit dem Fokus auf Jugend und Bildung sowie das globale Umweltmanagement.

Verantwortung zu übernehmen kann jedoch nicht nur in eine Richtung gehen. Letztlich sind alle Stakeholder betroffen. Aber diese Sichtweise kann nicht im Alleingang von den Unternehmen gelebt werden – es sind auch die Hochschulen, die ihren Beitrag leisten müssen. Im Managementstudium geht es sicherlich vorrangig um Wissen und Kompetenzen – aber auch um Netzwerke und Karrieren. Die Idee, dass eine Karriere – nicht nur im Bankbereich – bereits heute und erst recht in der Zukunft ohne spezifische Kompetenzen in der Beurteilung von ethischen Dilemmata, in der Steuerung von CS- oder Corporate Citizenship-Aktivitäten sowie in einer werteorientierten Führung kaum möglich sein wird, hat sich vielleicht noch nicht überall etabliert. Compliance-Orientierung ist schon jetzt kaum noch aus der Unternehmenspraxis wegzudenken, ein strategisches Risikomanagement insbesondere für Banken erst recht. Doch neben der Regelbefolgung ist auch die Frage nach dem Sinn und der Legitimität von Regeln entscheidend. Einen Wandel, sei es durch externe oder interne Faktoren, erfolgreich zu managen, bedeutet heute immer auch mit der Frage nach der Legitimität umzugehen, nicht nur der Legalität oder der Effizienz und Effektivität. Kooperationen zwischen Hochschulen als Wissensinstitutionen und Unternehmen sind im Bankbereich durchaus ausbaufähig. Eine praxisorientierte Forschung ergibt dabei ebenso Sinn wie eine auf die entsprechenden speziellen Fragestellungen im CS-Bereich ausgerichtete Lehre.

Die oben skizzierten Herausforderungen jedenfalls werden weder Politik noch Banken, Unternehmen oder Bildungsinstitutionen alleine lösen können, dies wird nur gemeinsam gelingen.



**UNIVERSITÄT PADERBORN**  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*

# UNIVERSITÄT PADERBORN

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



## Aus kleinen Pflänzchen wurde ein Garten

**D**ie Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn hat in den letzten Jahren den Bereich Business Ethics zunehmend in den Mittelpunkt gerückt. Aus kleinen Pflänzchen sind Blüten entstanden, was sich an dem Spektrum von angebotenen Modulen und Forschungsaktivitäten zeigt. Wir verstehen gesellschaftliche Verantwortung als integralen Bestandteil unserer Aktivitäten. Damit verfolgen wir das Ziel, dass Studierende verantwortliches Handeln als Teil von ökonomischem Handeln verstehen und dieses auch in zukünftigen Situationen umsetzen können. Das Ziel konkretisiert sich u. a. durch die Etablierung moderner Lernformen an der Fakultät, z. B. durch die Bearbeitung von praktischen Problemstellungen der Studierenden in Kooperation mit regionalen Unternehmen, was durch die Module inhaltlich begleitet wird. Auch in der Forschung setzen wir neue Akzente, was sich u. a. in der Gründung des BaER-Labs, das zweitgrößte wirtschaftswissenschaftliche Experimentallabors Deutschlands, widerspiegelt und in dem ökonomische Fragestellungen wie die Vergütung von Vorständen untersucht werden. CSR wird bei uns kritisch-reflexiv disku-

tiert, was sich nicht zuletzt durch die interdisziplinäre Struktur der Fakultät, der unterschiedlichen Zugänge und der engen Zusammenarbeit zwischen den Bereichen ergibt. Die Umfeldbedingungen in Paderborn ermöglichen es uns als Fakultät problembasiert und zeitnah auch gesellschaftliche Interessen einzugehen, um darüber auch den gesellschaftlichen Auftrag von Universität gerecht zu werden. So trägt die jährliche Veranstaltung ‚Wirtschaft trifft Wissenschaft‘ dazu bei, den Austausch zwischen Fakultät und der regionalen Unternehmen zu intensivieren und auf der Höhe der Zeit zu halten. Die einzelnen Aktivitäten sind mehr und mehr zu einem Garten zusammengewachsen und wenn Sie Fragen und Interesse an diesem Garten haben, kommen Sie gerne auf uns zu. Wir freuen uns!

# STORY





**Hochschule Niederrhein**  
University of Applied Sciences

# HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**2.600**

Professoren und Professorinnen

**46**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**15**

Lehrbeauftragte

**39**

Forschungseinrichtungen

**8**

Akkreditierung

**FIBAA**

### Hochschule Niederrhein

FB Wirtschaftswissenschaften  
Webschulstraße 41-43  
41065 Mönchengladbach  
02161 1866310

### Ansprechpartner

Prof. Dr. Martin Wenke  
– Fachgebiet Ökonomie, Ökologie und Ethik –  
02161 1866336  
martin.wenke@hs-niederrhein.de

[www.hs-niederrhein.de/fb08](http://www.hs-niederrhein.de/fb08)



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Modul: Umweltmanagement

- Wahlpflicht 3. Semester
- BA Betriebswirtschaft
- auch duale Variante
- deutsch

### Modul: Umweltrecht

- Wahlpflicht 3. Semester
- BA Betriebswirtschaft
- auch duale Variante
- deutsch

### Modul: Wirtschaftsethik

- Wahlpflicht 3. Semester
- MA Business Management
- deutsch
- englisch

### Modul: Wirtschaftsethik

- Pflicht 8. Semester
- BA Betriebswirtschaft
- berufsbegleitend

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### EU IP 2011-2014 CEEP

Combining Ethics, Environment and Profitability. 2-wöchiger Studierender-Workshop plus Vor- und Nachbereitung mit vier Partnerhochschulen aus Finnland, Ungarn, Polen und Dänemark. Langfristiges Ziel: regelmäßiger curricular implementierter und gemeinsamer Workshop.

### Business Ethics im ERASMUS exchange

Regelmäßige Lehrveranstaltungen im Kurzzeitaustausch in EU Partnerhochschulen, insbesondere in Finnland, Polen und Tschechien.



# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

- Initiativkreis Wirtschaftsethik an der Hochschule Niederrhein

## Institutionalisierung von CSR-Forschung

### Einrichtung eines FB-übergreifenden Kompetenzzentrums „EthNa“

Kompetenzzentrum CSR (Corporate Social Responsibility) und Ethik: Ethisches Unternehmerhandeln im Spannungsfeld zwischen Kundenerwartungen und Lieferkettenmanagement im Zusammenhang mit einem erfolgreichen Antrag im Rahmen des FH-Struktur-Programms

- FB Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen und Textil- und Bekleidungstechnik

*„Ohne ein intaktes gesellschaftliches und ökologisches Umfeld kann Wirtschaft auf Dauer nicht erfolgreich sein. Degenerierende gesellschaftliche und ökologische Strukturen ziehen die Wirtschaft auf absehbare Zeit mit in den Abgrund. CSR hilft hier, positive Impulse in Richtung einer zukunftsfähigen Entwicklung zu geben.“*





HOCHSCHULE RUHR WEST  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

# HOCHSCHULE RUHR WEST

Fachbereich 2 – Wirtschaftsinstitut

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**409**

Professoren und Professorinnen

**10**

**1 Lehrkraft für  
Besondere Aufgaben**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**5**

Akkreditierung

**AQAS**

### **Hochschule Ruhr West**

FB 2 – Wirtschaftsinstitut  
Mellinghofer Straße 55 / Gebäude 35  
45473 Mülheim an der Ruhr  
0208 882540

### **Ansprechpartner**

Werner A. Halver  
– Dekan FB 2 / Leiter Wirtschaftsinstitut –  
0208 88254352  
halver.werner@hs-ruhrwest.de

**[www.hochschule-ruhr-west.de](http://www.hochschule-ruhr-west.de)**

dishya L

Summe aller Mess-

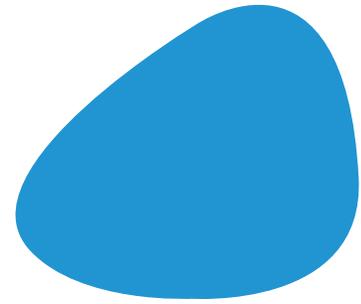
$\mu$

Anzahl |

sk



# LEHRE



## Studienschwerpunkte / Module

- BWL I: Technik des betrieblichen Rechnungswesens
- BWL II: Bilanz- und Erfolgsrechnung
- BWL III: Kosten- und Leistungsrechnung
- BWL IV: Produktion und Logistik
- BWL V: Projektmanagement
- BWL VI: Marketing
- BWL VII: Investition und Finanzierung
- BWL VIII: Organisation und Human Resource Management
- BWL IX: Betriebliche Steuern
- BWL X: Controlling I
- Statistik I: Wirtschaftsstatistik
- Business English
- VWL I: Mikro-/Makroökonomie
- VWL II: Aktuelle Themen der angewandten VWL/Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftsrecht I: Allgemeines Wirtschaftsrecht
- Wirtschaftsrecht II: Besonderes Wirtschaftsrecht
- Mathematik: Mathematische Grundlagen
- Instandhaltung I: Life Cycle Management und Facility Management
- Instandhaltung II: Instandhaltungsbewertung
- Instandhaltung III: Instandhaltungsprogramm
- Instandhaltung IV: Instandhaltungsorganisation
- Instandhaltung V: Instandhaltungsauslegung

## Studiengänge

- **BWL: Industrielles Dienstleistungsmanagement B.A.**
- **BWL: Internationale Wirtschaft-Emerging Markets B.A.**
- **BWL: Energie + Wassermanagement B.A.**
- **BWL Master-Studiengang**
- **Betriebswirtschaftslehre Human Resource Management**
- **Betriebswirtschaftslehre Finanzmanagement und Controlling**
- **Betriebswirtschaftslehre Internationales Marketing Management**
- **Betriebswirtschaftslehre Ost- und Südasiens Management**
- **BWL: Internationales Handelsmanagement und Logistik B.A.**
- auch dual
- Start zum WS 2012/2013
- **Emerging Markets Module**
- Weltwirtschaftsgeographie
- Betriebliche Außenwirtschaft
- Interkulturelles Management
- Länderkunde (Emerging Markets I-IV)



## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### Zentrum für Kompetenzentwicklung

#### Seminare Sprachkompetenz

- Chinesisch I
- Chinesisch II
- Englisch – Auffrischkurs
- Englisch – Konversationskurs
- Englisch – Vorbereitung auf den TOEIC
- Englisch – Wirtschaftskommunikation
- Französisch I
- Französisch II
- Spanisch I
- Spanisch II
- Türkisch für Muttersprachler

#### Seminare Methodenkompetenz

- Akademisches Schreiben für BWLer
- Akademisches Schreiben für Ingenieurwissenschaften
- Wer sucht der findet
- Microsoft Excel – Grundlagen
- Spielregeln der Verhandlung
- Methoden der Ideenfindung und Variantenbildung
- Lernen lernen
- Wenn Worte meine Sprache wären
- Skizzieren – Einfach genial
- Schneller lesen, mehr behalten
- Entspannt in die Prüfung:  
Zeitmanagement für mehr Gelassenheit

### Seminare Sozialkompetenz

- Busiquette – Business Knigge
- Gesprächs-Führung
- Erfolgreich kommunizieren in internationalen Teams
- Erfolgreich kommunizieren mit russischen Geschäftspartnern
- Kompetenzcheck – Kennen Sie Ihre Stärken
- Schwierige Gespräche führen:  
Kommunikation in Konfliktsituationen
- Rhetorik – Grundlagen und Feinheiten
- Erfolgreiche Teamarbeit

## Weiterbildung

### Praxisintegrierendes duales Studium

Mitarbeiter von Unternehmen, die bereits etwa eine Lehre gemacht haben, erhalten unmittelbaren Zugang zum Studiengang Energie & Wassermanagement. Sie arbeiten in den Semesterferien und an einem Tag in der Woche im Unternehmen.



# FORSCHUNG

## Forschungsaktivitäten

### Forschungsprojekt für Umweltbundesamt/ Bundesumweltministerium

- Ökonomische und hygienische Kennzahlen im Benchmarking der Wasserversorgung Laufzeit: 9/2011-9/2012

Verschiedene weitere Forschungsprojekte aktuell in Prüfung bei Bundesforschungs-, Landesforschungs-, und Landesbildungsministerium.



# DIALOG

## Kooperation mit Unternehmen

### Studiengangsbeirat

- Rd. 8 Personen sowohl für Bereich Wasser/Abwasser als auch Strom/Gas
- wird erstmalig im Frühjahr 2014 tagen

### Duales Studium

- Vertrag mit Medl GmbH, Mülheim



# LEADERSHIP, WERTE UND DIE VERANTWORTUNG VON HOCHSCHULEN UND UNTERNEHMEN

Betrachtet man den in Deutschland immer weiter zunehmenden Anstieg von psychischen Krankheiten, steht die Frage nach den Auslösern im Raum. Wie kann es angehen, dass in einer Zeit des wirtschaftlichen Wohlstandes die Menschen auch als Arbeitende immer mehr leiden, immer mehr Verlierer einer prosperierenden Wirtschaft sind? Gibt es inzwischen die Diktatur des ergebnisorientierten Wirtschaftszwanges? Ist es das vorrangigste Ziel der Manager über Controlling-Systeme Menschen zu steuern? Stehen Zahlen über den Bedürfnissen von Menschen? Wird in der Managerausbildung in Studiengängen wie z. B. BWL das Thema „Leadership“ auch im Hinblick auf „werteorientierter Umgang“ mit Menschen angeboten? Geht es nur um den zahlenorientierten „Output“ eines Mitarbeiters? Steht sein eigenes Denken nicht mehr im Vordergrund? Muss er sich nur noch einem Zahlensystem unterordnen? Warum verlassen Mitarbeiter Führungskräfte und nicht unbedingt das Unternehmen? Werden nachweisliche Belege, dass Mitarbeiterzufriedenheit den Umsatz um 30 % steigern kann ignoriert?

Die Themen „Leadership“ und „Werte“ werden im Zeitalter eines akuten und verstärkt drohenden Fach- und Führungskräftemangels nicht mehr getrennt voneinander zu sehen sein. Wenn es richtig ist, das „CSR“ etwas mit der genuinen Wertschöpfung eines Unternehmens zu tun hat, Personalentwicklung in Zukunft zu den wesentlichen Kernprozessen gehört und die Wertesysteme der aktuellen und potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur aus Effizienzgründen nicht nur extrinsisch angereizt werden können und sollen – dann muss „Management“ heute immer auch eine starke werteorientierte Leadershipkomponente enthalten. Das Humankapital als Humankapital zu denken scheint eine vordringliche Aufgabe zu sein.

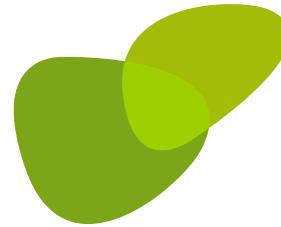
Wenig Nachwuchs und lange Lebenserwerbszeiten erfordern unabdinglich eine gute Führung, um Mitarbeiter nachhaltig zu binden. Umdenken ist gefordert, Führungskräfte müssen von Beginn des Managementstudiums den „Wert Mitarbeiter“ vermittelt bekommen, die Forschung sollte ein „Werteorientiertes Talentmanagement“ stärker in den Blick nehmen. Werte nehmen in der Wirtschaft wieder an Bedeutung zu. Führungskräfte müssen eine gute Balance zwischen Gewinnstreben und Nachhaltigkeit finden.

Wenn nicht in der Sozialisationsinstanz „Hochschule“, wo dann sollen spätere Führungskräfte grundlegende ethische Verantwortung im Unternehmenskontext systematisch vermittelt bekommen, befähigt werden ihr eigenes Wertesystem zu reflektieren und aufzubauen, um es dann als Führungskraft vorleben zu können, um Mitarbeitern Orientierung geben zu können?

Hochschulen müssen hier Vorreiter sein, um Grundlagen für eine verantwortungsvolle Menschen/Mitarbeiter wertschätzende Managereinstellung zu erreichen. Allerdings können Hochschulen nie mehr sein, als vorbereitende, begleitende Institutionen. Am Ende kommt es auf die Umsetzung in den Unternehmen an! Und hier kann die Kooperation zwischen Unternehmen und Hochschulen sicher einen wichtigen Beitrag leisten.

Ohne diese Grundlagen werden die demografischen Rahmenbedingungen für Unternehmen nicht zu meistern sein. Ein arbeitnehmerfreundlicher Arbeitsmarkt braucht als Fundament einen wertschätzenden sozialverantwortlichen Umgang mit Mitarbeitern in einer Werterenaissance!

# VON RUNDSTEDT



**Hella Hagen**

Partnerin

Nach einem Studium der Germanistik (Schwerpunkt Sprachwissenschaft/Kommunikation), Philosophie und Pädagogik ist Frau Hagen nahezu 20 Jahre in der Unternehmensberatung tätig. Als diplomierter Business Coach arbeitet sie als Partnerin bei von Rundstedt & Partner, einer Unternehmensberatung mit Schwerpunkt Personalmanagement. Dort ist sie Ansprechpartnerin für Finanz- und Versicherungsdienstleister, sowie für Klienten aus der Energie- und Gesundheitsbranche. Ihre Themenschwerpunkte sind Karriereberatung, Demografie, Employer Branding, Leadership und Ethik.



# FACHHOCHSCHULE MÜNSTER – UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**2.005**

Professoren und Professorinnen

**42**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**22**

Lehrbeauftragte

**50**

Forschungseinrichtungen

**4**

Akkreditierung

**AQAS**

Fachbereich Wirtschaft

**Fachhochschule Münster –  
University of Applied Sciences**

Fachbereich Wirtschaft  
Corrensstraße 25  
48149 Münster  
0251 8365501

**Ansprechpartner**

Prof. Dr. Frank Dellmann  
– Dekan FB Wirtschaft –  
0251 8365501  
dellmann@fh-muenster.de

Prof. Dr. Nina Michaelis  
0251 8365520  
michaelis@fh-muenster.de

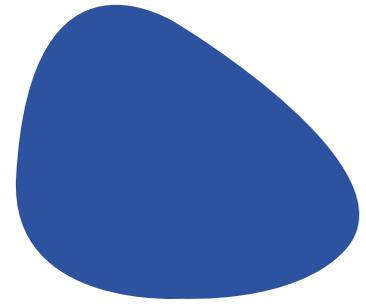
[www.fh-muenster.de/wirtschaft](http://www.fh-muenster.de/wirtschaft)



STIFTUNG



# LEHRE



## Studienschwerpunkte / Module

### Erweiterungsmodul (Wahlpflichtfach): Arbeits- und Sozialrecht

- Studienschwerpunkt: Personal
- Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
- Arbeits- und Sozialrecht als Schutzrecht für Arbeitnehmer im sozialen Sinn (soziale Marktwirtschaft, Art. 20 Abs. 1 GG)
- Lehre mit Blick auf arbeits- und sozialrechtliche Rahmenbedingungen:
  - die rechtlich dem Arbeitnehmer ein Mindestmaß an sozialer Sicherheit garantieren sollen
  - wonach die Studierenden aber auch in die Lage versetzt werden sollen, sowohl die Position des Arbeitgebers als auch die des Arbeitnehmers zu verstehen und argumentativ zu vertreten (gegenseitiges Verständnis)
  - wonach dieses Fachwissen eine Basis bilden soll, um später im Unternehmen eine auf soziale Werte gegründete Kommunikationskultur aufzubauen, zu erhalten und zu leben
- Recht nicht als „Waffe“, sondern als Hilfsmittel für ein soziales Miteinander im Unternehmen

### Modul Regionalstudien Lateinamerikas I: LV Humanitäre Hilfe / Krisenmanagement

- Deutsch-Lateinamerikanischer Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft CALA
- 1. Semester
- Ziel: Reflektion über humanitäre Hilfe in durch Naturkatastrophen ausgelösten Krisensituationen
- 2 SWS
- 2 CP
- deutsch

### Modul Regionalstudien Lateinamerikas II: LV Ökologie

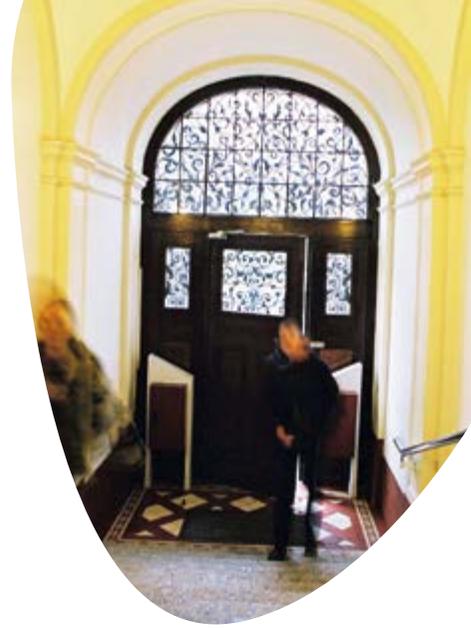
- Deutsch-Lateinamerikanischer Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft CALA
- 2. Semester
- Ziel: Kennen lernen der ökologischen Situation Lateinamerikas und Aufzeigen / Bewertung konkreter Ansatzpunkte zur Umsetzung nachhaltigen Wirtschaftens;
- 2 SWS
- 2 CP
- deutsch (ggf. spanisch / portugiesisch, falls Gastdozent von Partnerhochschule)

### Modul Unternehmensführung: LV Wirtschaftsethik / Social Business

- Deutsch-Lateinamerikanischer Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft CALA und European Business Programme EBP
- 4. Semester
- Ziel: Reflektion über ethische Aspekte wirtschaftlichen Handelns und Kennenlernen Social Business-Konzepte;
- 1 SWS
- 1 CP
- deutsch

### Modul Nachhaltigkeit und Interkulturalität: LV Nachhaltiges Wirtschaften

- Deutsch-Lateinamerikanischer Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft CALA und European Business Programme EBP
- 4. Semester



- Ziel: Erläutern der globalen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
- Erkennen der Schwächen der traditionellen ökonomischen Lehre und bisheriger politischer Bemühungen sowie Aufzeigen / Bewerten konkreter Ansatzpunkte für die Umsetzung nachhaltigen Wirtschaftens in Unternehmen und Institutionen
- 2 SWS
- 2 CP
- deutsch

### **Integration in Veranstaltung BWL in die Logistik**

- Studienschwerpunkt: Logistik
- Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
- Inhalt: Produktion in Fernost und CSR
- Handlungsnotwendigkeiten und Handlungsmöglichkeiten am Beispiel Fashionindustrie
- Lehrender: Prof. Dr. Franz Vallée
- Inhalt: Beschaffungslogistik und CSR
- Lehrender: Prof. Dr. W. Buchholz

### **Aufbaumodul Organizational Behavior, Veranstaltung „Organizational Behavior – Makroebene“**

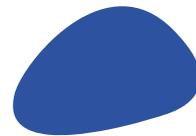
- Studienschwerpunkt: Personal
- Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
- Fallstudie zur Verankerung von CSR in der Unternehmenskultur
- keine eigenständige Kreditierung
- Bachelor-Studiengang
- Betriebswirtschaft
- deutschsprachig

### **Master International Management**

- Master-Studiengang Betriebswirtschaft
- Studienschwerpunkt: VWL
- Modul: „International Economics II“

### **Bachelor Betriebswirtschaft**

- Studienschwerpunkt: VWL
- Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
- Modul: „Unternehmen und Gesellschaft“



## **Aktivitäten außerhalb des Curriculums**

### **Ringvorlesung**

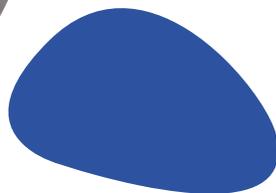
- Notwendigkeit von CSR bei globaler Logistik
- Gastvorträge
- Lehrender: Prof. Dr. Franz Vallée
- Humanitäre Logistik
- Gemeinsame Veranstaltung:  
Prof. Dr. J. Gardemann, Prof. Dr. Franz Vallée

# HOCHSCHULPROFIL

## Arbeits-, Gesundheits- und Umweltmanagement

Die Hochschule verfügt über ein umfassendes AGU-System mit klar definierten Zuständigkeiten und Prozessen.

[www.fh-muenster.de/hochschule/organisation/gesundheitumwelt.php](http://www.fh-muenster.de/hochschule/organisation/gesundheitumwelt.php)



*„Wir thematisieren CSR in den beschriebenen Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten, weil es uns wichtig ist, den Führungskräften von morgen aufzuzeigen, dass wirtschaftliches Handeln mit einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung einhergeht.“*

*Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann*

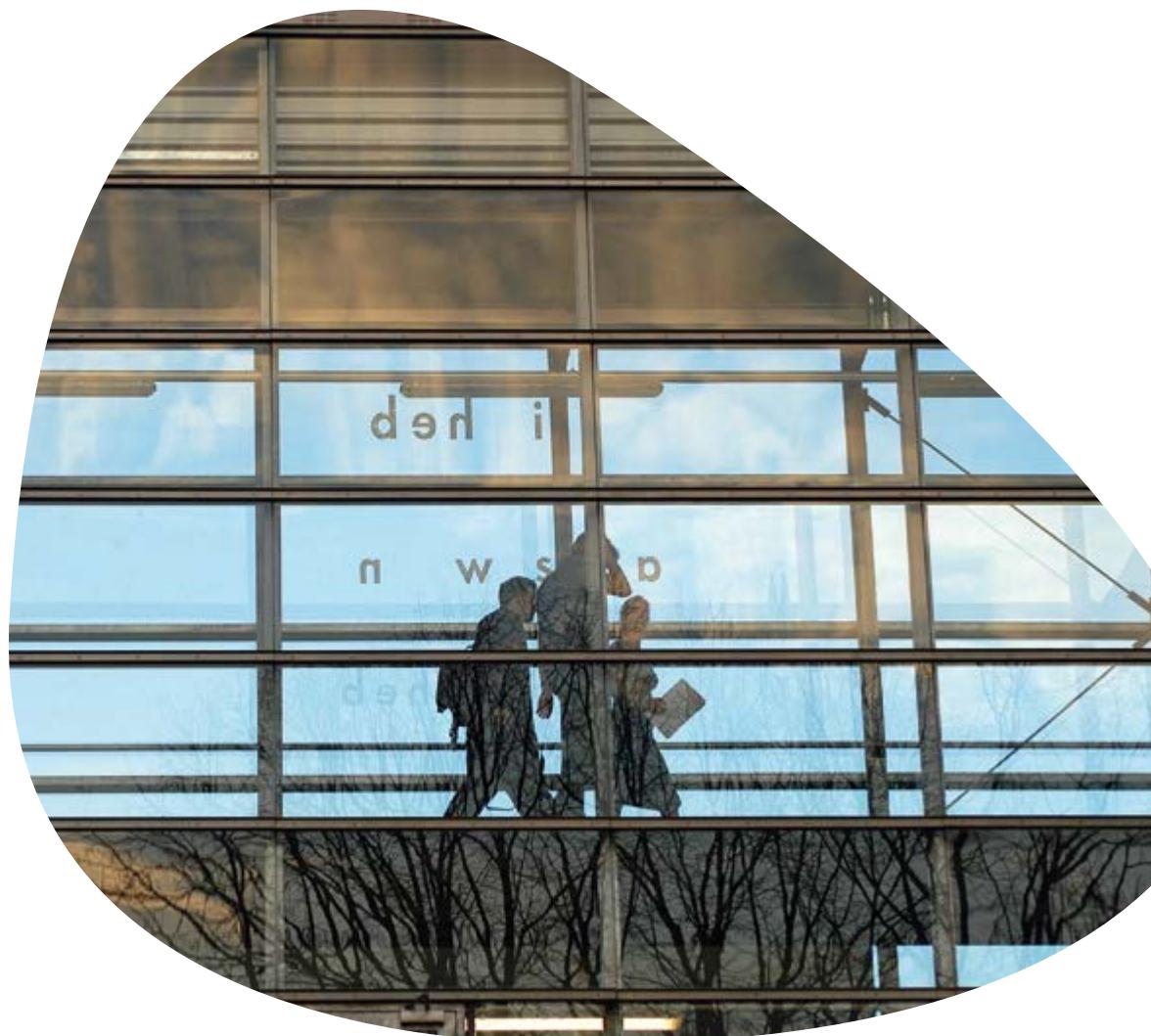


# DIALOG

Kooperation mit Unternehmen

**Forschungsprojekt NaKoLog**

Nachhaltige Kooperation in der Logistik unter Berücksichtigung von CSR Gedanken.





STORY



**Hochschule  
Bonn-Rhein-Sieg**  
University of Applied Sciences

# HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG

Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften

Die „Nachhaltige Unternehmensentwicklung“ wird am Fachbereich übergreifend in Forschung und Lehre gelebt. Die in den vielfältigen Forschungsprojekten gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in Lehrveranstaltungen, Studiengänge oder die Arbeit des IZNE ein und werden z. T. über Projektarbeiten von Studierenden und Lehrenden weiter entwickelt. Abschlussarbeiten und Praxissemester tragen dazu bei die Thematik praxisnah zu vertiefen. Über Symposien oder Konferenzen wird ein intensiver Dialog mit anderen Stakeholdern hochschulintern und- extern zum Thema CSR geführt. Dort aufgeworfene Fragestellungen bilden wiederum den Ausgangspunkt für neue Forschungsvorhaben. CSR bildete daher nicht nur die Klammer für Forschungs- und Lehraktivitäten, sondern begleitet den gesamten Kreislauf der Aktivitäten am Fachbereich.



**UNIVERSITÄT PADERBORN**  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*

# UNIVERSITÄT PADERBORN

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**3.242**

Professoren und Professorinnen

**32**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**125**

Forschungseinrichtungen

**5**

Akkreditierung

**AQAS**

**Universität Paderborn**

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Warburger Straße 100

33098 Paderborn

05251 602108

**Ansprechpartner**

Prof. Dr. René Fahr

– Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,

insb. Corporate Governance –

rene.fahr@wiwi.upb.de

JProf. Dr. Karl-Heinz Gerholz

– Juniorprofessur Wirtschaftspädagogik,

insb. Hochschuldidaktik und -entwicklung –

Gerholz@wiwi.upb.de

**wiwi.uni-paderborn.de**

**www.quantitative-cg.de**

**www.upb.de/wipaed**

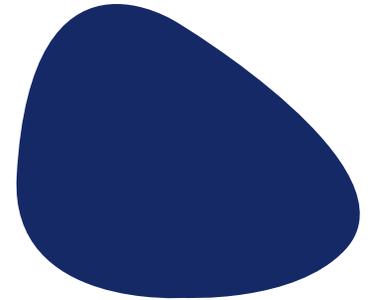


# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften versteht Verantwortung als integralen Bestandteil von ökonomischen Situationen. Elemente wie CSR werden deshalb jeweils vor dem Hintergrund der Themen in den Fachmodulen integrativ verankert. Eine exemplarische Auswahl von Modulen, in denen die Thematik Verantwortung als Querschnittsthema in den Wirtschaftswissenschaften aufgenommen wird, ist nachfolgend dargestellt. Weitere Informationen bekommen Sie im Modulhandbuch:

**[wiwi.uni-paderborn.de/studierende/studienorganisation/module/modulhandbuch](http://wiwi.uni-paderborn.de/studierende/studienorganisation/module/modulhandbuch)**



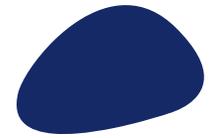
### Modul Grundlagen der Corporate Governance

- Studiengang Bachelor Wirtschaftswissenschaften
- deutsch und englisch
- 10 ECTS

Das Modul vermittelt die Grundlagen der Corporate Governance. Dabei werden sowohl theoretische Grundkonzepte des ökonomischen Ansatzes zur Corporate Governance und ein grundlegendes institutionelles Wissen vermittelt sowie wichtige empirische Befunde vorgestellt. Durch Übungen wird die Anwendung der theoretischen Konzepte illustriert und empirische Studien interpretiert. In der methodischen Umsetzung werden u. a. Fallstudien eingesetzt und Praktikervorträge veranstaltet. Das Modul vermittelt ein fundiertes Wissen über die Organisation der Leitungs- und Aufsichtsstrukturen im Unternehmen, Mitbestimmung und eine theoretisch reflektierte Analyse der Managemententlohnung.

### Modul Einführung in die christliche Soziallehre

- Studiengang Bachelor Wirtschaftswissenschaften
- deutsch
- 5 ECTS



Christliche Sozialethik ist Ethik der Gesellschaft. Sie sucht nach möglichen Begründungen für die Ordnung der Gesellschaft und fragt, wie diese konkret werden können: Was ist eine „gerechte“ Gesellschaft, worin hat die Gerechtigkeit ihren Grund und wie kann sie Gestalt gewinnen? Die Maxime der Christlichen Sozialethik lautet: Alle gesellschaftlichen Einrichtungen und Institutionen – Wirtschaft, Politik, Recht, Familie, Bildung – sollen den Menschen zu sittlich fundierter humaner Entfaltung ihres Daseins verhelfen. Dieser Imperativ erscheint gerade unter den Bedingungen moderner Gesellschaft als sehr voraussetzungs- voll – zu komplex, zu risikoreich sind ihre Strukturen. Deshalb ist die Christliche Sozialethik, die als Teildisziplin der Theologie auf die Bibel und die Tradition des christlichen Glaubenslebens zurückgreift, auf den Dialog mit den Sozialwissenschaften angewiesen. Die Vorlesung will für die sozialetische Fragestellung sensibilisieren, die gerade im Kontext einer weitgehend ökonomisierten Gesellschaft besondere Brisanz gewonnen hat.

### **Modul Comparative Corporate Governance**

- Studiengang Bachelor Wirtschaftswissenschaften
- deutsch und englisch
- 5 ECTS

This module introduces into the international context of corporate governance. We expect to cover the following topics in the presentations: Theoretical Aspects of Corporate Governance, Development of Corporate Governance Codes, Shareholders and Stakeholders, Family-owned Firms, the Role of Institutional Investors in Corporate Governance, Directors and Board Structure, Directors' Performance and Remuneration. Anglo-American Corporate Governance, Corporate Governance in Continental, Central and Eastern Europe, Asia Pacific Corporate Governance. Lectures consist of student presentations to each topic followed by discussions. Presentations as well as accompanying discussions are supposed to provide a deeper understanding of the covered content. Talks by guest lecturers will confront students with the practice of international corporate governance and its problems.

### **Modul Service Learning in den Wirtschaftswissenschaften**

- Bachelor Wirtschaftswissenschaften
- deutsch
- 5 ECTS

Im Modul können Studierende Methoden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in praktischen Problemkontexten anwenden und reflektieren. Der Aufbau des Moduls ist als Service Learning Arrangement organisiert, indem Studierende gemeinnützige Organisationen der Region Ostwestfalen-Lippe bei wirtschaftswissenschaftlichen Problemstellungen unterstützen. Beim Problembearbeitungsprozess werden die Studierenden von Coaches aus der Unternehmenspraxis unterstützt. Somit wird im Modul das bisher erworbene methodische und fachliche Wissen im Studium in einem konkreten und praktischen Anwendungskontext erprobt und die Erprobung über Akteure aus der Unternehmenspraxis begleitet.

### **Modul Empirie der Corporate Governance**

- Master-Studiengang International Economics and Management und Master-Studiengang International Business Studies u. a.
- deutsch und englisch
- 10 ECTS

In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über den Stand der ökonomisch orientierten empirischen Corporate Governance Forschung vermittelt. Die vorgestellten empirischen Methoden gliedern sich dabei in zwei Ansätze: (1) ökonometrische Ansätze zur Aufdeckung kausaler Zusammenhänge und (2) Analysen mit Methoden der experimentellen Wirtschaftsforschung. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden eine Studie im Rahmen einer Hausarbeit und präsentieren die Studie den übrigen Teilnehmern. Experimentelle Forschungsarbeit wird dabei praktisch im neuen Paderborner Laboratorium für experimentelle Wirtschaftsforschung erprobt.

## Modul Business Ethics

- Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre u. a.
- deutsch und englisch
- 10 ECTS

Managemententscheidungen und unternehmerisches Handeln müssen nach gesellschaftlicher Bewertung mehr und mehr nicht nur ökonomischen Effizienzkriterien, sondern auch ethischen Maßstäben genügen. Woran orientieren sich jedoch diese ethischen Maßstäbe? Kann man durch die Ausgestaltung bestimmter Institutionen ein bestimmtes (ethisch gewünschtes) Handeln der Entscheider induzieren? Die Veranstaltung geht diesen Fragen nach und lässt sich in drei Teile fassen: (1) Zunächst werden die Grundbegriffe der Ethik geklärt und es wird in die wesentlichen Richtungen der Ethik eingeführt. (2) Kernpunkt dieses Teils bilden die verhaltensökonomischen Perspektiven zur Ethik. Hierzu werden ausgewählte Texte der experimental-ökonomischen und kognitionspsychologischen Literatur, die (empirische) Evidenz zu ethischem Verhalten liefern, besprochen. (3) Der dritte Teil wendet sich konkreten Institutionen und unternehmerischen Entscheidungen zu und versucht diese einzuordnen und zu bewerten. Beispiele sind Whistleblowing, Codes of Conduct, Corporate Social Responsibility, Sustainability.



## Modul Wirtschafts- und Unternehmensethik

- Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre u. a.
- deutsch
- 5 ECTS

Der Ruf nach mehr Moral und Ethik in Wirtschaft und Gesellschaft manifestiert sich mit Blick auf die sensibilisierte Öffentlichkeit darin, dass ökonomische und politische Entscheidungsträger heute vor einem großen Legitimationsdruck und erheblichen Glaubwürdigkeitsproblemen stehen. Vor diesem Hintergrund entfalten sich zahlreiche grundlegende Fragen: Lassen sich Unternehmen und Wirtschaft durch Moral und Ethik steuern? Welche Funktionen haben Moral und Ethik in und für Unternehmen und Wirtschaft? Warum hat die Wirtschaft ein Interesse an Moral und Ethik? Gibt es einen grundsätzlichen Widerspruch zwischen Moral und Wirtschaft sowie zwischen Ethik und Ökonomik? Sind Normverstöße im Wirtschaftsleben von vornherein als negativ zu bewerten oder besitzen sie auch positive Effekte? Im Modul werden diese und ähnliche Fragen problemorientiert aufgegriffen und bearbeitet. Methodisch werden u. a. Planspiele eingesetzt.





## Studiengänge

Es existiert kein Studiengang der explizit auf den CSR-Bereich zielt, allerdings gibt es unterschiedliche Studienprofile in den Studiengängen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, die CSR zum Gegenstand haben, u. a. Corporate Governance. Auch hat die Fakultät ein strukturiertes, international verankertes Promotionsprogramm, in dem Bereiche des CSR aufgenommen werden.

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### **Economics Citizenship Education – Service Learning an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften**

Economics Citizenship Education ist eine moderne Form des Lernens an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Intention ist es, dass Studierende das im Studium erworbene Wissen in

Praxisfeldern anwenden. Die Praxisfelder stellen dabei konkrete ökonomische Problemstellungen von gemeinnützigen Organisationen der Region dar. Probleme des zivilgesellschaftlichen Bereiches werden so mit ökonomischen Inhalten des Studiums verbunden. Neben dem Transfer von Inhalten in Praxisfeldern sollen Studierende somit auch für ein zivilgesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein sensibilisiert werden. Economics Citizenship Education soll dabei einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Studierenden im Sinne einer ökonomisch, wissenschaftlich basierten Handlungskompetenz beisteuern.

- Informationen: [wiwi.upb.de/ece](http://wiwi.upb.de/ece)

### **oikos – students for sustainable economics and management, Paderborn**

Sektion an der Universität Paderborn der internationalen Studenteninitiative oikos. Studierende sollen die Möglichkeit haben extracurricular an lokalen wie übergreifenden CSR-Projekten zu arbeiten oder hierzu Wissen aufzubauen. So werden auch Lesekreise zu einzelnen Themen begleitet von Hochschuldozenten angeboten.

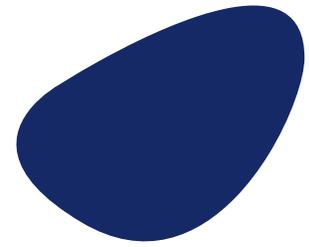
- Informationen: <http://paderborn.oikos-international.org/ueber-oikos.html>
- Kontakt: [kontakt@oikos-paderborn.org](mailto:kontakt@oikos-paderborn.org)

### **Ringvorlesung Wirtschaftsethik**

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn bietet zusammen mit der Theologischen Fakultät Paderborn eine Ringvorlesung zu „Wirtschaftsethik“ an. Dieses extracurriculare Angebot soll Studierende für die ethische Reflexion von ökonomischen Zusammenhängen sensibilisieren. In der Ringvorlesung werden wissenschaftliche Reflexionen zu wirtschaftsethischen Themen vorgenommen und es kommen Stimmen (u. a. von Unternehmen, Studierenden) aus dem regionalen Umfeld der Universität zu Wort.

- Informationen: <http://wiwi.uni-paderborn.de/dep1/bwl-insb-corporate-governance-prof-fahr/wirtschaftsethik/>

# FORSCHUNG



## Forschungsaktivitäten

### Forschungsprojekte zur ethischen Managemententscheidungen in Organisation

Am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Corporate Governance, Prof. Dr. René Fahr, werden mehrere Forschungsprojekte, die zum Teil in Dissertationsprojekte eingebunden sind, zu CSR und ethischen Entscheidungen durchgeführt. Die Forschungsprojekte sind in die Struktur des BaER-Lab und des Department Management eingebunden. Zudem werden nationale und internationale Kooperationspartner eingebunden. Zu den Projekten sind Drittmittelanträge in der Vorbereitung beziehungsweise zurzeit in Begutachtung. Beispielhaft werden folgende Projekte skizziert:

#### Projekt: "Individual Social Preferences of Corporate Decision Makers as a Risk Factor for the Successful Implementation of Corporate Social Responsibility"

Dieses Projekt bildet Teil eines Dissertationsprojekts und setzt sich mit dem Problem auseinander, dass CSR-Aktivitäten von Unternehmen durch Entscheidungen von Mitarbeitern geprägt werden, die in fremdes Vermögen (dass der Eigentümer) eingreifen. Wie gehen Mitarbeiter mit dem Konflikt zwischen eigenen Präferenzen und den Präferenzen der Eigentümer zum Beispiel bei „Corporate Giving“ um? Welche Rolle spielen Codes of Conduct?

- Bearbeiter: René Fahr und Christian Kirchhoff
- Methodische Umsetzung: Laborexperimente
- Erwartete Fertigstellung: Ende 2013

**Vortrag:** René Fahr, Christian Kirchhoff: „Decision Taking with Other People’s Money-Insights from a Real Donation Experiment“. Economic Science Association (ESA), European Conference. Köln, Sept. 12-15, 2012

#### „Die Rolle der Risikowahrnehmung bei Kleinkorruption“.

Das Projekt untersucht die Bedeutung der Risikowahrnehmung bei der Teilnahme an Kleinkorruption. Aus dem Projekt werden wichtige Erkenntnisse insbesondere bezüglich Bekämpfung von Kleinkorruption in Entwicklungsländern erhofft, wo Kleinkorruption einen Großteil der insgesamt beobachteten Kriminalität ausmacht.

- Bearbeiter: Behnud Djawadi und René Fahr
- Methodische Umsetzung: Laborexperimente

#### „The impact of risk perception and risk attitudes on corrupt behavior: Evidence from a petty corruption experiment“

- Manuskript: Behnud Djawadi und René Fahr
- Arbeitspapier
- Universität Paderborn 2012

**Vorträge:** ESA European conference Luxembourg 2011, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Göttingen 2012. Fakultätsseminare in Utrecht und Köln. Angenommen zur Präsentation bei dem Workshop zu „The Economics of Corruption“ vom 6.-13. Oktober in Passau.

#### Projekt: „Selbsttäuschung bei ethischen Managemententscheidungen“

In diesem Projekt wird aufbauend auf Vorarbeiten in der Kognitionspsychologie und der Wirtschaftsethik ein Modell ethischen Entscheidens entwickelt, das helfen soll, die Faktoren im Unternehmensumfeld zu identifizieren (wie Unternehmenskultur, Codes of Conduct, Hierarchiestrukturen), die dazu führen



können, dass die ethische Dimension im Entscheidungsprozess von Mitarbeitern eines Unternehmens (unbewusst) ausgeblendet wird. Mit dem Modell können neben konkreten Empfehlungen für die Gestaltung von Institutionen im Unternehmen auch empirische Studien zu ethischen Entscheidungen eingeordnet und neuer Forschungsbedarf identifiziert werden.

- Bearbeiter: René Fahr
- Methodische Umsetzung: theoretisch, konzeptionell

**Vortrag:** Tagung des ZeKK (Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften) „Wirtschaftsethik in den Weltreligionen“ vom 28.-30. Juni 2012, Paderborn (Vorarbeiten)

- Erwartete Fertigstellung: März 2013
- Kontakt: Universität Paderborn  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,  
insbes. Corporate Governance  
Prof. Dr. René Fahr  
Warburger Str. 100  
33098 Paderborn  
rene.fahr@wiwi.upb.de  
[www.quantitative-cg.de](http://www.quantitative-cg.de)

### **Förderung ethischer Kompetenzen in den Wirtschaftswissenschaften**

Die Juniorprofessur Wirtschaftspädagogik, insbes. Hochschuldidaktik und -entwicklung, beschäftigt sich u. a. mit Fragen der didaktischen und curricularen Gestaltung von Studiengängen zur Förderung ethischer Kompetenz. Ausgehend von den Anforderungen zukünftiger Handlungsfelder der Studierenden

werden Lernumgebungen entwickelt, die die Studierenden für ökonomisch-verantwortliches Handeln sensibilisieren. Zu diesem Forschungsbereich existieren Kooperationen zur Universität Zürich und Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften (Schweiz).

- Kontakt: Universität Paderborn  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
Juniorprofessur Wirtschaftspädagogik,  
insbes. Hochschuldidaktik und -entwicklung  
JProf. Dr. Karl-Heinz Gerholz  
Warburger Str. 100  
33098 Paderborn  
gerholz@wiwi.upb.de  
<http://wiwi.uni-paderborn.de/department5/juniorprofessur-jun-prof-dr-karl-heinz-gerholz>

### **Ausgewählte Vorträge und Publikationen:**

- Butz, A. & Gerholz, K.-H. (2012): The Development of Ethical Skills in Higher Business Education. 5th International Conference on Corporate Social Responsibility „The Future of CSR“, October 4-6, 2012, Berlin.
- Gerholz, K.-H. (2012): The Development of Ethical Competences in Higher Business Education – A Curriculum Theory oriented Approach, 3rd EARLI SIG 13 Moral and democratic Education, June 18-21, 2012, Bergen, Norwegen.
- Gerholz, K.-H. & Sloane, P F. E. (2010): Aktuelles Stichwort: Ethische Kompetenz. Eine Betrachtung vor dem Hintergrund der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulbildung. Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik, H. 54, 99 -121.

# DIALOG

## Institutionalisierung von CSR-Forschung

### Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Corporate Governance

Das Department für Management der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gliedert sich in acht Lehrstühle. Mit der Schaffung von Lehrstühlen zu den Themen Corporate Governance, Managerial Economics und International Business finden sich im Department Management aktuelle und innovative Lehr- und Forschungsschwerpunkte. Prof. Dr. René Fahr leitet den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Corporate Governance. Herr Prof. Dr. René Fahr hat ebenfalls die Organisation und Leitung des BaER-Lab, des wirtschaftswissenschaftlichen Experimentallabors an der Fakultät, inne.

- Kontakt: Universität Paderborn  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,  
insbes. Corporate Governance  
Prof. Dr. René Fahr  
Warburger Str. 100  
33098 Paderborn  
rene.fahr@wiwi.upb.de  
[www.quantitative-cg.de](http://www.quantitative-cg.de)

### Ausgewählte Publikationen:

- Fahr, R. (2012): Verantwortungsvolles Handeln im Unternehmen – eine Behavioral Ethics Perspektive. Tagung des ZeKK (Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften) „Wirtschaftsethik in den Weltreligionen“ vom 28.-30. Juni 2012, Paderborn.
- Fahr, R., B. Irlenbusch. 2011: Who Follows the Crowd – Groups or Individuals? *Journal of Economic Behavior and Organization*, 80(1) 200-209.
- Fahr, R. 2005: Loafing or Learning? – The Demand for Informal Education. *European Economic Review* 49(1) 75-98.

## Kooperation mit Unternehmen

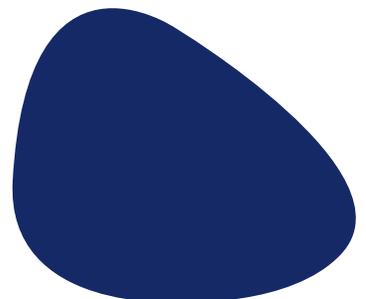
Die Fakultät zeichnet sich durch langjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Partnern aus der Praxis aus. Diese Praxiskooperationen haben sowohl auf Unternehmens- als auch auf Universitätsseite großen Nutzen gestiftet. Die Bandbreite der Themen und beteiligten Unternehmen ist vielfältig und kann unter der folgenden Webseite abgerufen werden:

<http://wiwi.uni-paderborn.de/forschende/wissens-und-technologietransfer/praxiskooperation>

## Gesellschaftliche Vernetzung

### Wirtschaft trifft Wissenschaft

Mit der Paderborner Zweigstelle der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld werden in einer gemeinsamen Reihe von Fachveranstaltungen aktuelle Themen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Wissenstransfers interessierten Unternehmen vorgestellt. Highlight ist die jährliche Veranstaltung „Wirtschaft trifft Wissenschaft“, die 2010 initiiert wurde und seitdem auf große Resonanz in der Region trifft.



*„Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit verantwortungsvollen ökonomischen Handeln ist eines der zentralen gesellschaftlichen Anliegen. In Paderborn gestalten wir dieses über die theoretisch fundierte Verzahnung von Forschung und Lehre, wozu auch Fragen der Passung der theoretischen Positionen an aktuelle Herausforderungen der Gesellschaft gehören.“*

*Prof. Dr. Martin Schneider,  
Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften*





University of  
Applied Sciences

# MATHIAS HOCHSCHULE RHEINE

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

ca. **50**

Professoren und Professorinnen

**2**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**2**

Lehrbeauftragte

> **20**

Akkreditierung

**AHGPS, FIBAA**

**Mathias Hochschule Rheine**  
FB Wirtschaftswissenschaften  
Frankenburgerstraße 31  
48431 Rheine

**Ansprechpartner**  
Prof. Dr. Michael Wessels  
05971 421176  
m.wessels@mhrheine.de

**[www.mhrheine.de](http://www.mhrheine.de)**





Mathias  
Hochschule Rheine

# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Pflege- und Gesundheitswissenschaften

- Nachhaltige Finanzierung/Führung von Unternehmen im Gesundheitswesen
- Nachhaltige Finanzierung/Führung des Gesundheits-/Pflgewesens

### VWL-Grundzüge

- Nw allgemein
- Nicht CSR-spezifisch

### Gesundheitsökonomie

- Nachhaltige Finanzierung/Führung von Gesundheitsleistung
- Non Profit im GW:  
Werteökonomische Unternehmensführung in GW

### Public Health

- Dauerhafte Führung/Sicherstellung eines gleichen und gerechten Zugangs zu Gesundheitsleistungen
- Solidarische Krankenversicherung

### BWL-Grundlage

- Unternehmensführung: wertorientiert

## Studiengänge

### Management für Gesundheit und Pflege

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### Ringvorlesung: Gesundheitsökonomische Vortragsreihe

- Einbindung/Kontakt zur Bevölkerung
- Gemeinsam Verantwortung für die Region



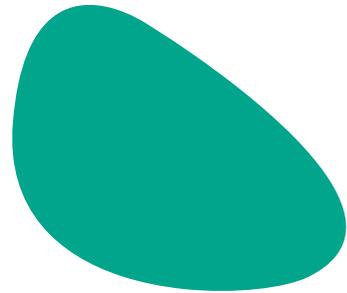
# HOCHSCHULPROFIL

## Präsidium

- Nachhaltige dauerhafte Kooperation mit Unternehmen zur Finanzierung der Studiengebühren

## Stiftung als Träger der Hochschule

- Nachhaltige dauerhafte Finanzierung der Hochschule



# VON DER DEFENSIVE IN DIE OFFENSIVE – NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE FÜR WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT!

Richtig, das Tagesgeschäft lässt sich nicht viel Zeit für Experimente, und dann noch Nachhaltigkeit? „Sollen die sich doch erstmal einigen, was das genau ist und dann kann ich mich ja immer noch drum kümmern.“, so eine weit verbreitete Reaktion. Nachdem die internationale Staatengemeinschaft 1992 in Rio de Janeiro Nachhaltige Entwicklung zum globalen Paradigma erhoben hatte, passierte enttäuschend wenig und angesichts enormer globaler Herausforderungen wie Klimawandel und Bevölkerungsexplosion ist eine defensive Grundhaltung beim Thema Nachhaltigkeit verständlich. Das Thema scheint zu groß, zu abstrakt und damit vielen schlichtweg nicht greifbar.

Gleichzeitig tobt ein Hype durch die Wirtschaft. Nachhaltigkeit wird als der strategische Wettbewerbsfaktor gesehen und in vielerlei Branchen herrscht ein entsprechend intensiver Konkurrenzkampf bei der Positionierung in der Nachhaltigkeits-Arena. Wer hat als erstes den Klimafußabdruck berechnet, einen Nachhaltigkeitsbericht geschrieben oder gar (irgend)einen Nachhaltigkeitspreis gewonnen? Auf den ersten Blick eine Entwicklung, die zu begrüßen ist, da sich offensichtlich viel in Richtung Nachhaltigkeit bewegt. Auf den zweiten Blick zeigt sich aber auch: es ist nicht alles Grün was glänzt.

So wird es die Aufgabe der nächsten Jahre sein, Nachhaltigkeitsbewertungen einfacher, transparenter und praktikabler für den Alltag zu gestalten ohne dabei die ethischen Fundamente auszuhöhlen. Von der Wissenschaft überprüfte, qualitätssichernde Bewertungsmuster würden helfen, das Bild in Wirtschaft und Gesellschaft zu schärfen und eine sachliche Diskussion darüber befördern, was Nachhaltigkeit auf Unternehmens- und auf Produktebene im Endeffekt bedeutet. Dabei geht es zum einen um Nachhaltigkeits-Visionen für zentrale Handlungsfelder, wie Essen & Trinken, Bauen & Wohnen, Transport & Mobilität. Zum anderen geht es ganz konkret darum, das Thema vom Kopf auf die

Füße zu stellen und heute richtungssichere Schritte für mehr Nachhaltigkeit zu unternehmen: Natürlich durch mehr Energieeffizienz, mehr Erneuerbare Energien, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf usw., aber insbesondere auch durch die Entwicklung nachhaltigerer Produkt- und Prozessalternativen, bei denen Nachhaltigkeit als Innovationstreiber gesehen wird und einen echten Mehrwert bietet. Hier sind noch viele Gestaltungsspielräume offen.

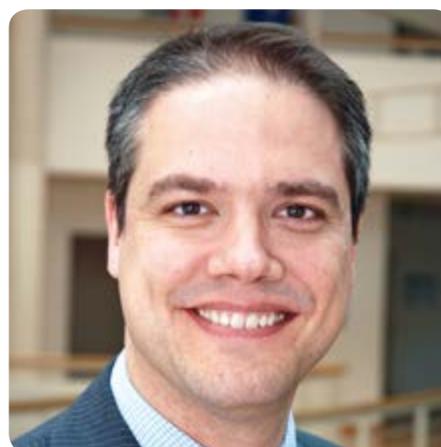
Führungskräfte sind gefordert, die jeweiligen Nachhaltigkeits-herausforderungen für ihr Unternehmen zu übersetzen und gemeinsam mit den Anspruchsgruppen innovative Antwortstrategien zu entwickeln. Mit anderen Worten von der Defensive in die kontrollierte Offensive umzuschalten. Dabei liegt in der viel kritisierten Offenheit des Begriffes Nachhaltigkeit auch eine große Chance, nämlich sich das Thema ganz individuell bzw. für sein Unternehmen zueigen zu machen. Es lohnt sich nach der Lektüre aktueller Nachhaltigkeitsanforderungen wie z.B. der ISO 26000, einen Schritt zurück zu machen und zu reflektieren, „Was hat Nachhaltigkeit mit meinem Kerngeschäft zu tun, was hat es auch mit mir selbst zu tun?“ Wichtig ist es dabei, Nachhaltigkeit nicht nur als „Kopfhema“, sondern auch als eine „Herzensangelegenheit“ zu begreifen. Nachhaltigkeit darf und soll Spaß machen!

Vor diesem Hintergrund ergeben sich für Hochschulen verschiedene Gestaltungsräume in Bildung und Forschung. Zum einen könnten in der Lehre zum Thema Nachhaltigkeit/CSR gezielter nicht nur fachliche und methodische, sondern vor allem auch kommunikative und ethische Kompetenzen bei den Studierenden weiterentwickelt werden. Wesentliche Herausforderungen sind hierbei die stärkere und systematischere Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die etablierten Curricula und die Notwendigkeit zu mehr Interdisziplinarität. Zum anderen werden

im Ausbau kooperativer Forschungsansätze mit Unternehmen und anderen gesellschaftlichen Akteuren weitere Chancen für Hochschulen gesehen. Diese könnten Unternehmen enger beim Experimentier- und Lernprozess Nachhaltigkeit wissenschaftlich begleiten und mit empirischen Ergebnissen einen wichtigen Beitrag leisten, die zuweilen doch sehr aufgeregte Nachhaltigkeits-Debatte zu versachlichen und im Sinne einer stärkeren Chancenorientierung die Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft wirksamer mit zu gestalten.



**Dr. Christian Geßner**



**Dr. Axel Kölle**

Dr. Christian Geßner und Dr. Axel Kölle sind Gründer und Leiter des ZNU-Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Universität Witten/Herdecke. Das anwendungsorientierte Forschungsinstitut hat das Ziel, Nachhaltigkeit für Unternehmen greifbar zu machen. Hierzu wurde u. a. der ZNU-NachhaltigkeitsCheck und gemeinsam mit dem TÜV Rheinland der ZNU Standard „Nachhaltiger Wirtschaften Food“ erarbeitet. Das ZNU bietet etwa 50 Partnerunternehmen zahlreiche Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch sowie für alle Unternehmen der Branche die Weiterbildung zum Nachhaltigkeitsmanager Food und jährliche Zukunftskonferenzen ([uni-wh.de/znu](http://uni-wh.de/znu)).





# UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

## KEY FACTS

Immatrikulierte Studierende

**318**

Professoren und Professorinnen

**12**

Wissenschaftliche Mitarbeiter

**25**

Lehrbeauftragte

**40**

Forschungseinrichtungen

**9**

Akkreditierung

**AQAS**

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

### Universität Witten/Herdecke

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft  
Alfred-Herrhausen-Straße 50  
58448 Witten  
02302 926584

### Ansprechpartner

Dr. Christian Geßner / Dr. Axel Kölle  
02302 926545  
znu@uni-wh.de

Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko  
02302 926505  
sabine.bohnet-joschko@uni-wh.de

[www.uni-wh.de/wirtschaft](http://www.uni-wh.de/wirtschaft)  
[www.uni-wh.de/en/economics](http://www.uni-wh.de/en/economics)



# LEHRE

## Studienschwerpunkte / Module

### Responsible Leadership

- Bachelor
- 4 ECTS
- deutsch/englisch

Die Lehrveranstaltung „Responsible Leadership“ befähigt die Studierenden, Kenntnisse im Bereich verantwortungsgeleiteter Unternehmensführung zu erwerben. Ein besonderer Akzent wird dabei auf integrative Führungskonzepte gelegt, die unternehmerische mit sozialen Kompetenzen verbinden. Das methodische Ziel besteht darin, durch Theorie- und Praxisanalysen ein umfassendes Verständnis responsiver Führungskultur zu entwickeln.

### Gesellschaftlich verantwortliche Unternehmensführung

- Bachelor
- 4 ECTS
- deutsch/englisch

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen einer gesellschaftlich verantwortlichen Unternehmensführung. Behandelt werden unterschiedliche Ausgestaltungen der Verfassung und der Zielsysteme von Unternehmen sowie ausgewählte theoretische Konzepte und praktische Anwendungsfälle der Corporate Social Responsibility (CSR). Die Studierenden sollen Kompetenzen im Bereich des CSR entwickeln, die sie befähigen, CSR-Konzepte in der betrieblichen Praxis erfolgreich zu implementieren (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz).

### Unternehmensethische Fragen der Corporate Governance

- Bachelor
- 4 ECTS
- deutsch/englisch

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage sein, grundlegende ethische Fragen der Corporate Governance erkennen und beurteilen zu können. Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende, die an einer BWL-Verzahnung von Unternehmensführung und Ethik interessiert sind. Grundkenntnisse aus den Bereichen Wirtschafts- und Unternehmensethik, Institutionenökonomik und Unternehmensführung sind wünschenswert.

### Independent Project and Studies „Kolloquium Nachhaltiges Wirtschaften“

- Bachelor
- 4 ECTS
- deutsch/englisch

Im Rahmen des zweisemestrigen Kolloquiums wird die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Oikos Winter School als internationale Konferenz und Independent Project fachlich begleitet. Die Oikos Winter School wird von einem interdisziplinären Team aus Studierenden der Universität Witten/Herdecke organisiert.

### Social Entrepreneurship – Sozialunternehmertum

- In Theorie und Praxis Bachelor
- 4 ECTS
- deutsch/englisch

Was unterscheidet Social Entrepreneurship von klassischem Unternehmertum, Non-Profit Management, Entwicklungsprojekten oder Corporate Social Responsibility? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage einer Einführung und aufbauenden Referaten der Teilnehmer gemeinsam diskutiert und sollen eine kritische Würdigung der Besonderheiten des Social Entrepreneurships ermöglichen.

### Ethics and Economics

- Bachelor
- 4 ECTS
- deutsch/englisch



Wie sind die Effekte, die aus dem Funktionieren des Marktes entstehen, normativ zu bewerten? Dieses Modul erläutert einige Versuche, auf solche Fragen adäquate Antworten zu geben.

### **Sustainability Management and Economics**

- Bachelor
- 8 ECTS
- deutsch/englisch

Die Studierenden sollen die Beiträge zur politischen Diskussion um eine Nachhaltige Entwicklung ordnen und beurteilen können. Sie sollen befähigt werden, Konzepte der Nachhaltigkeit zu entwickeln und auf konkrete Anwendungsfelder zu übertragen.

### **Sustainable Consulting**

- Master
- 4 ECTS
- deutsch

In diesem Seminar wird von den Studierenden in Zusammenarbeit mit einem Praktiker ein konkretes CSR Beratungs-Projekt für ein Unternehmen durchgeführt.

### **Nachhaltigkeit auf Unternehmens- und Produktebene**

- Master
- 4 ECTS
- deutsch

Alles redet von Nachhaltigkeit – aber wie lässt sich Nachhaltigkeit messen? Im Seminar werden verschiedene Ansätze des Nachhaltigkeitsmanagements auf Unternehmens- und Produktebene vorgestellt und anhand von Praxisbeispielen aus der Zusammenarbeit des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) mit Unternehmen diskutiert. Durch die enge Verzahnung mit der Praxis erhalten die Studierenden einen Überblick über Chancen und Grenzen des Nachhaltigkeitsmanagements in Theorie und Praxis. Der Schwerpunkt liegt dabei

in der Frage der glaubwürdigen Evaluation von Nachhaltigkeitsleistungen auf Unternehmens- und Produktebene.

### **Corporate Governance und Unternehmensethik**

- Master
- 4 ECTS
- deutsch/englisch

Das gestiegene Interesse an Corporate Governance in der Unternehmenspraxis hat auch die Wissenschaft inspiriert, über neue Konzepte nachzudenken. Die Aktualität und praktische Relevanz ethischer Aspekte darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass damit auch die Theorie der Unternehmung auf dem Prüfstein steht. Ziel des Seminars ist die kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen, ethischen und unternehmensethischen Konzepten von Corporate Governance.

## **Studiengänge**

### **Studienschwerpunkt „Sustainability“**

Die Themen des Studienschwerpunktes „Sustainability“ reichen von Umweltökonomie und -management über Entwicklungsökonomik bis zu CSR und Social Entrepreneurship. Darüber hinaus gibt es die besondere Möglichkeit der „Independent Projects and Studies“, in deren Rahmen Studierende ihren eigenen Fragestellungen und Projekten zum Nachhaltigen Wirtschaften unter Betreuung einer Professorin oder eines Professors nachgehen können.

### **ZNU Doktorandenkolloquium**

Das in Kooperation mit dem Studiendekan Prof. Dr. André Schmidt zwei Mal jährlich stattfindende Doktorandenkolloquium dient als offene Plattform für den fachlichen Austausch der ZNU-Doktoranden.

### **MBA-Programm in Planung**

Ab Herbst 2013 plant die Fakultät einen MBA Studiengang, der auch einen Schwerpunkt Corporate Social Responsibility vorsieht.

## Aktivitäten außerhalb des Curriculums

### expedition WELT

Drei Studierende der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft bereisten 2008 für 8 Monate 25 Entwicklungsländer und besuchten dabei 40 Social Entrepreneurs. Sie schrieben darüber im Web bei GEO, berichteten per Satelliten-Telefon in deutsche Schulklassen und schrieben ein Buch zu ihrer Geschichte. Der Rat für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung zeichnete expedition WELT mit dem Facing Sustainability Award aus.

### Grüne Verantwortung

Zum Nachdenken anregen und das eigene Handeln ändern, das ist das Ziel der Grünen Verantwortung. Anfang 2008 startete die studentische Initiative mit dem ersten Projekt, der Planung einer Obstbaumallee, finanziert durch Einzelpersonen. Weitere Projekte dieser Art folgten.

### Oikos

Oikos ist eine internationale Studierendenorganisation, die sich für Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Management einsetzt. Das Oikos-Chapter in Witten/Herdecke besteht seit 2005. Die Aktivitäten von Oikos umfassen die Organisation von Workshops und Vorträgen sowie von Konferenzen und Podiumsdiskussionen.

### Summerschool

Zentrales Anliegen der Wittener Summerschool ist es, wirtschaftliche und politische sowie philosophische und gesellschaftliche Fragen miteinander zu verbinden. Sie bietet Studieninteressierten die Gelegenheit, sich intensiv und konzentriert mit interdisziplinären Fragestellungen zwischen Wirtschaft und Gesellschaft zu beschäftigen und dabei eine Woche lang ins Wittener Studentenleben hineinzuschnuppern.

### Sustainable Innovator Speaker Series

Die Sustainable Innovator Speaker Series (SISS) wurde gegründet mit dem Ziel, die bereits existierenden studentischen Veranstaltungsreihen an der Universität um eine dezidiert nachhaltigkeitsorientierte zu erweitern.

### Stiftung Weltklasse

Die Stiftung Weltklasse ermöglicht Jugendlichen aus Deutschland auf innovative Weise mehrwöchige Lernerfahrungen in Schwellen- und Entwicklungsländern unter Einbindung ihrer gesamten Schulklasse. Sie leben in Gastfamilien und arbeiten mit einheimischen Jugendlichen in interkulturellen Teams. Über Videoschaltungen und Internetblogs halten sie Kontakt zu ihrer Schulklasse.

### Rock Your Life Witten

Mit der Gründung des Vereins Rock your life! Witten e.V. wollen die Studierenden Hauptschüler dabei unterstützen, ihr Leben in die Hand zu nehmen und dabei Perspektiven und Möglichkeiten aufzuzeigen. Dafür qualifiziert der Verein engagierte Studierende als Coaches, die zwei Jahre lang je einen Hauptschüler individuell und kontinuierlich auf dem Weg in Beruf und Leben begleiten. Parallel arbeiten die Studierenden am Aufbau eines Netzwerks aus kooperierenden Unternehmen. 2010 wurde das in Friedrichshafen initiierte Projekt Rock your life! u. a. als eines der besten Sozialunternehmen mit dem Startsocial-Preis durch Bundeskanzlerin Angela Merkel ausgezeichnet.

### Aus Liebe zum Leben – L'Appel Deutschland e.V.

Im Jahr 2011 reisten zwei Studierende der Universität nach Ruanda, wobei sie schon vorher ein Projekt zur Unterstützung der Region initiiert hatten. Der neu gegründete Hilfsverein

„Aus Liebe zum Leben – L'Appel Deutschland e.V. für Ruanda“ knüpft Kooperationen mit deutschen Kliniken, um regelmäßige Hilfslieferungen an ein Krankenhaus und an die umliegenden Ortschaften zu ermöglichen.

### Theatron Logou

Theatron Logou ist eine interdisziplinäre Gesprächsreihe, in der prominente Persönlichkeiten aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen an die Uni kommen, um über aktuelle und relevante Themen zu diskutieren. So war z. B. der Manager Franz M. Haniel zu Gast, um über das Modell des „ehrbaren Kaufmannes“ zu sprechen.

### Bildungschancen

Mit Bildungschancen möchte die Universität Witten/Herdecke im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als „good corporate citizen“ ansetzen und in einer gemeinsamen Initiative mit dem Chancenwerk e. V. und verschiedenen weiteren kommunalen und wirtschaftlichen Akteuren aktiv einen Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit in Witten und darüber hinaus leisten. Oberstufenschüler einer Schule erhalten kostenlose studentische Intensivförderung mit Blick auf bevorstehende Abschlussprüfungen. Als Gegenleistung dafür werden sie in der Hausaufgabenbetreuung für jüngere Schüler eingebunden.

### Patenprojekt zur Leseförderung

Im Rahmen des Patenprojekts zur Leseförderung bekommen seit Oktober 2010 Fünftklässler einer Hauptschule in Bochum im Unterrichtsfach Deutsch als zusätzliche Förderung einmal wöchentlich für eine Stunde Leseförderung von einem Studierenden der UW/H.

## StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke

Die StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke bietet den Studierenden den umgekehrten Generationenvertrag (UGV) zur Finanzierung ihres Studiums an. Mit dem UGV setzt sich die StudierendenGesellschaft für eine höhere Bildungsgerechtigkeit und größere Chancengleichheit ein. Der UGV ermöglicht eine elternunabhängige und sozialverträgliche Finanzierung des Studiums. Die Studierenden-Gesellschaft stellt dabei sicher, dass die Beiträge zur Finanzierung des Studiums auf sozialverträgliche Art und Weise erhoben werden.





## Weiterbildung

### Nachhaltigkeitsmanager Food

Seit 2004 hat das Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) über 200 Fach- und Führungskräfte (Industrie und Handel) aus der Ernährungswirtschaft rund um die Themen Nachhaltigkeit und Risikomanagement qualifiziert. Hochrangige Sparringspartner aus der Praxis, das langjährige wissenschaftliche Fundament des ZNU zum Thema Nachhaltigkeit und nicht zuletzt das Universitätszertifikat charakterisieren das Weiterbildungsangebot des ZNU.

[www.uni-wh.de/znu](http://www.uni-wh.de/znu)

### ZNU-Arbeitskreise Nachhaltigkeit für Führungskräfte

Die Arbeitskreise behandeln Fachthemen und richten sich an Geschäftsführer/Bereichsleiter der ZNU-Partnerunternehmen. Folgende Themen werden z. B. bearbeitet (Klima/Energie, Rohstoffe, Social Media, Verpackung, Logistik, Personal)

### Kooperation mit der Schweisfurth-Stiftung

Die Schweisfurth-Stiftung engagiert sich für eine nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft. Dazu gehört die Entwicklung ökologischer Methoden des Landbaus, die Erhaltung ganzheitlicher Lebensmittelqualität, die Förderung einer tragfähigen Agrar-Kultur sowie die artgerechte Haltung von Tieren.

### Kooperation mit der Stiftung Forum für Verantwortung

Zweck der Stiftung Forum für Verantwortung des ehemaligen Vorstandssprechers der METRO Klaus Wiegandt ist die Förderung von Bildung und Wissenschaft. Dieses Ziel möchte die Stiftung in Form von interdisziplinären Kolloquien mit international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die den aktuellen Forschungsstand allgemeinverständlich darstellen, umsetzen.

### MBA in Planung

Ab Herbst 2013 plant die Fakultät einen berufsbegleitenden MBA Studiengang der auch einen Schwerpunkt Corporate Social Responsibility vorsieht.



# FORSCHUNG

## Europäisches Forschungsprojekt „Behavioral Corporate Governance“

Das Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung und Corporate Governance beteiligt sich unter der Führung von Prof. Dr. Michèle Morner an einem länderübergreifenden Forschungsprojekt, in dem das gesellschaftlich hoch relevante Thema Corporate Governance aus einer verhaltenswissenschaftlichen Perspektive theoretisch und empirisch beleuchtet wird. Im Fokus steht dabei die Frage, wie eine Corporate Governance erreicht werden kann, die langfristig Mehrwert für Unternehmen und Gesellschaft schafft. Dazu werden das Verhalten der beteiligten Akteure und Einflussmöglichkeiten darauf untersucht.

[http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI\\_Bericht\\_2012-13.pdf](http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI_Bericht_2012-13.pdf)

## Kooperation mit der Bertelsmann Wissenschaftsstiftung „Rethinking Leadership“

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung fehlt es an einer visionären Analyse, was Führungsfähigkeit angesichts zukünftiger Herausforderungen bedeutet und welche Anforderungen diese an Unternehmen aus dem öffentlichen, privaten und Non-Profit-Sektor stellen. Gemeinsam mit der Bertelsmann Wissenschaftsstiftung verfolgt das Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung und Corporate Governance das Ziel, unter Berücksichtigung aktueller Herausforderungen und Anforderungen sowie neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse neue Führungskompetenzen zu definieren, innovative Lernformate zu entwickeln und diese in der Unternehmenspraxis umzusetzen.

[http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI\\_Bericht\\_2012-13.pdf](http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI_Bericht_2012-13.pdf)

## Foren zum Austausch mit Experten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Das Reinhard-Mohn-Institut bietet Experten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Möglichkeit, sich zu aktuellen Themen im Bereich der Unternehmensführung und Corporate Governance sowie den dazu quer liegenden Bereichen Wirt-

schafts- und Unternehmensethik, Führungspsychologie und -soziologie auszutauschen. Dazu richtet das Institut Dialogforen wie zum Beispiel das 27. Werteforum der Wertekommission – Initiative Werte Bewusste Führung e. V. aus.

[http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI\\_Bericht\\_2012-13.pdf](http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI_Bericht_2012-13.pdf)

## Zusammenarbeit mit der Chemie-Stiftung Sozialpartner-Akademie

Gemeinsam mit der Chemie-Stiftung Sozialpartner-Akademie (CSSA) überträgt Prof. Dr. Morner wissenschaftliche Erkenntnisse und Überlegungen zu „Mehrwert durch kollektives Handeln“ im Konzern auf Sozialpartnerschaften. Im Mittelpunkt steht dabei, dass betriebliche Sozialpartnerschaft neben dem üblicherweise diskutiertem gesamtwirtschaftlichem Potenzial auch einen konkreten Beitrag zum Mehrwert im Unternehmen bieten kann. Dieser Mehrwert entsteht aus der Förderung kollektiven Handelns, d. h. einer verbesserten Zusammenarbeit einzelner Mitarbeiter, Abteilungen und Geschäftsbereiche, aber auch der Sozialpartner.

[http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI\\_Bericht\\_2012-13.pdf](http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI_Bericht_2012-13.pdf)

## Unternehmensführung, Wirtschaftsethik und gesellschaftlicher Wandel

Die Forschungsarbeit am Reinhard-Mohn-Stiftungslehrstuhl für Unternehmensführung, Wirtschaftsethik und gesellschaftlichen Wandel widmet sich Fragen der Organisationsgestaltung und Unternehmensführung. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Frage, wie sich Zusammenarbeit so gestalten lässt, dass für die Gesamtorganisation ein Mehrwert entsteht. Dabei kann es sich um die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Menschen im Team (z. B. Aufsichtsratsmitglieder in einem Aufsichtsrat) oder um die Zusammenarbeit von verschiedenen organisatorischen Bereichen (z. B. von Konzerntöchtern) handeln. Je nach Art der Zusammenarbeit ergeben sich dabei unterschiedliche Steuerungsanforderungen. Wir untersuchen, wann welche Steuerungsformen mehrwertschaffend eingesetzt werden können

und welche Rahmenbedingungen dafür erforderlich sind. Die theoretischen Fragestellungen werden gemeinsam mit Führungskräften aus Wirtschaft und Politik entwickelt und die Forschungsergebnisse als wissenschaftlich fundierte.

<http://reinhard-mohn-institut.de/wissenschaft/lehrstuhle/unternehmensfuhrung-wirtschaftsethik-und-gesellschaftlichen-wandel/>

### **CSR-Management in Logistiknetzwerken – CoReLo (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ludger Heidbrink)**

Prognosen für Deutschland zeigen auf, dass das Güterverkehrsaufkommen bis 2020 um durchschnittlich über 30 Prozent zunehmen wird. Eine Schlüsselrolle kommt in diesem Prozess den Logistik-Unternehmen zu, die sich zwischen wirtschaftlichem Wachstum, sozialer Verantwortung und ökologischer Verträglichkeit positionieren müssen. Lohnt es sich – gerade für kleine und mittlere Unternehmen –, auf Nachhaltigkeit zu setzen, Netzwerke zu bilden und technische Innovationen zu fördern, die ihre Dienstleistungen umwelt- und sozialverträglicher gestalten? Das Verbundprojekt CoReLo entwickelt Strategien der Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility – CSR), die über die bekannten Ansätze eines nachhaltigen Supply Chain Managements hinausgehen. Zu diesem Zweck werden CSR-Management-Programme entwickelt, die nicht nur für die Berücksichtigung von Sozial- und Umweltstandards, Stakeholder-Ansprüchen und gesellschaftlichen Erwartungen sorgen, sondern auch Aufschluss über die Effizienz von CSR-Programmen selbst liefern. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist deshalb die Wirkungsanalyse eingesetzter Ethik- und Nachhaltigkeitssysteme sowie die Bewertung von CSR-Aktivitäten aus Sicht der beteiligten Unternehmen. Die Arbeitshypothese von CoReLo ist, dass sich wertegeleitete, ökologisch-nachhaltige und sozial-verantwortliche Logistiknetzwerke durch geringere Störanfälligkeit und höhere Mitarbeitermotivation auszeichnen sowie betriebliche Koordinationspotentiale freisetzen und die gesellschaftliche Reputation verbessern. Das Projekt wird geleitet von Univ.-Prof. Dr. Ludger Heidbrink und gefördert (von Oktober 2010 bis September 2013) durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Verbundprojekt CoReLo ist Teil des EffizienzClusters LogistikRuhr und folgt dem Leitthema „Logistische Gestaltungskompetenzen“.

[http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI\\_Bericht\\_2012-13.pdf](http://reinhard-mohn-institut.de/wp-content/uploads//RMI_Bericht_2012-13.pdf)

### **ZNU-Projekt Standard Nachhaltiger Wirtschaften Food**

Im Zentrum der aktuellen Forschungsarbeiten steht die Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung des ZNU-Standards „Nachhaltiger Wirtschaften“. Das Projekt startete im September 2008 mit der Entwicklung des ZNU-Nachhaltigkeits-Checks, der Unternehmen der Konsumgüterbranche die Selbsteinschätzung ihres Status quo beim Thema Nachhaltigkeit ermöglicht. Die Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung der Anwendung des Checks flossen ebenso in die Entwicklung des Standards ein, wie aktuelle Initiativen (u. a. ISO 26000, Deutscher Nachhaltigkeitskodex, Global Reporting Initiative). Ziel des Projektes ist es, in Kooperation mit dem TÜV Rheinland einen B2B-Standard zu entwickeln, der den Herstellern die Strukturierung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten erleichtert und gleichzeitig den Händlern einen schnellen und fundierten Überblick über die Nachhaltigkeit des jeweiligen Herstellers bietet. Die Ergebnisse des Projektes und die Erfahrungen der Pilotunternehmen wurden auf der IV. Zukunftskonferenz Food am 21.03.2012 an der Universität Witten/Herdecke präsentiert. Das Projekt wird aus ZNU-Mitteln finanziert.

### **ZNU-Projekt Nachhaltigkeits-Check**

Der ZNU-Nachhaltigkeits-Check bietet erste Hinweise auf den Status quo eines Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit. Ziel des ZNU-Selbst-Tests ist es zu verdeutlichen, was genau Nachhaltige Unternehmensführung ausmacht und wo ein Unternehmen aktuell steht. Diese erste Bewertung ist eine Selbstevaluation, die von den Mitarbeitern des Unternehmens durchgeführt wird und als Basis für die regelmäßige Überprüfung der Nachhaltigkeitsorientierung der Unternehmensführung dienen soll.

### **BMBF-Projekt Nachhaltigkeit in Logistiknetzwerken**

Eines der ersten unternehmerischen Handlungsfelder, die beim Thema Nachhaltigkeit ins Auge fallen, ist die Logistik. Viele Einzelmaßnahmen sind hier in den letzten Jahren zu beobachten, doch umfassende nachhaltige Konzepte, die auch die sozialen Aspekte systematisch integrieren, sind rar. Hier besteht noch Forschungsbedarf, dem sich das ZNU im Verbundprojekt

Corelo (CSR in Logistiknetzwerken) im Rahmen des Effizienz-Clusters LogistikRuhr widmet. Forschungspartner im Verbund sind das KWI in Essen und die Universität Duisburg/Essen. Gemeinsam mit Entwicklungspartnern aus der Praxis (u. a. Spedition GroßeVehne und Duisburger Hafen) analysiert das ZNU Nachhaltigkeitsstrategien und Umsetzungsmuster in der Logistikbranche und entwickelt Ansätze zur Messung einer nachhaltigeren Unternehmensführung in Logistiknetzwerken.

- Laufzeit: 01.10.2010-30.09.2013
- gefördert mit Mitteln des BMBF

### **DBU-Projekt CSR in Bulgarien im Rahmen des MOE-Austausches**

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert u. a. Forschungsaufenthalte von WissenschaftlerInnen aus Mittel-/Ost-Europa (MOE) an deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen. Im Rahmen ihres einjährigen Forschungsaufenthaltes am ZNU erforschte die DBU-Stipendiatin Aneliya Paneva, M. A., aus Sofia den Umsetzungsstand von unternehmerischen Nachhaltigkeitsstrategien in Bulgarien. Im Vergleich zur Situation in Deutschland werden Stolpersteine und Erfolgsfaktoren der Integration von Nachhaltigkeit in KMU identifiziert und anhand zweier Case-Studies illustriert.

- Laufzeit: 03/2011-03/2012
- gefördert mit Mitteln der DBU

## Institutionalisierung von CSR-Forschung

### **Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung und Corporate Governance**

Univ.-Prof. Dr. Michèle Morner  
Wissenschaftliche Leiterin

#### **Reinhard-Mohn-Stiftungslehrstuhl für Unternehmensführung, Wirtschaftsethik und gesellschaftlichen Wandel**

Prof. Dr. Morten Huse

– Lehrstuhlinhaber –

#### **Kontakt RMI**

Tel.: 02302 926572

Fax: 02302 926512

andrea.anger-sankowsky@uni-wh.de

<http://reinhard-mohn-institut.de>

#### **Gastprofessur für Corporate Governance & Philosophy**

Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Brink

– Gastprofessor für Corporate Governance & Philosophy –

Tel.: 02302 926572

andrea.anger-sankowsky@uni-wh.de

<http://reinhard-mohn-institut.de/wir-uber-uns/team/prof-dr-dr-alexander-brink/>

#### **Gastprofessur für Corporate Responsibility & Corporate Citizenship**

Univ.-Prof. Dr. Ludger Heidbrink

– Gastprofessor für Corporate Responsibility & Corporate Citizenship –

Tel.: 02302 926572

andrea.anger-sankowsky@uni-wh.de

<http://reinhard-mohn-institut.de/wir-uber-uns/team/apl-prof-dr-ludger-heidbrink/>

#### **Professur für Management im Gesundheitswesen**

Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko

Tel.: 02302 926505

Sabine.Bohnet-Joschko@uni-wh.de

[www.uni-wh.de/wirtschaft/professur-managementgesundheitswesen/](http://www.uni-wh.de/wirtschaft/professur-managementgesundheitswesen/)

#### **ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung**

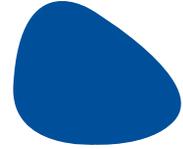
Dr. Christian Geßner/Dr. Axel Kölle

– Zentrumsleitung –

Tel.: 02302 926545

znu@uni-wh.de

[www.uni-wh.de/znu](http://www.uni-wh.de/znu)



# HOCHSCHULPROFIL

## PRME

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als akademische Organisation und verpflichtet sich, in ihren Studiengängen die Principles for Responsible Management Education einzuhalten.

<http://www.unprme.org/reports/16PRMEREport.pdf>

## Leitbild der Universität

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) orientiert sich in ihrer Bildungskonzeption und in der Umsetzung ihrer gesellschaftlichen Ziele an folgenden Leitbildern:

### Zur Freiheit ermutigen

Freiheit bedeutet die Chance zur eigenverantwortlichen Gestaltung von Studium, Forschung und Universität. Die UW/H gibt ihren Mitgliedern den Raum, fachliche Kompetenz und persönliche Ideale zum Wohle von Gesellschaft und Umwelt individuell zu entwickeln und sie unter Bedingungen genereller Chancengleichheit zu realisieren. Sie fördert das Verständnis für andere Kulturen und regt andere Hochschulen an, den Freiraum von Studium und Forschung zu erweitern und neu zu gestalten. Sie entfaltet in diesem Sinne gesellschaftlich wirksame Freiheit.

### Nach Wahrheit streben

Die Frage nach Wahrheit geht über die Frage nach der Machbarkeit hinaus. Die UW/H ist einem pluralen Wissenschaftsverständnis verpflichtet. Sie ermutigt zu persönlichen Erfahrungen, zum methodischen Wechsel der Perspektiven und zum offenen Diskurs zwischen den Disziplinen als Voraussetzung einer geschärften Urteilskraft. In ihr entfalten sich fragen- und problemorientierte Ansätze, Urteile und Erkenntnisse, deren mögliche Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt verantwortlich mitgedacht werden. Die Universität Witten/Herdecke versteht sich als Ort lebenslangen Lernens.

## Soziale Verantwortung fördern

Freiheit bedingt Verantwortung. Die Angehörigen der UW/H übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Handeln und für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Universität als Referenzmodell für die Reform des Hochschulwesens. Sie leiten aus dem Privileg einer freiheitlichen Bildung ihre soziale Verantwortung und ihre Verpflichtung zu überdurchschnittlichem Engagement für die „res publica“ in Gesellschaft, Umwelt und Wissenschaft ab.

## Diversity

Die Pluralisierung der Lebensformen, die Globalisierung und der demografische Wandel stellen auch die Universität vor eine Herausforderung. Die UW/H betrachtet Pluralität seit jeher als besondere Ressource und nicht als Belastung. Individuelle Auswahlverfahren, Studiengänge, die neben einer fachlich exzellenten Ausbildung besonderen Wert auf die Entwicklung eigenständiger Persönlichkeiten legen, führen zu einer Kultur der Beteiligung aller mit ihren spezifischen Fähigkeiten und Besonderheiten. Vielfalt und Beteiligung gehören so zu den wichtigsten Merkmalen dieser Universität.

## Fakultät

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft leistet modellhaft in Lehre und Forschung einen Beitrag zur Entwicklung von Lösungsansätzen für die ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit. Die an diesem Prozess beteiligten Studierenden, Lehrenden und Forschenden sowie wissenschaftsunterstützenden Mitglieder der Fakultät arbeiten initiativ und eigenverantwortlich und in Kooperation mit Nachbardisziplinen sowie Praxispartnern und verstehen dies als einen Beitrag zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

*„Die drei grundlegenden Leitmotive unserer Universität lauten:  
zur Freiheit ermutigen, nach Wahrheit streben und soziale  
Verantwortung fördern. Daran orientieren wir uns seit 30 Jahren.  
Im Bereich CSR sind wir also beides – traditionell und modern.“*

*Prof. Dr. Dirk Sauerland*



*„Unsere Studierenden interessieren und begeistern sich für  
die Chancen einer nachhaltigeren Wirtschaftsentwicklung.“*

*Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko*



# DIALOG

## Kooperation mit Unternehmen

### ZNU-Partnernetzwerk

Seit Gründung des ZNU wächst das Partnernetzwerk sehr dynamisch. Die Verteilung der Partner spiegelt dabei auch den Ansatz der Wertschöpfungskettenbetrachtung wider. Neben zahlreichen Unternehmen aus der Industrie finden sich Zulieferer, Dienstleister/Medienvertreter sowie weitere Netzwerke und wissenschaftliche Einrichtungen. Das ZNU dient den Unternehmen als Lernplattform in Sachen Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit wird greifbar gemacht und für die verschiedenen Funktionsbereiche (Produktion, Einkauf, Personal, Marketing etc.) herunter gebrochen. Die Erfahrungen mit der Praxis sind wiederum Impulsgeber für die weitere Forschungsarbeit des ZNU.

### ZNU Mitglied bei innolink

Unternehmen der Food-Branche sind immer auf der Suche nach Impulsen für neue Produkte, Technologien und Dienstleistungen, wollen sie doch den Herausforderungen der Märkte begegnen und Marktchancen frühzeitig nutzen. An Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen gibt es eine Vielzahl von Lösungen und Kompetenzen, diese Impulse für anwendungsorientierte Entwicklungen und Optimierung der Prozesse zu liefern. Alleine fehlt es den Unternehmen an Zeit, diese Kompetenzen ausfindig zu machen. Gemeinsam mit 7 Wissenschaftspartnern (u. a. ZNU) bietet InnoLink hier einen neuen Service:  
[www.foodprocessing.de/InnoLink.html](http://www.foodprocessing.de/InnoLink.html)

### Zukunftskonferenzen

Die Zukunftskonferenzen fördern den Nachhaltigkeitsdialog zwischen Handel und Herstellern der Foodbranche. In Workshops arbeiten die mehr als hundert Führungskräfte alljährlich an Lösungsansätzen für die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen der Branche (Hot-Spots).

[www.uni-wh.de/znu](http://www.uni-wh.de/znu)





## Gesellschaftliche Vernetzung

### Beirat der Wirtschaft (BdW) e.V.

Der Beirat der Wirtschaft (BdW) steht für Ökosoziale Marktwirtschaft und tritt für eine Orientierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ein. Der bundesweit aktive BdW fördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik. Das ZNU ist im Präsidium des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen aktiv und führt regelmäßig Podiumsdiskussionen mit Politikern auf Minister-/Staatssekretärebene an der UW/H durch.

<http://www.bdw-deutschland.de/>

### ECOCARE Jury

Mit dem ECOCARE-Award zeichnen die LEBENSMITTEL PRAXIS und die Fachmessen InterMopro/InterCool/InterMeat herausragende Beiträge zum Thema Nachhaltigkeit in der Food- und Nonfood-Branche aus. Das ZNU ist in der Experten-Jury vertreten.

<http://www.lebensmittelpraxis.de>

### GS1 Germany Advisory Board Sustainability

Das Advisory Board Sustainability GS1 Germany hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zu stärken, Nachhaltiges Prozessmanagement zu fördern und Lösungen, Konzepte und Innovationen für die Konsumgüter-Branche zu entwickeln. Mitglieder des Board sind Vertreter von multinationalen Unternehmen, Verbraucherschutzorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen (u. a. das ZNU)

### PPE Tagung

Am 05. und 06.07.2012 fand an der Universität Witten/Herdecke eine Tagung mit dem Titel „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: zusammen denken, was zusammen gehört“ statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Frage, wie im Rahmen von interdisziplinären „Wirtschaft + X“-Programmen ein enger Austausch und ein wechselseitiges voneinander Lernen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft erreicht werden können.



# STORY

# UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN, CAMPUS ESSEN

Fakultät für  
Wirtschaftswissenschaften

Unsere Fakultät sieht ihre Aufgabe primär in Forschung und Lehre. Sie implementiert CSR damit nicht umsetzungsorientiert, sondern als Bestandteil universitärer Forschung und universitärer Lehre. Die CSR-Forschung unserer Fakultät ist durch eine kontroverse und durchaus kritische Auseinandersetzung charakterisiert, die sich auch auf grundlegenden Fragen nach dem theoretischen Fundament von CSR bezieht.



# VORDENKEN STATT NACHDENKEN: OIKOS ZEIGT WIE'S GEHT!

Die Studenteninitiative oikos nimmt uns mit auf eine Reise fernab der konventionellen Dogmen in Wirtschaft und Management und zeigt, dass verantwortungsvolles Handeln sich auszahlt.

Andere denken nach, wir denken vor! Dieses Motto schreiben wir – Studenten der Initiative oikos – uns auf die Fahnen, wenn wir uns dafür einsetzen, das Thema Nachhaltigkeit an unseren Universitäten in Nordrhein-Westfalen bekannter zu machen. Dabei geht es weniger um ökologischen Fundamentalismus oder Philanthropie als um die schlichte Überzeugung, dass langfristiges Denken und Handeln unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Ziele eine lebenswertere Zukunft bereithält als eindimensionales Profitstreben.

Vordenken lohnt sich! Dies gilt auch (aber eben nicht nur) in monetärer Hinsicht. Trotzdem hat das Thema Nachhaltigkeit bis heute allenfalls Randbedeutung in der akademischen Ausbildung. Entsprechend selten tragen es Studenten in ihrem Arbeitsleben weiter als bis in die PR-Abteilungen, wo es zu einem werbewirksamen, aber sonst effektfreien, Buzzword verkommt. Genau an dieser Stelle setzt oikos an: Studenten als zukünftige Entscheidungsträger und -umsetzer für das Thema Nachhaltigkeit zu begeistern und ihnen entsprechende Kompetenzen an die Hand zu geben, ist die Mission der Initiative.

Metaphorisch ist diese Mission bereits Teil unseres Namens. Das griechische Wort oikos kann als „gemeinsamer Lebensraum“ übersetzt werden und ist der Wortstamm der Begriffe Ökonomie und Ökologie. Diese ursprüngliche Verbindung zwischen Wirtschaft und Um- bzw. Mitwelt in den Köpfen der Studenten wiederzubeleben und den gemeinsamen Grundgedanken weiterzudenken, ist das Ziel unserer Studentenbewegung. Konkret setzen wir dies in drei Aktionsfeldern um: im Kontakt mit der Wirtschaft (bridge to business), in akademischen Projekten (education) und bei universitären Innovationsprozessen



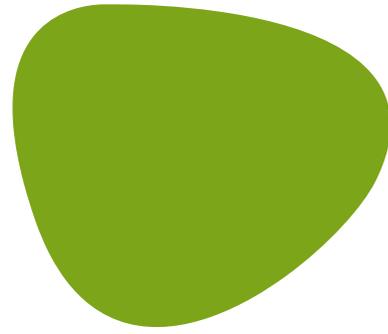
(intrapreneurship). Mit Vorträgen, Workshops und Exkursionen wollen wir zeigen, wie facettenreich nachhaltiges Handeln und Denken sein kann, um Studenten aus allen Fachbereichen die Vielfalt ihrer Chancen und Möglichkeiten auf diesem Gebiet zu verdeutlichen.

## **oikos international**

Im Hintergrund der oikes aus NRW steht ein weitverzweigtes internationales Netzwerk, das von London über Vancouver und Moskau bis nach Dhaka über 37 lokale Studentengruppen in 21 Ländern vereint. Die oikos Community wird von St. Gallen aus, durch die Dachorganisation oikos international, koordiniert und von der oikosFoundation finanziell sowie institutionell getragen. Dabei greift sie auf eine beeindruckende Liste von Unterstützern aus Universitäts-, Unternehmens- und Alumni-Kreisen zurück, um lokale, regionale und internationale Projekte zu unterstützen.



Auf sozialer Ebene sind die jährlichen internationalen Netzwerktreffen hervorzuheben, zu denen sich oikes aus aller Welt versammeln, um drei Tage lang gemeinsam Workshops und Vorträge zu einem nachhaltigen Thema zu besuchen. Auf finanzieller Ebene setzt oikos international den Project Development Fund ein, um aufwändige Projekte zu unterstützen. Darüber hinaus stellt das Project Leadership Programme sicher, dass visionäre Potenzialträger professionell und zukunftsweisend gefördert werden, um ihre Projekte mit maximalem Impact umsetzen zu können. Abgerundet wird dies auf akademischer Ebene durch das PhD Fellowship Programme sowie Projekte wie die Young Scholars Academy, die die Forschung im Bereich nachhaltige Wirtschaft und Management vorantreiben.



## **oikos in NRW**

Die heutige Dachorganisation oikos international wurde bereits 1987 im Geiste der Brundtland Kommission von Wirtschaftsstudenten der Universität St. Gallen gegründet. Erste Ableger haben dann Ende der 90er Jahren in Köln, Prag, Stockholm und Wien Wurzeln geschlagen. NRW ist also Heimat eines der Vorreiter-Chapter in der oikosfamily und zählt heute noch zwei weitere aktive Studentengruppen in Witten/Herdecke und Paderborn.

Als jüngstes der drei Local Chapter in NRW wurde oikos Paderborn 2009 gegründet und hat sich seither zu einer anerkannten Hochschulgruppe entwickelt, die bereits große Projekte mit renommierten Praxispartnern wie IKEA und Memo gestemmt hat. Im Rahmen der dreitägigen Summer School 2010 beispielsweise haben engagierte Studenten und hochkarätige Unternehmensvertreter gemeinsam Szenarien zur Zukunft der Nachhaltigkeit in der Wirtschaft erarbeitet. Diesem praxisnahen Profil ist das Chapter bis heute treu geblieben und engagiert sich aktuell unter anderem mit dem Projekt „oikos@business“, einer Reihe von semesterbegleitenden Firmenkontaktgesprächen mit Gastgebern wie dem alternative Wirtschaftsmagazin enorm und der GLS Bank als erste Universalbank der Welt. Darüber hinaus baut das Paderborner einen akademischen Projektzweig auf und hat in diesem Semester mit dem Projekt „readabout: business, ethics and the environment“ einen Lesezirkel ins Leben gerufen.

Auch das oikosChapter Witten/Herdecke hat eine praxisnahe Ausrichtung und stellt dabei in den Vordergrund, dem abstrakten Charakter des Begriffs Nachhaltigkeit durch eine sehr praktische und beispielhafte Vermittlung zu entgegen. Um Neugierde zu wecken, wird das Thema mit anderen Interessensgebieten wie Kunst, Kultur und Internationalität verbunden und die Einladung „nachhaltig denkender“ Personen dazu benutzt,



Nachhaltigkeit mit anderen Interessen zu verknüpfen und ihre Relevanz für alle Lebensbereiche zu verdeutlichen. Für die „Sustainable Speakers Series“ zum Beispiel durften die Wittener oikees den israelischen Botschafter als Gast begrüßen. Außerdem richtet das oikos Chapter Witten/Herdecke schon seit mehreren Jahren die oikos Winter School aus und ist damit schon oft Schauplatz wichtiger internationaler oikos Treffen gewesen.

„Nachhaltigkeit multiplizieren...“ ist das Ziel von oikos Köln, das sich der Mission verschrieben hat, die Herausforderung einer ökonomisch effizienten, ökologisch tragfähigen und sozial verantwortlichen Entwicklung anzunehmen und wirkungsvoll zu verbreiten. Als eines der ersten Chapter weltweit besteht oikos Köln seit 1998 und engagiert sich derzeit insbesondere für einen bewussten und kritischen Konsum. In diesem Bereich werden verschiedene Veranstaltungen, vor allem Podiumsdiskussionen und Themenabende, angeboten. Außerdem finden regelmäßig Ringvorlesungen zu Themen in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales statt, an denen Vertreter von Unternehmen wie Henkel oder E.ON sowie Repräsentanten aus NGO-Kreisen wie z. B. Transparency International teilnehmen.

Zwar konzentriert sich auch nach mehr als 20 Jahren ein Großteil der localChapter weiterhin in Europa, doch immer neue oikos Initiativen auf mittlerweile vier Kontinenten reflektieren die wachsende Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeitsthemen unter Studenten und anspruchsvolle Projekte wie die Implementierung eines eigenen Nachhaltigkeitslehrstuhls sprechen für sich. Kleinster gemeinsamer Nenner bei allen verschiedenen Profilen und Projekten ist und bleibt dabei die gemeinsame Mission, geprägt von der Vision des oikos, die jeder der über 50.000 oikees weltweit nicht nur im Namen mit sich trägt.

# oikos



Paderborn

[www.oikos-paderborn.org](http://www.oikos-paderborn.org)  
[president@oikos-paderborn.org](mailto:president@oikos-paderborn.org)

Witten-Herdecke

[www.oikos-wittenherdecke.org](http://www.oikos-wittenherdecke.org)  
[info@oikos-wittenherdecke.org](mailto:info@oikos-wittenherdecke.org)

Köln

[www.oikos-koeln.org](http://www.oikos-koeln.org)  
[vorstand@oikos-koeln.org](mailto:vorstand@oikos-koeln.org)

# SNEEP, NOT SLEEP!

Das Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik, mit Lokalgruppen in Deutschland und der Schweiz, stellt sich vor

sneep [student network for ethics and economics in practice] hat es sich zum Ziel gesetzt, den wirtschafts- und unternehmensethischen Diskurs in Gesellschaft und Wissenschaft zu fördern, sowie nachhaltiges Wirtschaften in Theorie und Praxis anzutreiben. sneep ist seit bereits seit dem Jahr 2003 Plattform, Denkfabrik und Schnittstelle für alle klugen Köpfe, die Zukunft und Denken nicht nur ändern überlassen wollen.

sneep möchte Studierende, Doktorand/innen, Berufseinsteiger/innen, sowie Auszubildende aller Art, dazu animieren, außerhalb der Grenzen einer „klassischen Ökonomie“ zu denken und so Möglichkeiten des Wirtschaftens im 21. Jahrhundert aufzeigen. Dabei zeichnet sich sneep durch gelebte Interdisziplinarität, Vielfalt und Offenheit aus.

Als Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik beschäftigen wir uns in bislang ca. 25 Lokalgruppen in Deutschland und der Schweiz, mit Themen wie Nachhaltiger Entwicklung, Verantwortung von Organisationen (CSR), Sustainability, Integrität und Compliance.

Der Kern von sneep sind die Lokalgruppen. Häufig an Hochschulen angesiedelt, führen hier sneeps unterschiedlicher Fachrichtungen Projekte, wie z. B. Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Filmabende oder Tagungen durch, die zu einer Auseinandersetzung mit wirtschafts- und unternehmensethischen Fragestellungen, sowie deren Lösungsansätzen, anregen. Den Projekten sind dabei kaum Grenzen gesetzt; vom Filmabend über Flash- und CarrotMobs bis zu umfangreichen Tagungen – alles ist möglich. Alleinige Voraussetzung ist der Bezug zu Wirtschafts- und Unternehmensethik.

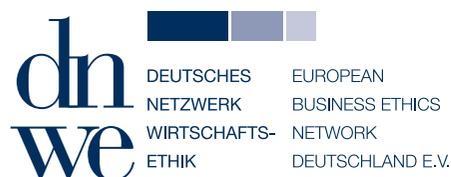




Um eine breite Öffentlichkeit anzusprechen und die Lokalgruppen untereinander zu vernetzen, finden in jedem Jahr mindestens zwei größere überregionale Tagungen statt. Hier werden regelmäßig inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die zu einer tiefgehenden Beschäftigung mit komplexen Themen einladen; in der Vergangenheit beispielsweise den Gebieten Social Banking, Nachhaltigkeit, ökonomisches Wachstum oder Social Entrepreneurship.

sneep möchte allen Interessierten eine Vielzahl an Wegen in die Praxis aufzeigen und ermöglichen. Deshalb liegt ein Schwerpunkt unserer vielen Projekte auf der Vernetzung und dem aktiven Diskurs mit Unternehmen. Zudem vermittelt sneep mit seiner eigenen Stellenbörse interessante Praktika und Jobs für Berufseinsteiger.

Seit seiner Gründung im Jahre 2003 hat sneep eine starke Partnerschaft mit dem Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE), die sich durch gegenseitige Unterstützung und strategische Zusammenarbeit auszeichnet.



Zudem ist sneep seit 2012 offizieller Partner des United Nations Global Compact und hat sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien des Global Compact im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umweltschutz und Anti-Korruption aktiv zu unterstützen.



### **sneep – auch in NRW**

Auch im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen ist sneep mit zwei Lokalgruppen vertreten – in Köln und in Münster. In beiden Universitätsstädten legen die Mitglieder von sneep einen starken Fokus auf den Netzwerkgedanken von sneep: Sowohl im akademischen Diskurs als auch im Praxischeck sollen Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammengebracht werden und sich austauschen, wie zum Beispiel auf der sneep Herbsttagung 2012 in Köln zum Themenfeld „Nachhaltigkeit und Wachstum? Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft“. Die sneep Lokalgruppen dienen somit als Forum eines wirtschaftsethischen Dialogprozesses.

Beide Lokalgruppen kooperieren eng miteinander und planen regelmäßig gemeinsame Projekte. Nicht zuletzt gehören sneep Köln und sneep Münster dem Wissenschaftlichen Beirat an, der sich seit 2011 gemeinsam mit den Ministerien für Wirtschaft und Wissenschaft in NRW in einem Dialogprozess zum Thema Wirtschaftsethik in Lehre befindet und die Konferenz „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Dialog Wirtschaft-Wissenschaft“ vorbereitete.



sneep Herbsttagung 2012 in Köln

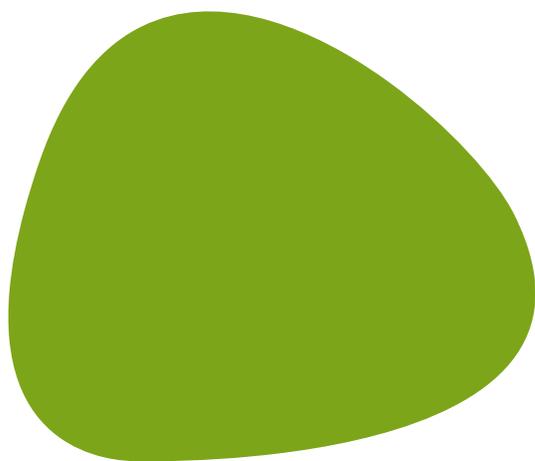


Die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium und der Charakter als Dialogplattform sind dabei nur eine Art des vielseitigen Engagements. Die Gespräche sind vielmehr das Ergebnis einer kontinuierlichen und konstanten Arbeit. Das zentrale Organ der Studierendeninitiative sind die regelmäßigen internen Themenabende, bei denen eine intensive und lebhaft Diskussionskultur praktiziert wird. Dabei kommt den Lokalgruppen der hohe Grad an Interdisziplinarität zugute. Zudem setzen wir uns in regelmäßigen Lesezirkeln mit den Vordenkern und Wegbereitern einer tragfähigen Wirtschaftsethik auseinander und nutzen das Forum somit als Thinktank auf der Suche nach effizienten, nachhaltigen und sozialen Wirtschafts- und unternehmensethischen Strategien. Eine weitere Säule besteht aus dem gemeinsamen Besuch von Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Filmen und gemeinsame Exkursionen.

Seit Neuestem gibt es darüber hinaus auch sneep Aktivitäten in Bochum und Düsseldorf. In beiden Orten vernetzten sich wirtschaftsethisch interessierte Studentinnen und Studenten und befinden sich derzeit im Gründungsprozess eigener sneep Lokalgruppen.

Falls Ihr Lust bekommen habt mal bei den bestehenden Lokalgruppen vorbeizuschauen oder sogar eine eigene Lokalgruppe zu gründen, meldet euch bei uns!

Wir freuen uns auf euch!



**sneep e. V.**

c/o David J. Offenwanger  
Lindwurmstraße 135  
80337 München  
info@sneep.info

**Ansprechpartner**

David J. Offenwanger  
– Vorsitzender des Vorstands sneep e.V. –  
vorstand@sneep.info

Fabian Schmid-Große  
– Mitglied des Vorstands und  
Mitglied der Lokalgruppe Köln –  
koeln@sneep.info

Christian Kroll  
– Leiter der Lokalgruppe Münster –  
muenster@sneep.info

Weitere Infos unter:  
**www.sneep.info**

# ÜBER ENACTUS: WELT VERBESSERN MIT UNTERNEHMERISCHEM ANSATZ

Das englische Verb „to enact“ hat eine starke Bedeutung: „in Kraft setzen, beschließen, erlassen“. Ein Begriff, der die Mission und die Zwecke der Non-Profit Organisation Enactus treffend bezeichnet. In 39 Ländern engagieren sich mehr als 57.000 Studierende an 1.600 Hochschulen bei Enactus, 600 Unternehmen unterstützen die Organisation. Damit ist Enactus das weltweit größte Netzwerk seiner Art.

## An 40 Hochschulen in Deutschland vertreten

Die Enactus Studierenden führen ihre Projekte mit unternehmerischem Ansatz durch. Sie wenden Methoden aus der realen Geschäftswelt an und verbessern so langfristig Lebensqualität und -standard von Menschen. Die Partnerunternehmen und -hochschulen von Enactus unterstützen sie dabei. Seit 2003 arbeitet Enactus auch in Deutschland, an über 40 Hochschulen ist das Netzwerk schon vertreten. 30 Unternehmen fördern hierzulande Enactus.

## Unternehmerischer Geist und Gemeinschaft in den Werten

Der Begriff „Enactus“ steht für drei wichtige Prinzipien:

- **ent**repreneurial: Unternehmerischer Geist leitet das Handeln, das Lernen und Helfen der teilnehmenden Studierenden.
- **action**: Die Organisation zielt auf den Gestaltungswillen sowie die Fähigkeit ihrer Teilnehmer, Dinge positiv zu beeinflussen.
- **us**: Eine weltweit handelnde Organisation fußt auf einer Gemeinsamkeit in den Werten und im Handeln.

## Gemeinnützige Projekte und betriebswirtschaftliche Methoden

Die Leistung von Enactus zeigt sich in gemeinnützigen Projekten überall auf der Welt. Die Enactus Studierenden übernehmen in der Praxis Verantwortung und wenden Unternehmensgeist und betriebswirtschaftliche Methoden an, um Herausforderun-

gen in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu lösen. Damit hilft Enactus Studierenden, sich auf unternehmerisches Denken und Handeln in einer komplexer werdenden Welt vorzubereiten. Auf diese Weise leistet das Netzwerk einen wichtigen Beitrag zu einer wertorientierten Bildung.

## Starkes Netzwerk von Partnern

Die studentischen Teams von Enactus identifizieren dazu Themen und Ziele, analysieren die Rahmenbedingungen für ihre Projekte und entwickeln Konzepte, um Wissen aus der Theorie wirkungsvoll in die Praxis zu übertragen. Dauerhaft wird der Erfolg auch dank der Zusammenarbeit mit Partnern: gemeinnützigen Vereinen, engagierten Unternehmen und Einzelpersonen. Alle Menschen im Netzwerk von Enactus vereint ein gemeinsames, ehrgeiziges Ziel: mit kleinen Schritten die Welt zu verbessern.

## Veranstaltungen: Wettbewerb als Teil der unternehmerischen Kultur

Enactus lebt zum großen Teil in Form der Arbeit an den Projekten, aber nicht ausschließlich. Auch in den Veranstaltungen wird Enactus als große und starke Gemeinschaft erlebbar. Das gilt besonders für die jährlich ausgetragenen Wettbewerbe, die von dem unternehmerischen Willen getragen werden, sich untereinander zu messen.

## Regionals und Landeswettbewerb

Die Wettbewerbe beginnen auch in Deutschland mit regionalen Vorrunden (Regionals), deren Siegerteams am Landeswettbewerb teilnehmen. Das Team, das bei diesem „National Cup“ gewinnt, vertritt Enactus in Deutschland beim World Cup des Netzwerks. Die verschiedenen Vorstufen sind nicht einfach nur „Auswahlverfahren“. Vielmehr stellen sie Höhepunkte im Festkalender dar und stiften immer wieder Gemeinschaft für das Netzwerk.

## **Internationales Flair – schon zuhause**

Zu den Wettbewerben kommen die studentischen Teams von Enactus zusammen. Sie messen ihre Projekte im sportlichen Vergleich, tauschen sich untereinander aus und knüpfen Kontakte zu Förderunternehmen. Offizielle Sprache ist Englisch. Das gilt auch für die Regionals und den Landeswettbewerb von Enactus in Deutschland. Denn schließlich muss das beste Team aus Deutschland beim World Cup für englischsprachige Präsentationen gerüstet sein.

## **Wettbewerb der Projektideen**

Im Mittelpunkt der Wettbewerbe stehen die Projektpräsentationen der Enactus Teams. Sie zeigen vor Vertretern der Unternehmensförderer und der Hochschulen, die gemeinsam Juries bilden, welche Herausforderungen sie mit welchen messbaren Ergebnissen gelöst haben. Die Atmosphäre ist auf der einen Seite ernsthaft und professionell, was sich auch am Business-Dresscode zeigt. Zugleich geht es ausgelassen zu – nicht nur auf der traditionellen „After Competition Party“. Es herrscht insgesamt Aufbruchstimmung. Das zeigt sich in den vielen Projekten, mit denen die Studierenden beherzt aktuelle ökologische, soziale und ökonomische Themen aufgreifen.

## **Internationales Großereignis: der Enactus World Cup**

Traum aller Teams ist die Teilnahme am internationalen Großereignis von Enactus im Jahreskalender, dem Enactus World Cup. Teams aus allen Kontinenten präsentieren dort vor einer hochrangigen Jury ihre Projekte. Der World Cup bietet zugleich wie ein Brennglas einen guten globalen Überblick darüber, welche wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Probleme aktuell die Menschen in verschiedenen Ländern der Welt bewegen.

## **Trainings und weitere Veranstaltungen**

Auch Trainingstage gehören zum Veranstaltungskalender von Enactus in Deutschland. Die Enactus Business Academy bietet hier über das Jahr hindurch immer wieder Angebote zu Themen wie Führung, Projektmanagement, Fundraising und Kommunikation. Und Enactus veranstaltet zweimal im Jahr ein Karriereforum. Hier empfehlen sich die Förderunternehmen den Studierenden als Arbeitgeber und knüpfen Kontakte zu den Talenten bei Enactus.



### **Enactus Deutschland c/o KPMG**

Barbarossaplatz 1a  
50674 Köln

### **Ansprechpartner**

Petra Lewe  
– Geschäftsführerin,  
Landeskoordinatorin –  
Tel: 0221 20731550  
Fax: 0221 2073433  
plewe@kpmg.com

[www.enactus.de](http://www.enactus.de)



# GLOSSAR

## CSR-Atlas edition Hochschulen NRW 2012

### A

**Akkreditierung:** Im Zuge des Bologna-Prozesses wurde die Studienstruktur auf Bachelor- und Master-Studiengänge (sog. konsekutive Studienstruktur) umgestellt. Die eingeführten Studiengänge sind zu akkreditieren, d. h. nach Prüfung von Standards (u. a. Inhalte, Berufsorientierung, Konsistenz des Studienganges) durch ein externes, formalisiertes Begutachtungsverfahren werden die Studiengänge zertifiziert. Für die Verfahren wurde Akkreditierungsagenturen eingerichtet (z. B. → AQUAS und → FIBAA).

**AQUAS:** (Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen): AQUAS ist eine Agentur zur Akkreditierung von Studiengängen. Die Akkreditierungsverfahren werden in allen Fachrichtungen durchgeführt. Es geht dabei um die Schaffung von Qualität, Transparenz und Vergleichbarkeit im tertiären Bildungsbereich.

### B

**Bachelor- und Master-Studiengänge:** Durch den Bologna-Prozess wurde die Studienstruktur auf Bachelor- und Master-Studiengänge (sog. konsekutive Studienstruktur) umgestellt. Der Bachelor stellt den ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar und hat darüber hinaus auch die Funktion der Vorbereitung auf den Master. Master-Studiengänge sind in der Regel stärker forschungsorientiert oder stärker berufsorientiert angelegt.

### C

**CP:** Credit Points (s. → ECTS)

**CSR (Corporate Social Responsibility):** Der aus dem englischsprachigen Raum stammende Begriff CSR beschäftigt sich mit Fragen der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung von Unternehmen resp. allgemein von Organisationen im gesellschaftlichen Raum. Insbesondere wird häufig diskutiert, welche Verpflichtungen und Aufgaben Organisationen gegenüber der Gesellschaft haben und nachkommen sollten.

**Curriculum:** Ein Curriculum ist ein Steuerungsinstrument für Bildungsprozesse. Die strukturierenden Elemente in Curricula von Studiengängen sind Module. Module sind zeitlich und inhaltlich festgelegte Lerneinheiten. In den Modulbeschreibungen sind u. a. die zu fördernden Kompetenzen, vermittelten Inhalte und Lehr-Lernformen zu spezifizieren.

## D

**Diversity Management:** Diversity steht für die Vielfalt in sozialen Räumen und Unterschiedlichkeit von Menschen. Diversity Management geht der Frage nach, wie diese Vielfalt in unterschiedlichen unternehmerischen wie gesellschaftlichen Handlungsfeldern positiv genutzt werden kann.

**DBU:** (Deutsche Bundesstiftung Umwelt): Die DBU fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz und gehört zu den größten Stiftungen Europas. Sie wurde 1990 gegründet und hat bislang über 8.000 Projekte unterstützt. Die DBU ist eine Stiftung der Bundesrepublik Deutschland.

## E

**ECTS:** ECTS steht für „European Credit Transfer System“. Es handelt sich um die Credit-Point-System (CP) zur Anrechnung von Studienleistung im europäischen Hochschulraum. Erbrachte Studienleistungen werden in Form von Kreditpunkten bewertet, womit eine Transparenz hergestellt werden kann.

**Enactus:** (Entrepreneurial Action Us; ehemals SIFE): Eine nicht-staatliche Non-Profit-Organisation, die 1975 in den USA gegründet wurde und das Ziel verfolgt, Studierenden eine Plattform zu bieten, ihr im Studium erworbenes Wissen in eigenverantwortliche Praxisprojekte umzusetzen und damit für die Entwicklung der jeweiligen Region und Gesellschaft einen Beitrag zu leisten.

**ESF:** (Europäischer Sozialfond): Der Europäische Sozialfond wurde 1957 mit der Gründung der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ins Leben gerufen und fördert in Deutschland viele tausend Menschen, die im Bereich Beschäftigung und soziale Eingliederung aktiv sind.

**Economics Citizenship Education:** Eine moderne Art des Lernens, mit der Intention, Studierende der Wirtschaftswissenschaften durch die Übernahme von Verantwortung und Lösung von ökonomischen Problemen in einem gemeinnützigen Bereich für Aspekte der gesellschaftlichen Verantwortung zu sensibilisieren. Economics Citizenship Education ist eine problemorientierte Lernform die an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn umgesetzt wird.

## F

**FIBAA:** (Foundation for International Business Administration Accreditation): Es handelt sich um eine international agierende Agentur zur Qualitätssicherung im Hochschulbereich. Gestaltungsaufgabe der FIBAA ist die Förderung und Sicherung von Qualität und Transparenz im Bildungsbereich.

## G

**Green Economy:** Es handelt sich um Fragen des Wirtschaftens, in denen insbesondere die Aspekte ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Profitabilität im Zusammenhang betrachtet werden.

## I

**ISO 20121:** ISO steht für International Organisation for Standardisation. Es handelt sich um ein globales Netzwerk von Normungsorganisationen, die internationale Normen für unterschiedliche Bereiche erarbeiten. Die Norm mit der Bezeichnung „20121“ steht konkret für eine weltweite Norm zum nachhaltigen Eventmanagement. Der Grad der Nachhaltigkeit wird dabei über soziale, ökologische und ökonomische Aspekte bestimmt.

## M

**Master:** s. → Bachelor- und Master-Studiengänge.

**Modul:** s. → Curriculum.

**MOE:** Das MOE-Austauschstipendienprogramm der DBU ermöglicht den Gastaufenthalt von jungen Wissenschaftlern aus Mittel- und Osteuropa für sechs bis zwölf Monate in Deutschland, um anwendungsbezogene Erfahrungen im Umweltbereich sammeln zu können.

## N

**Nachhaltigkeit:** Der Begriff der Nachhaltigkeit zielt auf den Aspekt, dass heutige Unternehmensentscheidungen vor dem Hintergrund der jetzigen und zukünftigen Bedürfnisse der Gesellschaft getroffen werden sollten. Es geht um Fragen der intergenerationalen Gerechtigkeit. Nachhaltigkeit wird dabei häufig in den drei Zugängen ökologisch, ökonomisch und sozial modelliert.

**NGO:** (Non-Governmental Organisation): Nichtregierungsorganisationen sind Interessenverbände, die aus einem zivilgesellschaftlichen Engagement gegründet wurden und in der Regel soziale und politische Ziele verfolgen sowie zum Teil international verankert sind.

## O

**OIKOS:** (students for sustainable economics and management): Die internationale Studentenorganisation oikos setzt sich für nachhaltiges Wirtschaften und Management ein und versucht Studierende für langfristiges und umsichtiges Denken zu sensibilisieren. In den jeweiligen Lokalgruppen an den Universitäten werden hierfür unterschiedliche Projekte umgesetzt.

## P

**PPE:** (Politics, Philosophy and Economics): Die Bereiche Politik, Gesellschaft und Ökonomie werden in einigen Studiengängen integriert. Es handelt sich dabei um interdisziplinäre Studiengänge, deren Ziel es ist, Studierende darauf vorzubereiten, Entscheidungen aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen zu treffen.

**PRME:** (Principles for Responsible Management Education): Prinzipien, welche von UNGC im Rahmen eines öffentlichen Stakeholder-Dialogs erarbeitet wurden und als Orientierungsanker für eine verantwortungsvolle Management-Ausbildung fungieren. Hierzu gehört u. a. das Prinzip, den Wert der globalen Verantwortlichkeit direkt in die Curricula an Universitäten zu integrieren. Unter der Adresse [www.unprme.org](http://www.unprme.org) sind die Prinzipien erläutert.

## S

**Sneep:** (student network for ethics in economics and practice): Ein studentisches Netzwerk für Unternehmens- und Wirtschaftsethik. Bundesweit beschäftigen sich über 20 Lokalgruppen an den jeweiligen Universitäten mit Themen wie nachhaltiges Wirtschaften, unternehmerischer Verantwortung und Compliance.

**Sustainable Management:** (Nachhaltigkeitsmanagement): Der Bereich Sustainable Management behandelt Fragen des nachhaltigen und verantwortungsvollen Wirtschaftens. Die Intention ist dabei, wirtschaftliche Zusammenhänge so zu gestalten, dass sowohl die Bedürfnisse der jetzigen als auch von zukünftigen Generation beachtet werden.

**SHD:** (Students Health Dialogue): Die studentische Initiative, im Jahr 2004 von Studierenden der Humanmedizin gegründet, hat sich zum Ziel gesetzt die Gesundheitsprävention für Kinder und Jugendliche zu fördern.

## T

**TED:** (Technology, Entertainment, Design): TED ist eine Initiative aus den USA und geht auf das Jahr 1984 zurück, in dem in Monterey (Kalifornien) Experten aus unterschiedlichen Domänen ihre Ideen austauschten. Das TED zugrunde liegende Prinzip nennt sich „Ideas worth spreading“ – Ideen, die es wert sind, verbreitet zu werden. TED findet jährlich und inzwischen an verschiedenen Orten auf der ganzen Welt statt. Über die Seite [www.ted.com](http://www.ted.com) kann auf Videos der interessantesten Vorträge zugegriffen werden.

## U

**UNGC:** (United Nations Global Compact): Der Globale Pakt der Vereinten Nationen hat das Ziel Globalisierung verantwortungsvoll zu gestalten. Es ist ein freiwilliger Pakt, den Unternehmen unterzeichnen können und sich damit verpflichten, die universell anerkannten Prinzipien des Global Compact umzusetzen. Zu den Prinzipien gehören u. a. die Anerkennung von Menschenrechten, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

## Z

**ZNU:** (Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung): Das anwendungsorientierte Forschungsinstitut der Wirtschaftsfakultät der Universität Witten/Herdecke ist eine Nachhaltigkeitsinitiative von Wirtschaft und Wissenschaft.

# IMPRESSUM

## **Herausgeber CSR-Atlas edition Hochschulen**

**JProf. Dr. Karl-Heinz Gerholz** (Gerholz@wiwi.upb.de)

Universität Paderborn Fakultät für Wirtschaftswissenschaften | Department  
Wirtschaftspädagogik | Hochschulentwicklung

**Prof. Dr. Stefan Heinemann** (stefan.heinemann@fom.de)

Nachhaltigkeitsbeauftragter | Prorektor Kooperationen FOM Hochschule

## **Wiss. Koordinationsteam CSR-Atlas edition Hochschulen NRW 2012 FOM Hochschule | Universität Paderborn**

**Dipl.-Soz.wiss. Peter Gruber** (Forschungs- und Transferprojekte FOM Hochschule)

**Saskia Rüter** (Mitarbeiterin Wirtschaftspädagogik | Fakultät für  
Wirtschaftswissenschaften | Universität Paderborn)

---

Der CSR-Atlas edition Hochschulen ist Bestandteil von  
**CSR-Atlas – Die Orientierungsinitiative  
für Hochschulen und Unternehmen**

## **Gesamtverantwortung**

**Prof. Dr. Stefan Heinemann**

Prorektor Kooperationen | Nachhaltigkeitsbeauftragter | FOM Hochschule

## **Gesamtkoordination**

**Dr. Thomas Suermann de Nocker**

Koordination Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit in der Lehre | FOM Hochschule

**Jenny Westermann, MBA**

Wissenschaftliche Referentin | FOM Hochschule

---

## **Konzept und Gestaltung**

heavysign

**agentur für werbung und kommunikation**

www.heavysign.de

## Verlag

**MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH**

Leimkugelstraße 6 | 45141 Essen

Tel. 0201 81004351 | Fax 0201 81004610

CSR-Atlas edition Hochschulen NRW 2012 – 2. Auflage, Dezember 2013

Printed in Germany

ISBN 3-89275-073-4

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Herausgeber und die Autoren haben sich bemüht, die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Sie können jedoch nicht ausschließen, dass die eine oder andere Information auf irrtümlichen Angaben beruht oder bei Veröffentlichung bereits Änderungen eingetreten sind. Aus diesem Grund kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

---

## Bildnachweise

Seite 11: ©Ralph Sondermann, Seite 27: ©Atlaspix / shutterstock.com, Seite 28-31: RWTH Aachen, Seite 33: Universität Witten/Herdecke, Seite 34-37: FHM, Seite 38-41: Westfälische Hochschule, Seite 44-49: EBZ Bochum, Seite 50-55: RUB Bochum, Seite 56: BITS, Seite 58-63: Hochschule Bonn-Rhein-Sieg + ©Udo Scheuer, Seite 66-71: FH Düsseldorf, Seite 72-75: Heinrich-Heine Universität, Seite 80-85: Universität Duisburg-Essen, Seite 86-97: FOM / ©Lukas, Seite 100-103: Fernuniversität in Hagen + ©Veit Mette, Seite 105: FH Münster + ©Tom Rölecke, Seite 106-109: SRH Hamm, Seite 112-119: BITS + ©Andreas Fechner + ©Alex Swonke, Seite 121: ©JBK / shutterstock.com, Seite 122-125: CBS Köln, Seite 126-133: FH Köln, Seite 134-139: Universität zu Köln + ©Aleksander Perkovic + ©Helmar Mildner, Seite 143: Universität Paderborn, Seite 144-147: HS Niederrhein, Seite 148-153: HRW Mülheim, Seite 156-161: FH Münster + ©Thomas Graf + ©Ulrike Dammann, Seite 162: HS Bonn-Rhein-Sieg + ©Jens-Juszczak, Seite 164-173: Universität Paderborn, Seite 174-177: Mathias Hochschule Rheine + ©J. Stüber, Seite 180-193: Universität Witten/Herdecke, Seite 194-195: Universität Duisburg-Essen, Seite 197: ©oikos-international.org, Seite 202: sneep.

Allgemein ist festzuhalten, dass Fotos und Logos von den jeweiligen Hochschulen, Ministerien und Unternehmen für die Verwendung im CSR-Atlas zur Verfügung gestellt wurden.



